# Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspr. in Breslau 6 Mark, Wochen-Abonnem. 60 Pf., außerhalb pro Quartal incl. Porto 7 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Petit-Zeile 20 Pf., Reclame 50 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag einmal, Montag zweimal, an den übrigen Tagen dreimal erscheint.

Nr. 277. Morgen-Ausgabe. Siebenundsechszigster Jahrgang. — Eduard Trewendt Zeitungs-Verlag. Dinstag, den 20. April 1886.




## Die Schulgesetze für Posen.

Den fünf Gesetzen, welche bei Beginn der Landtagssession eingebracht wurden, um das deutsche Element in den polnisch sprechenden Landestheilen zu stärken, ist vor einiger Zeit noch ein sechstes gefolgt; der Nachtragsetat befaßt sich fast ausschließlich mit Forderungen für die Schule in Posen, Westpreußen und Oberschlesien. Warum diese Forderung nicht sofort gestellt wurde, bleibt unklar; soviel lag von Anfang an zu Tage, daß man den Schulverhältnissen besser mit Geld als mit neuen Paragraphen aufhilft.

Es bedarf keines Beweises, daß es Aufgabe des Staates ist, dafür zu sorgen, daß alle Kinder, die ihm einst als Bürger angehören sollen, deutsch lernen. Sie sollen die deutsche Sprache so weit beherrschen, als es nothwendig ist, um sich in den Beziehungen des Lebens, in welche sie gerathen, verständlich zu machen. Vor allen Dingen Eins: der polnisch redende Bürger muß so gut wie der deutsch redende Soldat werden und im Heere kann es nur eine Sprache geben. Sogar in dem vielsprachigen Oesterreich hat für die Armee immer nur eine Sprache gegolten, und es kann bei uns füglich dem Officier nicht zugemuthet werden, sich mit einer fremden Sprache zu befreunden, um sich den polnischen Recruten verständlich zu machen. Wie die Dinge bei uns liegen, muß sehr häufig der Instructions-Unterofficier mit saurer Mühe nachholen, was der Schullehrer versäumt hat.

Auch für die Rechtspflege ist es wünschenswerth, daß der Richter sich mit seinen Amtseingesessenen in einer beiden gemeinsamen Sprache verständigen kann. Eine Gerichtsverhandlung mit einem Dolmetscher ist ein gebrochenes Ding; sie raubt dem Richter die Unmittelbarkeit der Anschauung, ohne welche er keine feste Zuversicht gewinnen kann. Wie häufig kommt es vor, daß ein Richter eine Viertelstunde lang als müßiger Zuschauer dabei sitzen muß, wenn der Dolmetscher sich mit einem Zeugen unterhält und dann als einziges Resultat dieser Unterhaltung die Auskunft bekommt: „Der Zeuge weiß zur Sache Nichts anzuführen."

Wer Preußischer Staatsbürger ist, muß zur Erfüllung seiner staatsbürgerlichen Pflichten deutsch verstehen, muß die Fragen verstehen, welche die Behörde an ihn richtet und muß sie beantworten können. Aber auch für den Staatsbürger selbst ist es eine Vorbedingung seines Wohlergehens, daß er der deutschen Sprache mächtig ist. Die polnischen Adeligen und Geistlichen wissen das sehr gut; es giebt unter ihnen keinen, der der deutschen Sprache ganz unkundig wäre und wenig, die es nicht zur vollen Herrschaft über dieselbe gebracht haben. Sie wissen es sehr gut, daß in einen engen geographischen Bezirk und in einen engen Kreis geistiger Interessen derjenige gebannt bleibt, der nur polnisch versteht. Dem polnischen Arbeiter fehlt thatsächlich die Freizügigkeit; er kann sich an keinen Ort begeben, wo er die Sprache der Eingesessenen nicht versteht; er kann den günstigeren Arbeitsbedingungen nicht nachgehen, die sich ihm an einem solchen Orte bieten. Und die unausbleibliche Folge ist die, daß in solchen Gegenden, wo nur polnische Arbeiter wohnen, die Löhne niedrig stehen.

Seitens der Polen im Parlament wird unumwunden anerkannt, es sei auch für den gemeinen Mann ihrer Nationalität wichtig und nöthig, daß er deutsch verstehe. Aber wir setzen in die Aufrichtigkeit dieser Versicherung begründete Zweifel. Es liegen Thatsachen vor, welche es wahrscheinlich machen, daß die Edelleute und Geistlichen bestrebt sind, den gemeinen Mann von der Kenntniß des Deutschen zurückzuhalten. Dafür spricht zunächst die von der Erfahrung häufig bestätigte Thatsache, daß Leute, die eben erst von der Erfüllung ihrer Militärpflicht zurückkommen und in den drei Jahren bei der Fahne deutsch gesprochen haben müssen, wenn sie einmal vor Gericht vernommen werden, ihre Kenntniß der deutschen Sprache wahrheitswidrig verleugnen. Das kann nur auf Grund fremder Anstiftung geschehen. Es spricht ferner dafür die Thatsache, daß der Unterricht, den polnische Lehrer ertheilen, die Kinder häufig nur zu einer Dressur in der deutschen Sprache, aber zu keiner freien Herrschaft über dieselbe führt. Ohne Zweifel ist es eine größere Last für ein Kind, zwei Sprachen lernen zu müssen als eine, aber diese Last ist ihm durch die Verhältnisse auferlegt und kann ihm nicht willkürlich abgenommen werden.

Aufgabe der staatlichen Schule ist es ausschließlich, für die Ausbildung in der deutschen Sprache zu sorgen. Der polnischen Sprache bedient sich die Schule nur, soweit es nöthig ist, das Kind überhaupt für ihre Zwecke zu gewinnen. Der Lehrer spricht mit dem Kinde nur polnisch, um sich ihm verständlich zu machen; er hat aber keine Aufgabe, dasselbe in der Herrschaft über die polnische Sprache zu vervollkommnen. Dasselbe polnisch weiter zu bilden muß er den Eltern und den Stammesgenossen überlassen. In diesen Grundsätzen liegt keine Feindseligkeit gegen die polnische Sprache, sondern nur eine richtige Ziehung der Grenze zwischen dem, was Aufgabe des Staates ist, und dem, was der Thätigkeit der Einzelnen überlassen bleiben muß. Es bleibt eine Frage, die sehr sorgfältig zu erwägen ist, ob der Staat nicht ein bestimmtes Maß von Herrschaft über die deutsche Sprache fordern und den Schulzwang so lange fortsetzen soll, bis dieses Maß erreicht ist.

Wo die Schule in zwei Sprachen zu unterrichten hat, liegt ihr eine schwerere Pflicht ob, als da, wo sie sich auf eine Sprache beschränkt. Sie bedarf also hier einer Vermehrung ihrer Kräfte. Ein Lehrer, der eine bestimmte Zahl von Kindern in Einer Sprache gut vorwärts bringt, wird sich auf eine kleinere Anzahl von Kindern beschränken müssen, wenn er sie in zwei Sprachen unterrichten soll. Es sind also in allen zweisprachigen Landestheilen mehr Schulen und mehr Lehrer erforderlich, als in den einsprachigen. An die Qualification dieser Lehrer sind daher höhere Ansprüche zu stellen, und diesen Ansprüchen wird durch günstigere Gehaltsbedingungen begegnet werden müssen. Die Fortbildungsschule, als ein Mittel, die auf der Volksschule gewonnene Fertigkeit in der deutschen Sprache zu befestigen, gewinnt hier eine besondere Wichtigkeit.

Alle Bestrebungen, die sich in dieser Richtung bewegen, liegen auf der Linie, welche die freisinnige Partei von jeher sich vorgezeichnet hat, um die Zustände in den polnisch redenden Landestheilen befriedigend zu gestalten; sie entsprechen der Absicht, das Deutschthum durch Befestigung der Bildung zu stärken. Jeden Einspruch, der dagegen von polnischer Seite erhoben wird, müssen wir als einen unbegründeten zurückweisen. Die Polen haben verfassungsmäßig die Gleichberechtigung mit den deutsch sprechenden Preußen zu fordern, allein eine Gleichberechtigung der polnischen Sprache mit der deutschen ist nicht vorgeschrieben und kann verständiger Weise nicht vorgeschrieben werden. Es ist unrichtig, daß man die polnische Sprache feindselig verfolgt, wenn man es unterläßt, sie in derselben Weise zu begünstigen.

Die größere Last, welche der Schule in den polnisch redenden Landestheilen obliegt, verursacht größere Kosten, und so sehr wir es auch als Grundsatz billigen, daß die finanziellen Lasten der Schule von der Gemeinde getragen werden, so finden wir doch eine Abweichung da gerechtfertigt, wo ungewöhnliche Verhältnisse diese Last zu einer besonders hohen machen. Die Anstrengungen, die in Posen über die allgemeinen Zwecke der Schule hinaus für die Erhaltung des Deutschthums gemacht werden, kommen dem gesammten Deutschthum zu Statten, und so mag es denn auch bei den Lasten sich betheiligen. Die vergrößerten Ausgaben für Volksschulen, Töchterschulen, Fortbildungsschulen sind daher ein Schritt auf dem richtigen Wege. Wir beklagen, daß dieser Schritt so spät gethan wird, und beklagen, daß er auftritt in Verbindung mit Kampfmaßregeln, die nach unserer Ueberzeugung einst eben so jäh werden abgebrochen werden, wie jetzt der Culturkampf abgebrochen wird.

## Deutschland.

≏ **Berlin,** 18. April. [Die Verfügung des Herrn von Puttkamer.] Die Bestrebungen der Arbeiter, sich höhere Lohnsätze zu sichern, werden allem Anscheine nach in diesem Jahre vielfach zu Strikes führen; vereinzelt sind letztere ja schon ausgebrochen. Hier in Berlin drohen Strikes der Bauhandwerker, der Maurer, Zimmerer, Steinträger und Putzer, von denen die einen bereits im vorigen Jahre den Versuch gemacht haben, sich höheren Lohn zu erkämpfen, während die anderen sich damals zurückhielten, dafür aber jetzt in den Vordergrund zu treten sich anschicken. Es ist bedauerlich, daß namentlich unter den Maurern und Zimmerern die beiden streitenden Theile sich über gewisse mehr nebensächliche Punkte nicht einigen können, während auf beiden Seiten eigentlich kein Hehl mehr daraus gemacht wird, daß man in der Hauptsache, der Höhe des Lohnes, sich einig fühlt. Die Bauunternehmer haben thatsächlich mit einem Lohne von 50 Pf. pro Stunde gerechnet, denselben ihren Anschlägen und Verträgen für das laufende Jahr entweder direct zu Grunde gelegt oder, wenn sie dies nicht konnten, bei ihren Abschlüssen Vorbehalte, die sie decken, gemacht. Die Differenz zwischen beiden Theilen beruht wesentlich noch darin, daß die Gesellen sich den Anforderungen der Meister wegen der Wahl von Vertretungen nicht fügen wollen, sondern die von ihnen in zahlreichen Versammlungen anerkannten und bestätigten Lohncommissionen als ihre Vertretungen betrachten und die Anerkennung derselben durch die Meister zu erzwingen suchen. Auf die Abneigung der Führer der Gesellen gegen die Accordarbeit legen wir kein großes Gewicht: an dieser Frage wird eine Verständigung nicht scheitern, d. h. ihretwegen werden die Gesellen einen Strike nicht beginnen. Wie die Mittel, über welche die Gesellen etwa verfügen, beschaffen sind, läßt sich schwer beurtheilen: wir sind indeß der Ueberzeugung, daß sie sehr geringfügig sind, und daß namentlich die Maurer, deren Zahl hier etwa 12 000 beträgt, weder einen nennenswerthen Fonds haben, noch auf große Unterstützung von auswärts rechnen dürfen. Andererseits sind auch wohl nicht viele Meister geneigt, eine neue, sich auf eine Reihe von Wochen während der besten Bauzeit erstreckende Arbeitseinstellung mit ihren sehr empfindlichen Einbußen über sich ergehen zu lassen. Auf beiden Seiten giebt es immerhin noch Besonnene genug, welche es möglicher Weise nicht zum Aeußersten kommen lassen würden. Wir befürchten aber sehr, daß der gestern bekannt gewordene Erlaß des Ministers des Innern über das Verhalten der Polizeibehörden bei den zu erwartenden Strikes die Verständigung nicht befördern wird. Er muß auf der einen Seite eine Verbitterung und wird auf der anderen wahrscheinlich hochgehende Erwartungen hervorrufen. Ausschreitungen gegen die sich nicht am Strike betheiligenden Arbeiter sind wohl vorgekommen, haben aber auch an der Hand des Gesetzes ihre Bestrafung gefunden. Würde sich indeß die Verfügung darauf beschränken, den Polizeibehörden Anleitung zur Verhinderung von Gewaltthätigkeiten gegen die nicht strikenden Arbeiter zu geben, so würde man nichts dagegen einzuwenden haben. Sehr bedenklich ist aber der Hinweis auf Umsturzbestrebungen, socialdemokratische Agitation u. dergl., welchen die Verfügung den Polizeibehörden mit nicht mißzuverstehender Deutlichkeit giebt. Leider ist der größte Theil der Arbeiter namentlich in den Großstädten mehr oder weniger von der Wahrheit der socialdemokratischen Lehren durchdrungen, es wird daher der Polizei sehr leicht sein, aus den Personen der Führer, aus den bei den Versammlungen gehaltenen Reden die gemeingefährlichen Bestrebungen der Socialdemokratie zu folgern, und in fast allen Arbeitseinstellungen solche revolutionären Charakters zu erkennen, denen sie mit der ganzen Schärfe des Ausnahmegesetzes, in Berlin und Altona selbst mit der Ausweisung der Führer, entgegentreten muß. Im vorigen Jahre ist eine derartige Verfügung nicht erlassen worden, die Bewegung hat einen ganz ruhigen Verlauf genommen, manche öffentlichen und Privatinteressen zweifellos geschädigt, aber doch nicht den geringsten Grund zu scharfem Einschreiten geboten.

[Der Afrikareisende Paul Reichard] hat die Meldung, daß er auf verschiedene Ländergebiete in Centralafrika beim Auswärtigen Amt seine Ansprüche angemeldet habe, nachträglich dahin ergänzt, daß er kein Protectorat erstrebe, sondern nur für den Fall, daß etwa früher oder später von anderer Seite die betreffenden Gebiete zum zweiten Male erworben werden sollten, seine Prioritätsrechte gewahrt wissen wolle. Darauf ist nun in der „Köln. Ztg." eine officiöse Kundgebung erschienen, die Folgendes ausführt: „Der Afrikareisende Reichard habe Deutschlands Schutz über das Tanganikagebiet, über welches er Hoheitsrechte besitze, beantragt. Das auswärtige Amt habe den Antrag indessen zurückgewiesen, weil Deutschland den Schutz nur gewähre, wenn der Besitzer des gewonnenen Landes sich anschicke, solches zum Vortheil des deutschen Mutterlandes und des deutschen Handels auszunutzen. Es sei aber nicht festgestellt, ob Reichard dazu den Willen und die Geldmittel habe, und so könne ihm amtlich zunächst nur das Vorrecht gesichert werden."

[Dankschreiben des Fürsten Bismarck.] Wie seit Jahren hat Fürst Bismarck auch diesmal die ihm zu seinem Geburtstage zugegangenen Glückwünsche ohne Unterschied sämmtlich beantwortet. Bei der großen, in die Tausende zählenden Menge der Zuschriften dieser Art ist es — so schreibt die Kr. Ztg. — erklärlicher Weise nicht durchführbar, daß der Reichskanzler die Glückwünsche selbst beantwortet. Um aber doch den Absendern in der Handschrift des Fürsten selbst zu antworten, schreibt der Reichskanzler mit chemischer Tinte seine Antwort nieder, und läßt diese dann auf mechanischem Wege vervielfältigen. Diese Facsimiles werden dann durch ein eigens eingerichtetes Specialbureau nach den auf den Telegrammen, Briefen u. s. w. angegebenen Adressen versandt; eine Tendenz waltet dabei nach keiner Seite hin ob. Denjenigen Personen, welche ihre Karten selbst im Reichskanzler-Palais abgegeben haben, geht als Antwort gewöhnlich die Karte des Fürsten Reichskanzlers zu. Die Arbeit des Adressenschreibens zur Absendung der Dankschreiben ist so groß, daß die Briefe immer erst 14 Tage nach dem Geburtstage in die Hände der Adressaten gelangen, obwohl Fürst Bismarck bereits am 2. April seine Antwort niedergeschrieben hat.

[Das Etablissement Hermann Gerson] beging am Sonntag die Feier des fünfzigjährigen Bestehens der Firma. Von weither, so erzählt der „B. B.-C., waren Freunde des Hauses und Verwandte herbeigeeilt, um dem jetzigen Geschäftsinhaber, Herrn Albert Philipp Meyer, ihre Glückwünsche und Huldigungen darzubringen. Man hatte den Teppichsaal des Etablissements am Werder'schen Markt aus Anlaß des gestrigen Festtages auf's prächtigste geschmückt. Rings im Kreise hatte sich bald nach elf Uhr eine zahlreiche Festversammlung gruppirt; neben den Angestellten der Firma bemerkte man die Commercienräthe Julius und Louis Gerson; als Vertreter der Aeltesten der Kaufmannschaft den Geh. Commercienrath Liebermann, eine Reihe von Deputationen und Geschäftsfreunden. Als der Chef, seine Gemahlin und seine Schwiegermutter, die Frau des Begründers des Hauses, führend, in die Versammlung trat, begrüßte ihn das Henneberg'sche Quartett mit stimmungsvollem Gesang, und hierauf begannen die Ansprachen an den Gefeierten. Da gratulirten Deputationen der Angestellten der Firma, der Lehrlinge, der Hausdiener, in deren Namen je ein Vertreter eine Ansprache hielt; sie Alle überreichten prächtig ausgestattete Adressen. Der Verein junger Kaufleute hatte ebenfalls einen Sprecher mit Adresse delegirt. Ganz besonders wurde der Gefeierte durch eine Deputation der Fabrikanten, welche mit dem Hause Hermann Gerson in Verbindung stehen, überrascht; ein vom Maler Döppler verfertigtes Gemälde, den Teppich-Handel allegorisch darstellend, war ihre Ehrengabe; auch der Mode-Bazar Gerson u. Co. bewies dem alten Stammgeschäft seine unveränderte Anhänglichkeit und Verehrung durch Vertreter seiner Angestellten. Auf alle Glückwünsche antwortete der Jubilar, indem er bescheiden hervorhob, daß er alle ihm dargebrachten Ovationen eigentlich ablehnen müsse, da die geschäftlichen Erfolge der Firma Hermann Gerson der treuen Hilfe der Mitarbeiter zu verdanken seien. Mit einem Hoch auf Kaiser und Kaiserin schloß Herr Meyer seine Danksagung. Damit hatte der officielle Theil der Feier sein Ende erreicht und jetzt umdrängte Alles den Jubilar, ihm herzlich Glück wünschend. Einen reizenden Anblick bot das Arbeitscabinet des Chefs; es war in einen wahren Blumengarten verwandelt; mächtige Bouquets, Blumenkörbe und Lorbeerkränze hatten hier in großer Zahl ihren Platz gefunden und legten Zeugniß von den Sympathien ab, welche der jetzige Chef der alten Firma in weiten Kreisen genießt. Die Kaiserin hatte Tags zuvor Herrn Meyer eine prächtige goldene Tasse mit dem Bildniß des Kaisers nebst einem Schreiben, in welchem die hohe Frau vor Allem den Wohlthätigkeitssinn und die Menschenliebe des Jubilars rühmend hervorhob, übersandt. Am Nachmittage vereinigte ein Dejeuner die Angestellten und Freunde des Hauses in der Wohnung des Jubilars, heute folgt ein größeres Diner. Zum Andenken wurde jedem Angestellten des Hauses Hermann Gerson vom Chef ein goldenes Medaillon mit eingravirtem Monogramm, die Bildnisse des Begründers und des jetzigen Inhabers enthaltend, überreicht, während die Lehrlinge und Hausdiener ein größeres Geldgeschenk erhielten.

[Der Chefredacteur der „Deutsch. Versich.-Ztg.",] Dr. A. F. Elsner, ist am Sonnabend an einer Lungenentzündung gestorben. Seit nahe drei Jahrzehnten ist sein Name eng verknüpft mit der Geschichte der deutschen Versicherung. Seine ausgebreitete Thätigkeit auf dem Gebiete der Versicherungswissenschaften, deren Literatur er, wenigstens für Deutschland, gewissermaßen erst schuf, werden ihm weit über die Fachkreise hinaus ein andauerndes Andenken sichern.

[Das Attentat auf den Staatsanwalt Sandmeyer.] Die „Kösl. Ztg." erklärt die Nachricht von dem Attentate auf den Assessor Sandmeyer für unrichtig; die Sache reducire sich darauf, daß am Kaisers Geburtstag mehrere leichtsinnige Burschen auf dem Markte einige scharfe Schüsse abfeuerten. Dem gegenüber berichtet eine Berliner Correspondenz:

Im Februar d. J. mußte über das Vermögen des Spritfabrikanten Hermann Kroffke in Köslin Concurs eröffnet werden. Im Verlaufe dieses Concursverfahrens ermittelte der gerichtliche Concursverwalter, daß der Cridar in den letzten Jahren seiner Geschäftsthätigkeit mit „domicilirten Wechseln" die großartigsten Wechselfälschungen verübt hatte, weshalb am 10. März die Verhaftung Hermann Kroffke's, der bereits mit dem Plane umging, seinen Gläubigern einen Accord anzubieten, auf Anordnung des Staatsanwalts Sandmeyer in Köslin erfolgte. Der Verhaftete gehört einer der ältesten, angesehensten und reichsten Kösliner Familien an, die Alles aufbot, den Verhafteten aus dem Gefängniß gegen Caution wieder herauszubringen, Versuche, die vom Staatsanwalt Sandmeyer wiederholt zurückgewiesen wurden. Am Sonnabend, den 20. März, Abends (nicht am 21. März, wie irrthümlich bisher berichtet worden ist), als Staatsanwalt Sandmeyer in seiner parterre belegenen Chambregarnie-Wohnung in Köslin zufällig mit den Kroffke'schen Untersuchungsacten sich beschäftigte, drang eine aus einem Revolver abgefeuerte Kugel von der Straße aus durch die Fensterscheibe, zertrümmerte eine Kachel des Stubenofens und fiel dann auf den Fußboden. Das Geschoß war dicht an dem bei der Arbeit sitzenden Herrn Sandmeyer vorübergeflogen, ohne ihn zu berühren. Der Thäter ist noch nicht ermittelt. Inzwischen hat die Staatsanwaltschaft festgestellt, daß Hermann Kroffke bei seinen verschiedenen Betrügereien und Wechselfälschungen noch von anderen Personen unterstützt worden war, und die Aufregung in der Stadt wurde daher eine große, als eine Woche nach dem Revolver-Attentat, der Brauereibesitzer und Stadtverordnete Rudolf Kroffke, ein Onkel des Hermann Kroffke, wegen Theilnahme am betrüglichen Bankerutt und an den von H. Kroffke

betriebenen Wechselfälschungen auf Antrag der Staatsanwaltschaft verhaftet wurde. Rud. Kroffke war seit dem Jahre 1866 ununterbrochen in Köslin Stadtverordneter, seit neun Jahren Mitglied des Gemeindekirchenraths und Inhaber anderer Ehrenämter gewesen und galt nicht allein in Köslin und Umgegend, sondern ziemlich in der ganzen Provinz Pommern als steinreicher, ehrenhafter Mann, dem große Summen anvertraut wurden. Um so mehr mußte es daher überraschen, daß schon wenige Tage nach seiner Verhaftung aus seinen beschlagnahmten Handelsbüchern sich herausstellte, daß er seit vielen Jahren, ganz in derselben Weise wie Hermann Kroffke, die großartigsten Wechselfälschungen betrieben hatte. Das Vertrauen zu Rudolf Kroffke in der ganzen Kösliner Gegend war so groß, daß man immer noch an seine Unschuld glaubte und sogar die Localblätter bei Mittheilung des sensationellen Falles sich Reserve glaubten auflegen zu müssen. Hiermit hatten die Verhaftungen von Personen noch nicht ihr Ende erreicht. Am 31. März ordnete Staatsanwalt Sandmeyer, dem inzwischen die umfangreichen Untersuchungen übertrageu worden, die Verhaftung des Fabrikbesitzers Abrahamsohn und des Agenten Rohr aus Köslin wegen gemeinschaftlich verübter Betrügereien an. Während es gelang, den Abrahamsohn in seinem Geschäftslokal festzunehmen, fand der gewarnte Rohr Gelegenheit zur Flucht, die er, obwohl er den Kösliner Bahnhof nicht berührt hatte, auch bis hinter Neustettin bewerkstelligte, wo er bereits am andern Tage ergriffen und am 2. April in das Gefängniß zu Köslin überführt wurde. Noch an demselben Tage wurde die Ehefran des Rohr, die erst wenige Tage vorher einem Kinde das Leben geschenkt, wegen Theilnahme an den ihrem Ehemanne zur Last gelegten Betrügereien, bei welchen Personen um Summen bis ca. 100 000 M. nach und nach beschwindelt worden sind, ebenfalls verhaftet, während es zwei anderen „Kösliner Größen", die gleichfalls wegen Wechselfälschungen und Betrügereien verhaftet werden sollten, gelungen ist, nach Amerika zu entwischen. Die amerikanischen Behörden sind aber um Festnahme der Ausreißer, sobald sie amerikanischen Boden betreten, telegraphisch ersucht worden. Sämmtliche Verhaftete gehören den sogenannten ersten Familien der Stadt an. Die Aufregung daselbst ist eine gewaltige. Hermann Kroffke hat bereits versucht, im Gefängniß sich zu erhängen, ist aber noch rechtzeitig abgeschnitten worden. Die durch die Verhafteten Geschädigten sind meist Rentiers aus Cöslin, auch Gutsbesitzer aus der Umgegend, auch verschiedene Bankinstitute sollen betheiligt sein. Man hört auch, daß die Untersuchungen noch lange nicht beendet sind und wahrscheinlich weitere Verhaftungen erfolgen werden. Wer jetzt aus Köslin mit der Bahn nach irgend einem benachbarten Orte fährt, geräth schon in Verdacht, bei der Kroffke'schen Affaire betheiligt zu sein, so daß die Bewohner der Stadt aus der Aufregung gar nicht herauskgmmen. — Dies der Sachverhalt, welcher der in den letzten Tagen bekannt gewordenen, und merkwürdiger Weise von einer Anzahl Berliner und auswärtiger Zeitungen bestrittenen Attentatsaffaire des Herrn Staatsanwalts Sandmeyer zu Grunde liegt. Herr Staatsanwalt S. ist übrigens ein geborener Berliner, ca. 30 Jahre alt und Reserveoffizier. Seit dem Jahre 1883 war Herr Sandmeyer erst als als Untersuchungsrichter, seit Anfang 1884 bei der Staatsanwaltschaft beim Landgericht 1 zu Berlin thätig. Am 1. Juli 1885 zum Gehilfen bei der hiesigen Staatsanwaltschaft ernannt, wurde derselbe am 1. October v. J. als Staatsanwalt nach Cottbus und am 1. Januar d. J. in gleicher Eigenschaft an das Landgericht zu Köslin versetzt. — Wie geheimnißvoll die Kösliner Affaire gehalten wird, geht schon daraus hervor, daß die Eltern des Herrn St.-A. Sandmeyer erst durch die Nachricht im Berliner Tageblatt Kenntniß von dem Attentate erhalten haben,

[Der Diätenproceß gegen Heine.] Aus Naumburg wird der „N. Z." geschrieben: „In dem Diätenproceß gegen den Reichstagsabgeordneten Heine kann gegen das am 11. März cr. ergangene Urtheil des Oberlandesgerichts Naumburg das Rechtsmittel der Revision nicht eingelegt werden, da in der Klage seitens des Fiscus das Objekt nur auf 400 M. angegeben ist, revisionsfähige Klagen in Civilprocessen aber bekanntlich ein Object von 1500 Mark voraussetzen. Das in Rede stehende Urtheil ist bereits rechtskräftig geworden. Abgesehen von den Kosten ist dasselbe aber zunächst nicht vollstreckbar, weil es die Erstattungspflicht nur im Princip ohne Angabe einer Summe feststellt.

[Ein ganz unglaubliches Exemplar eines Predigers] ist der Geistliche der freien evangelischen Gemeinde zu Schwelm. Derselbe, Meyer mit Namen, auch von Hollem genannt, ist einer der raffinirtesten Schwindler. Er ist 13 Mal wegen aller möglichen Delicte, auch wegen Diebstahls, vorbestraft und auch bereits mit 1½ Jahren Zuchthaus; trotzdem ist er, nachdem er, wie er selbst betont, „erleuchtet" worden, von der freien evangelischen Gemeinde in Schwelm (einer Art Baptistengemeinde) zum Seelsorger gewählt und auch beibehalten worden, ogleich er während seiner Amtsthätigkeit in Schwelm bereits wiederum mehrere Male mit dem Strafgesetz in Conflict gerathen war. Und noch mehr, ein großer Theil dieser sonderbaren religiösen Gemeinde hält auch jetzt noch an dem wunderbaren Heiligen fest, der am 8. d. Mts. trotz seiner Erleuchtung, trotz seines frommen Augenaufschlages und seiner gefalteten Hände von der Strafkammer zu Hagen zu 3 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, 4 Jahren Ehrverlust und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt wurde. Der fromme Herr hat, wie erwiesen wurde, in Werdohl, gelegentlich einer von ihm im Orte für seine Kirche abgehaltenen Collecte, einem Arbeiter einen Anzug gestohlen und aus der katholischen Kirche zu Werdohl eine Altardecke und 37 kleine Deckchen. Nach seiner Verhaftung wußte er aus dem Hagener Gerichtsgefängniß auf eine kühne und sehr gefährliche Weise zu entkommen und trieb sich ein halbes Jahr in London umher. Darauf nach Hamburg zurückgekehrt, wußte er sich in die dortigen Predigerfamilien Eingang zu verschaffen, spielte den Frommen, verschwand aber, als er merkte, daß man anfange, über ihn Erkundigungen einzuziehen. Plötzlich tauchte er in Magdeburg im Christlichen Verein auf, wo er große Reden hielt. Er wurde mit einer Collecte zur Bescherung armer Kinder zu Weihnachten betraut und flüchtete schleunigst mit dem eingenommenen Gelde nach Detmold, wo er endlich von dem seit einem Jahre gegen ihn erlassenen Steckbrief ereilt wurde. Vor der Strafkammer suchte er sich durch eine salbungsvolle Suade herauszureden, es half ihm aber nichts, vielmehr erhielt er mit Rücksicht auf die zahlreichen Vorstrafen obige Strafe. Es sind bei der Haussuchung bei dem famosen Reisepredtger mehrere, zum Theil sehr werthvolle Kirchengemälde vorgefunden worden, die wahrscheinlich ebenfalls von Kirchendiebstählen herrühren; etwa bestohlene Kirchen thun gut, sich bei der Staatsanwaltschaft in Hagen zu melden.

* **Berlin,** 18. April. [Berliner Neuigkeiten.] In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag starb hier, 72 Jahre alt, Professor Joh. Philipp Albert Vogel, ordentliches Mitglied der Akademie der Künste. Er war, gleich seinem Vater Joh. Daniel Vogel, ein Meister der Holzschneidekunst. Von 1829 bis 1834 hatte er, ein geborener Berliner, die hiesige Kunstakademie besucht, um Maler zu werden. Dann ging er ein Jahr lang auf die Wanderschaft, und als er 1835 heimkehrte, fing er an, mit dem Stichelholz in Hirnholz zu arbeiten und zwar bei den Illustrationen zu Perrault's Märchen. Später arbeitete er für eine Reihe illustrirter Blätter und leistete sein Hervorragendstes in Holzschnitten zu den Nibelungen nach Bendemann und Hübner, sowie zu Kugler's Geschichte Friedrichs des Großen nach Menzel.

Bei einer Schießübung der vierten Compagnie des 1. Garde-Regiments zu Fuß ereignete sich vorgestern, wie der „Post" aus Potsdam geschrieben wird, ein bedauerlicher Unfall. Einer der Grenadiere, welche als Postenkette zur Abhaltung des Publikums vor einer Annäherung an das beim Schießen bestrichene Terrain ausgestellt waren, verließ völlig eigenmächtig und ohne jede ersichtliche Veranlassung seinen Standort, um zu dem ca. 50 Schritt von ihm entfernten Nebenmanne hinüber zu gehen. Kaum zehn Schritt von dem ihm angewiesenen Platze traf ihn eine Kugel in die Brust, die augenblicklich seinen Tod herbeiführte. Der Erschossene ist aus dem Elsaß gebürtig und befand sich im zweiten Jahre der Dienstzeit. Die Verschuldung liegt hier hauptsächlich auf Seite des Betroffenen.

Ueber ein empörendes Bubenstück wird uns Folgendes gemeldet: Als gestern Nachmittag zwei junge Damen die Promenade Unter den Linden entlang gingen, wurden sie von zwei ihnen entgegenkommenden, ihnen nicht bekannten Männern plötzlich angefaßt und umarmt. Als eine der Damen durch Vorhalten des Sonnenschirms den angreifenden Strolch abwehrte, entriß Letzterer ihr mit den Worten: „Habt Euch nur nicht so", den Schirm, zerbrach denselben und schlug die Dame mit den Stücken ins Gesicht, so daß sie eine leichte Anschwellung der Backe davontrug. Auf den Hilferuf der Geängstigten eilte ein in der Nähe stehender Schutzmann hinzu, welcher die Verhaftung der frechen, etwas angetrunkenen Strolche veranlaßte. Durch das empörende Verhalten der beiden Excedenten war ein bedeutender Auflauf entstanden und war der Beamte nicht im Stande, die Sistirten vor Schlägen zu schützen, die von allen Seiten vom Publikum gegen sie gerichtet waren. Der Haupt-Attentäter, der bereits mehrfach bestrafte Töpfer Tausch, wurde der Staatsanwaltschaft vorgeführt, während sein Genosse, Töpfergeselle S., wieder entlassen wurde.

**Halle a. d. S.,** 17. April. [Bischof Kopp] hat auf seiner Durchreise in Merseburg einen Freund besucht, welcher der „Halleschen Zeitung" mittheilt, Kopp habe die Stelle des Erzbischofs in Freiburg abgelehnt.

**Vermischtes aus Deutschland.** Die Sägemühle des Fürsten Bismarck in Friedrichsruh ist in der Freitags-Nacht niedergebrannt. Ueber die Ursache ist noch nichts ermittelt. In Frankfurt a. M. traten am 13. d. eine Anzahl Bürger im Goethe-Hause zusammen, um sich darüber zu besprechen, in welcher Weise der am 6. Mai stattfindende hundertjährige Geburtstag Ludwig Börne's gefeiert werden soll. Den Vorsitz führte Herr Dr. Veit Valentin. Nach kurzer Besprechung einigte man sich dahin, am Donnerstag, den 6. Mai, eine öffentliche akademische Feier abzuhalten. An dieselbe soll sich ein Abendessen anschließen. Das Börne-Denkmal soll festlich geschmückt werden. Mit den weiteren Vorbereitungen wurde ein Executivausschuß beauftragt.

## Oesterreich-Ungarn.

**Wien,** 17. April. [Das Attentat am Kärntnerring.] Die Identität des Attentäters vom Kärntnerring ist bereits festgestellt. Derselbe ist ein mehrfach abgestraftes Innividuum, Namens Johann Pistal. Mit dem verwundeten Karl Spitz, der genesen dürfte, lebte er erwiesenermaßen in intimem Verkehr. Es ist so gut wie gewiß, daß Beide bei Theilung einer gemeinsamen Beute in Streit geriethen, daß somit hier ein gewöhnliches Taschendieb-Rencontre vorliegt.

## Italien.

[Cholera.] Die „N. Fr. Pr." meldet aus Brindisi: Der erste Cholerafall kam in der Familie einer Wäscherin vor, welche Wäsche für mehrere Matrosen eines Peninsulardampfers gewaschen hatte. Von gestern bis heute Mittag kamen 17 Erkrankungs- und 7 Todesfälle vor, unter den Truppen 4 Erkrankungen. Die Epidemie ergriff die Gemeinde Ostumi. Alle Märkte, öffentlichen Feste und Bittgänge in der Provinz Lecce sind verboten. In Sicilien soll auf Wunsch der dortigen Deputirten eine Quarantaine gegen das Festland eingeführt werden.

## Belgien.

**a. Brüssel,** 16. April. [Die Affaire van der Smissen.] In Folge der allgemeinen Entrüstung haben die Brüsseler Deputirten ihren wegen Mordversuchs verhafteten Collegen van der Smissen zur Mandat-Niederlegung aufzufordern beschlossen. Es gilt als zweifellos, daß derselbe dieser Aufforderung folgt.

[Ein Zeichen der Zeit.] Nach einer vom Antwerpener „Escaut" gemachten Zusammenstellung haben in der diesmaligen Winterzeit nicht weniger als 31 belgische Theater geschlossen werden müssen. Nur ein einziges größeres Theater geht ohne Zahlungseinstellung aus der jüngsten Spielzeit hervor: das Königliche Theater zu Lüttich, das zwar auch schlechte Geschäfte gemacht, aber sich doch wenigstens gehalten hat. Der Communalrath hat dem dortigen Theaterdirector in seiner letzten Sitzung im Hinblick auf den durch die Unruhen veranlaßten geringen Theaterbesuch einen Extrazuschuß von 2000 Francs bewilligt.

## Amerika.

**Newyork,** 15. April. [Der Wirbelsturm in Minnesota.] Nach den jetzt vorliegenden ausführlicheren Berichten über den Wirbelsturm in Minnesota sind die Verheerungen größer gewesen, als anfänglich gemeldet wurde. St. Cloud, Sauk Rapids und die anstoßenden Dörfer wurden theilweise zerstört. Nach einem schwülen Tage zogen über verschiedene Theile von Minnesota und Jowa heftige Gewitterstürme. Der Wirbelsturm zeigte sich zuerst unweit St. Cloud. Eine drohende Wolke zog von Südwesten heran, aus der sich ein Wirbelwind von etwa 1000 Fuß Durchmesser entwickelte. Derselbe bewegte sich verhältnißmäßig langsam in nordöstlicher Richtung, drehte Bäume aus der Erde und legte eine Kirche, sowie mehrere Häuser in Trümmer, während er nach der Stadt zu die Prärie überschritt, in welcher er den Erdboden in einer Breite von 600 Fuß aufriß und mit Trümmern bestreute. Nachdem er den Mississippi nach Sauk Rapids überschritten, und auf seinem Wege eine Brücke eingerissen hatte, zerstörte er den größten Theil jener Stadt, legte dann Rice's Station in Trüümer und verzog sich in nordöstlicher Richtung über die Prärie. Es wurden mehr als 300 Gebäude zerstört, darunter das Gerichtshaus, einige Kirchen, die Eisenbahnstation und viele Eisenbahn-Güterwagen. Daß der Lebensverlust nicht größer gewesen, ist nur dem Umstande zu danken, daß der Wirbelwind sich verhältnißmäßig langsam fortbewegte. Als die Leute eine trichterartig geformte Wolke heranziehen sahen, suchten sie Zuflucht in den Kellern. Bis jetzt sind 67 Todesfälle gemeldet worden, 160 Personen wurden verletzt. Von St. Paul wurden Bahnzüge mit Aerzten, Krankenwärterinnen und Lebensmittelvorräthen abgesandt, und der Gouverneur hat einen Aufruf um Unterstützung erlassen, worin er sagt, daß Sauk Rapids und St. Cloud in Trümmern liegen und die überlebenden Einwohner ganz mittellos sind. Während der Nacht überschwemmten heftige Gewitterregen den ganzen District. Einer Meldung aus Rice Station zufolge zerstörte der Wirbelsturm ein Haus, in welchem gerade eine Hochzeit gefeiert wurde, und 20 Personen, darunter Braut und Bräutigam, fanden dabei ihren Tod. Die Verheerung von Eigenthum im ganzen District wird auf 500 000 Doll. veranschlagt. Die meisten Leichen waren durch den Wirbelsturm schrecklich verstümmelt. Coon Rapids und andere Städte haben gleichfalls ernstlich gelitten. In westlicher Richtung dehnte sich der Sturm bis Jamestown, Dakota, aus. Beinahe zu derselben Zeit, in der das oben geschilderte Unglück sich ereignete, zog ein anderer Wirbelsturm über das westliche Jowa.

# Provinzial-Zeitung.

**Breslau,** 19. April.

Der im letzten Mittagblatt gemeldete Tod der Gemahlin des Herrn Oberpräsidenten von Seydewitz, der Frau Hedwig von Seydewitz, erregt in weitesten Kreisen herzliche Theilnahme. Bei der Dahingeschiedenen fanden gemeinnützige und Wohlthätigkeitsbestrebungen stets die rührigste Unterstützung. Besonders dankte der Vaterländische Frauenverein ihr als seiner langjährigen Vorsitzenden wirksame Förderung. Auch dem Verein für weibliche Diakonie, dem Verein zur Verpflegung armer kränklicher Kinder in ländlichen Heilstätten, sowie anderen zur Linderung der Noth ins Leben gerufenen Vereinen gehörte die Verstorbene als Vorstandsmitglied an.

Morgen Dinstag, Nachmittag 6 Uhr, findet die feierliche Einsegnung der Leiche statt. Am Mittwoch in früher Morgenstunde wird der Sarg nach dem Oberschlesischen Bahnhof übergeführt, von wo aus die Leiche zur Beisetzung in der Familiengruft nach Nieder-Reichenbach gebracht wird.

— Die Ausstellung der Schülerarbeiten der Königl. Kunstschule war kurz nach ihrer Eröffnung am letzten Sonntage das Ziel einer überaus großen Anzahl von Herren und Damen. Der Besuch war, wie im Vorjahre, ein so zahlreicher, daß es oft schwer war, sich durch die Menge der Beschauer hindurchzuwinden. Die Arbeiten der einzelnen Klassen fanden allgemeinen Beifall. — Herr Regierungs- und Schulrath Sander hielt um 11½ Uhr in Gegenwart des Lehrercollegiums und der Schüler eine längere

## Stadt-Theater.

Die Margarethe von Valois in den Hugenotten gehört unter die Bühnenfiguren, für die sich der Zuhörer nur dann interessiren kann, wenn eine Sängerin im Stande ist, in gesanglicher Beziehung Hervorragendes zu leisten. Für ein Gastspiel ist die Partie insofern wenig geeignet, als eigentlich nur der zweite Act in Betracht kommt. Der Darstellerin erwächst dadurch der Vortheil, ihre ganze Kraft auf wenige Scenen concentriren zu können; von vorsichtiger und ängstlicher Oekonomie im Gebrauche der Stimmmittel kann vollständig abgesehen werden. Frau Schröder-Hanfstängl stattete die Margarethe mit einer starken Dosis Coquetterie aus. Die Dichtung (wenn von einer solchen in dem Scribe'schen Libretto überhaupt die Rede sein kann) verträgt diese Auffassung ebenso gut wie die nichtssagende und tändelnde Musik; die nicht mißzuverstehenden Anspielungen und Andeutungen, welche Raoul wiederholt erhält, würden wir bei einer deutschen Königin schwerlich für passend und decent erachten, einer französischen aber nimmt man derartige kleine Freiheiten nicht sonderlich übel. Jedenfalls hat Frau Schröder's Interpretation den Vorzug gehabt, neu und interessant gewesen zu sein. Die gesangliche Durchführung der Rolle verdient unbedingtes Lob. Von einem großen Tone kann, da die Margarethe sich fast ausschließlich in Coloraturen bewegt, nicht die Rede sein; weise Vertheilung von Licht und Schatten genügt, um auch eine verhältnißmäßig wenig ausgiebige Stimme zur vollen Geltung zu bringen. Nehmen wir den ersten, nicht ganz geglückten Triller und einige unbedeutende Kleinigkeiten aus, so können wir nicht umhin, die Summe der technischen Fertigkeit als eine höchst respectable zu bezeichnen. Die gewagtesten und rapidesten Passagen und Rouladen kamen deutlich und flüssig, ohne jede Verwischung zum Vorschein; die Intonation blieb stets rein. Einen angenehmen Eindruck machte die Weichheit und Klangschönheit der Töne in allen Lagen; selbst das zarteste Piano verlor sich nie ins Klanglose. Die Ausgleichung der Register, die bis auf das zweigestrichene g, welches bisweilen die den Uebergangstönen eigene Sprödigkeit nicht verleugnen kann, kaum etwas zu wünschen übrig läßt, deutet auf gewissenhafte und gediegene Schulung. Alles in Allem hat die Margarethe der Frau Schröder-Hanfstängl einen bedeutend abgerundeteren Eindruck hervorgebracht, als ihre Donna Anna. — Die Besetzung und Durchführung der übrigen Partien der Oper war im Wesentlichen dieselbe, wie in den bisherigen Aufführungen.

E. B.

## Lobe-Theater.

Gastspiel der k. und k. Hofschauspielerin Josefine Wessely vom Hofburgtheater in Wien:

„Des Meeres und der Liebe Wellen".

Goethe sagte über Grillparzer: „Die Welt wird sich daran gewöhnen, diesen Namen auszusprechen." Aber noch wird der Dichter der „Sappho", des „Goldenen Vließes" und der hochpoetischen Tragödie „Des Meeres und der Liebe Wellen" von unseren Bühnen bei Weitem nicht in dem Grade cultivirt, wie er es verdient. Hieraus ist ein schwerer Vorwurf namentlich den Leitern solcher Bühnen zu machen, denen die Aufgabe vorzugsweise zufällt, das Beste unserer dramatischen Literatur zum Kernpunkt ihres künstlerischen Programms zu machen. Ein Genius, der auf dem Parnaß der deutschen Dichter seinen Platz unfern von Goethe und Schiller hat, wird nicht genug gewürdigt, wenn er nur immer durch einen glücklichen Zufall zu seinem Rechte kommt, beispielsweise also dadurch, daß sich, gestützt auf eine Paraderolle, ein Gast seiner annimmt.

Das Trauerspiel „Des Meeres und der Liebe Wellen" wird von den Verehrern des großen Dichters neben „Sappho" für sein bestes Werk gehalten, und dasselbe wird auch aus dem Grunde am höchsten geschätzt, weil in ihm die ganze Eigenart Grillparzers am deutlichsten und zugleich am schönsten ausgeprägt erscheint. Seine unnachahmliche Fähigkeit, die leisesten Schwingungen seelischen Empfindens vermittels des Zaubers der Poesie im Herzen des Hörers widerhallen zu lassen; seine dichterische Kraft, die sich darin offenbart, daß er einen rein psychologischen Vorwurf von Grund aus zu erfassen und ihm eine dramatische Entwickelung zu geben versteht; seine von echtclassischem Geiste durchwehte, vom reinsten Formgefühle verklärte, wohllautende Sprache — wem blieben diese Vorzüge angesichts dieser Tragödie verborgen? Und wenn auch einer der begeistertsten Bewunderer des Dichters, Alfred Klaar, in seiner „Geschichte des modernen Dramas" mit seiner Ansicht, daß Hero, als Charakter gefaßt, in den Mädchen aller Liebestragödien nicht ihres gleichen habe, entschieden über das Ziel hinausschießt, weil es ohnedies mißlich ist, Shakespeare's Julia und Goethe's Gretchen wie zwei mathematische Größen mit einer dritten zu vergleichen, so bleibt Hero doch eine wundersam liebliche, zarte, durch keuscheste Naivetät rührend und ergreifend zugleich wirkende Figur.

Der Gast, Fräulein Josefine Wessely vom k. und k. Hofburgtheater in Wien bringt für die Darstellung Hero's die denkbar geeignetsten Requisiten mit auf die Bühne. Die Künstlerin verfügt zur Zeit noch über die holdesten Gaben der Natur: Jugend und Anmuth; ihre schlanke Gestalt tritt durch das schön drapirte griechische Gewand aufs Vortheilhafteste in die Erscheinung. Das Antlitz mit dem allzu scharf geschnittenen Profil entspricht zwar nicht ganz dem Schönheitsideal, das uns von der Antike überliefert ist und in dem wir noch heute gern einen canonischen Maßstab erblicken; aber, wenn sich die Züge beleben, sei es während der Declamation, sei es beim stummen Spiel, liest man gar gern von diesem Gesichte die innersten Regungen der Seele ab, die sich in ihm spiegeln, wobei die Sprache des ausdrucksvollen Auges den beredtesten Dolmetsch macht. Das Organ der Künstlerin ist von größtem Wohllaut; es hat in der Färbung, namentlich in den tieferen Tönen, Aehnlichkeit mit dem Clara Zieglers, nur bewegt es sich im Allgemeinen in einer etwas höheren Lage. Im Affect darf ihm nicht zu viel zugemuthet werden. Frl. Wessely spricht mustergiltig correct; jedes Wort kommt deutlich zum Vorschein; an der Aussprache der Consonanten kann man seine helle Freude haben; den Werth eines untadelhaften r, auf das in unsern Kritiken stets ein besonderes Gewicht gelegt wird, lernte man voll und ganz schätzen, wenn man mit dem r der Wessely das embryonale Guttural-r der Darstellerin der Janthe verglich. Die Declamation des Gastes zeigt jene harmonische Vereinigung von pathetischem Styl und realistischer Wahrheit, wie sie durch die Tradition des Wiener Burgtheaters sanctionirt ist. In den poetischen Gehalt der Rolle hat sich die Künstlerin ganz und gar eingelebt. Die herzgewinnende Unschuld, die selbstzufriedene Heiterkeit des Gemüthes der Hero, der Schmerz der Verzweiflung nach der Katastrophe können kaum mit tieferer Empfindung zum Ausdruck gebracht werden. Fräulein Wessely's Darstellung machte einen außerordentlichen Eindruck auf das in einzelnen Platz-Kategorien ausverkaufte Haus, das den Gast vom ersten Acte an mit Beifall überschüttete und ihn im Laufe des Abends ungezählte Male hervorrief.

Von unseren einheimischen Kräften wurde der Gast in erster Reihe von Herrn Erdmann, welcher den Oheim Hero's, den Oberpriester, in würdiger Weise repräsentirte, auf's Beste unterstützt, Herr Barthold als Naukleros wäre sehr zu loben gewesen, wenn er nicht stellenweise bis zur Unverständlichkeit undeutlich gesprochen hätte. Herr Quincke und Fräulein Hausmann als Vater und Mutter Hero's füllten ihren Platz gut aus, auch Herr Günther

Ansprache, in welcher er über Ziel und Zweck der Anstalt sprach und in beredten Worten zu regem Fleiße ermunterte. An die Ansprache schloß sich die Vertheilung der Prämien. — Bei unserem in der Sonntagsnummer beschriebenen Rundgang durch die Ausstellung hatten wir in die Klassen der Herren Professoren **Bräuer**, **Härtel** und **Michaelis** noch keinen Einblick gewinnen können. Wie wir uns am Sonntag überzeugen konnten, haben auch diese Klassen höchst beachtenswerthe Leistungen aufzuweisen. In der Abtheilung des Herrn Professors Bräuer erregten die Zeichnungen nach Gyps, (u. A. von Nachbildungen des Michelangelo'schen Moses), die Actstudien und die Zeichnungen von Todtenmasken berühmter Männer großes Interesse. Bei Herrn Michaelis fielen uns die Modellirungen von architektonischen Ornamenten als besonders gelungen auf, und in der Bildhauerklasse des Herrn Professor Härtel legten Compositionen, Copien nach Büsten und Ganzfiguren, sowie Portraitbüsten ein höchst günstiges Zeugniß ab von dem in dieser Klasse vorhandenen Lehr- und Lerneifer.

Wir können unsere Besprechung der Ausstellung nicht schließen, ohne das Interesse der betheiligten Kreise für die „**Gewerbliche Zeichenschule**" nochmals wachzurufen. Der Unterricht in dieser Schule findet sowohl Abends als auch am Tage statt; die meisten Schüler — zumeist Lehrlinge — besuchen den Unterricht Abends. Unter den 138 Schülern, welche die Anstalt frequentirten, waren 45 Holzbildhauer, 30 Maler, 13 Lithographen, 9 Graveure und Ciseleure, 9 Glas- und Porzellanmaler, 8 Zeichner, 5 Schlosser und Mechaniker, 4 Tischler, 4 Photographen, 2 Gärtner, 2 Chromolithographen, 1 Steinmetz, 1 Tapezierer, 1 Holzschneider, 1 Goldarbeiter, 1 Schriftsetzer, 1 Böttcher. Diese Ziffern beweisen am besten, welche Gewerbe es am nöthigsten haben, sich des Vorhandenseins der gewerblichen Zeichenschule zu erinnern!

— Einer Zusammenstellung der Ergebnisse statistischer Erhebungen über die **Frequenz des Schlesischen Museums im Jahre 1885** entnehmen wir folgende Daten von allgemeinerem Interesse: Auf Grund wiederholter Zählungen läßt sich die Gesammtzahl der Besucher im vergangenen Jahre auf ca. 85000—90000 veranschlagen. Die Vertheilung dieses Besuches gestaltet sich folgendermaßen: Weitaus die größte, nahezu die Gesammtzahl der Besucher, kam auf die Gemäldegalerie, ein Bruchtheil auf die Abtheilung der Kunstdrucke (hier waren die Sonderausstellungen das Hauptanziehungsmittel), ein sehr geringer Theil auf die Sammlung der Gipse. Der Hochsommer, zumal die Zeit der Schulferien, war die Periode des schwächsten Besuchs. Der Ausfall wird durch den Fremdenverkehr, der im Herbst am höchsten stieg, nur ungenügend gedeckt. Kurz vor den großen Festen (Ostern, Pfingsten und Weihnachten) war ein bedeutender Rückgang des Besuchs zu bemerken, dagegen eine Steigerung während der Festwochen. Was die Vertheilung auf die einzelnen Tage der Woche betrifft, so ist der Sonntag entschieden bevorzugt; der Besuch an diesem Tage kam mit einer Durchschnittszahl von 850 Personen dem der übrigen fünf Wochentage gleich, und zwar belief sich die höchste Zahl von Sonntagsbesuchern auf ca. 1200 (im Juli), die niedrigste auf circa 587 (3. Mai). In Bezug auf die Vertheilung auf die Tageszeit gaben die verschiedenen Sonderausstellungen die beste Gelegenheit zur Prüfung. Hiernach war der Besuch während der vier Nachmittagsstunden von 2—6 Uhr ein verschwindender gegen den von 10 bis 2 Uhr. Sonntags waren die bevorzugten Stunden die von 11 bis 1 Uhr. Soweit sich eine intensivere Benutzung der Kunstsammlungen in Zahlen ausdrücken läßt, war, von Schulbesuchen abgesehen, festzustellen, daß 14 verschiedene Bilder von 7 Personen (3 männlichen und 4 weiblichen) copirt wurden, während nach Gipsabgüssen wiederholt 6 Personen zeichneten. Die Sammlungen der Bücher und Kunstdrucke waren zum Studium von 1499 Personen (1215 männlichen und 284 weiblichen) benutzt. — Die volkswirthschaftliche Bedeutung solcher Zahlen erhellt z. B. aus dem Vergleich der Besucherzahl mit dem Etat des Museums. Das Ergebniß läßt sich etwa so normiren, daß die Provinz für jeden Besucher (die Studirenden und Copirenden eingerechnet) eine Prämie von nicht ganz 1 Mark zahlt.

— Wie früher gemeldet, hatte der Oberthor-Bezirksverein bei dem Magistrat eine Petition eingereicht, in welcher um die **Durchlegung der Heinrichstraße** gebeten wird. Der Magistrat hat darauf vor einigen Tagen Folgendes erwidert:

In Verfolg Ihres Gesuches vom 17. März d. J., betreffend die Durchlegung der Heinrichstraße, sind wir mit den davon betroffenen Grundbesitzern wegen Hergabe des freizulegenden Terrains in Verhandlung getreten. Die Grunderwerbskosten würden sich hiernach auf ca. 70000 M. stellen, wozu ca. 20000 M. Anlagekosten treten. Außerdem haben sich die Adjacenten freies Anbaurecht an der neuen Straße bedungen; eine Erstattung der Straßenkosten bei Errichtung von Wohngebäuden, wie sie das Ortsstatut für derartige Straßen vorsieht, ist hierdurch ausgeschlossen.

Bei dieser Sachlage müssen wir die Durchführung des Straßenprojects, dessen Bedeutung für den dortigen Stadttheil wir nicht verkennen, von einer entsprechenden Betheiligung der an der Anlage interessirten Grundbesitzer der Obervorstadt an den Kosten insbesondere des Grunderwerbs abhängig machen.

Der Magistrat
hiesiger Königlichen Haupt- und Residenzstadt.

— In **Nikolai** ist es, wie die „Oberschl. Rundsch." schreibt, durch Vermeidung aller Meliorationen und sonstige Einschränkungen im Stadthaushaltsetat möglich geworden, die Zuschläge zu den directen Staatssteuern als Communalabgaben von 290 pCt. auf 280 pCt. herabzumindern. An Kreiscommunal-Abgaben zahlt die Stadt 50 pCt.

---

* **Lobetheater.** Gustav von Moser's neuestes Stück „Alfred" wird nach der Probe-Aufführung zum ersten Male in Deutschland schon in nächster Zeit im Lobetheater in Scene gehen. — Fräulein **Wessely**, welche bereits am Donnerstag ihr Gastspiel beschließt, tritt morgen, Dinstag, noch einmal als „Hero" in „Des Meeres und der Liebe Wellen" auf.

A. **Beginn des Schuljahres 1886/87.** In allen im Regierungsbezirk Breslau bestehenden Volksschulen ist nach einer jüngst ergangenen Anordnung der hiesigen Königlichen Regierung der Unterricht nach Ostern Donnerstag, den 29. April, wieder aufzunehmen. Breslau bleibt hiervon unberührt, weil hier die Osterferien laut Schulordnung erst am Sonnabend nach dem Feste enden.

A. **Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetze vom 8. Juli 1885, betreffend die Pensionirung der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen.** Die hiesige königliche Regierung hat unter dem 31. v. Mts. zur Ausführung des vorbezeichneten Gesetzes auf Grund der von dem Minister der geistlichen 2c. Angelegenheiten und dem Herrn Finanzminister gemeinschaftlich erlassenen Bestimmungen verschiedene, für Lehrer und Lehrerinnen in gleicher Weise geltende Aenderungen getroffen, aus denen folgende die für die Interessenten wichtigsten sind. Ist in dem Antrage eines Lehrers auf Pensionirung ein bestimmter Zeitpunkt für deren Eintritt nicht angeben, so ist mit dem Lehrer **vor** der Versetzung in den Ruhestand thunlichst eine **ausdrückliche** Vereinbarung darüber herbeizuführen, mit welchem Tage seine Pensionirung erfolgen soll. Wenn nicht besondere dienstliche Rücksichten eine abweichende Anordnung erfordern, so ist für den Termin der Pensionirung immer nur das Ende eines Monats zu bestimmen. Die pensionsfähige Dienstzeit ist nach Maßgabe eines vorgeschriebenen Fragebogens festzustellen. Als Dienstzeit gilt auch die Zeit der Adjuvantur und der provisorischen Anstellung, sowie diejenige Zeit, während welcher einem anstellungsfähigen Schulamtscandidaten seitens der königl. Regierung auch nur die commissarische Verwaltung einer vacanten Schulstelle oder die Vertretung eines beurlaubten oder sonst behinderten Lehrers übertragen war. Einem Lehrer, welcher in Folge strafgerichtlichen Urtheils oder eines Disciplinar-Erkenntnisses sein früheres Amt verloren hatte, ist — wenn derselbe nach erfolgter Wiederanstellung im öffentlichen Schuldienst aus dem neuen Amte ausscheidet, die vor dem Verluste des früheren Amtes zurückgelegte Dienstzeit nicht anzurechnen. Dagegen findet die Anrechnung der Zeit eines Militärdienstes statt. Die unfreiwillige Dienstentlassung eines **noch nicht definitiv** angestellten Lehrers gemäß § 83 des Gesetzes vom 21. Juli 1852 (Ges.-S. Bl. 465) hat den Verlust des Anspruchs auf Anrechnung der früheren Dienstzeit bei Feststellung des Pensionsanspruchs eines Lehrers, welcher aus einem ihm wieder verliehenen Amte in den Ruhestand versetzt wird, auch **dann nicht** zur Folge, wenn die Dienstentlassung zur Strafe angeordnet war. Das pensionsfähige Diensteinkommen ist unter Zuziehung der Schulunterhaltungspflichtigen und des Emerendus in allen seinen Bestandtheilen nach dem Werthe derselben festzustellen. Dabei ist der Geldwerth der Dienstwohnung nach dem ortsüblichen Preise, wie solcher als ein dauernder bezw. durchschnittlicher für eine Wohnung gleicher Art gelten kann, festzustellen. Nach demselben Princip ist der Geldwerth der Feuerung zu behandeln. Der Werth der Getreidelieferungen ist unter Anhalt des im Regierungs-Amtsblatte veröffentlichten 24jährigen Martini-Durchschnitts-Marktpreises zu ermitteln, vorbehaltlich der Vorschrift des § 45 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 (Ges.-S. Bl. 237). Wenn der Ertrag der Dienstländereien nicht durch eine gütliche Vereinbarung festgestellt werden kann, so bleibt den Betheiligten überlassen, die Entscheidung des Kreis- bezw. Bezirks-Ausschusses nach § 45 des Zuständigkeitsgesetzes anzurufen. Stehen einem Lehrer Dienst-Emolumente, welche ihrer Natur nach steigend und fallend sind, insbesondere auch Einkünfte an Schulgeld zu, so ist deren Ertrag zu zu berechnen nach den bei Verleihung des Rechts auf diese Dienst-Emolumente deshalb getroffenen Festsetzungen und in Ermangelung solcher nach ihrem durchschnittlichen Betrage während der drei letzten Etatsjahre der betreffenden Schule, und zwar **vor** demjenigen Etatsjahre, in welchem die Pension festgesetzt. Ist mit dem Schulamt ein Kirchenamt verbunden, so ist der Peusionsberechnung das Diensteinkommen der **vereinigten** Stellen als ein **einheitliches** Stelleneinkommen zu Grunde legen, so daß die Sechszigtheile von dem einheitlichen Stelleneinkommen zu berechnen sind Unter diese Bestimmung fallen jedoch diejenigen Fälle **nicht**, in welchem. einem Lehrer ein Kirchenamt nur als ein rein **persönliches Nebenamt** übertragen ist. Hat ein Pensionär eine Pension aus kirchlichen Mitteln zu beanspruchen, so ist der Betrag derselben von der Gesammtsumme der berechneten Pension vorweg abzurechnen und nur der Ueberrest aus der Staatskasse (bis zur Höhe von 600 Mark) beziehungsweise von dem Schul-Unterhaltungspflichtigen (in dem 600 Mark übersteigenden Antheile) zu zahlen. Die letzteren (mit Ausnahme des kgl. Fiscus) haben sich bezüglich der Höhe des von ihnen zu tragenden Pensionstheils und darüber zu erklären, wie sie denselben aufbringen wollen. Zuvor hat aber auch der Emerendus sich darüber zu erklären, ob er mit der berechneten Pension einverstanden ist. — Höheren Orts ist übrigens auch angeordnet worden, das gesammte pensionsanrechnungsfähige Diensteinkommen einer jeden Lehrerstelle bei jeder Neuanstellung eines Lehrers, sowie bei jeder Ueberweisung einer anderen Stelle an einen Lehrer nach den angedeuteten Grundsätzen festzusetzen. Bezüglich der bereits angestellten Lehrer ist die gleiche Festsetzung, soweit es seither noch nicht geschehen, thunlichst bald überall zu bewirken.

p. **Adresse.** Die Präsidenten, Richter-Collegien und Staatsanwaltschaften im Oberlandesgerichtsbezirk Breslau haben an den Justizminister **Friedberg** aus Anlaß seines fünfzigjährigen Dienstjubiläums eine Adresse gerichtet. Dieselbe repräsentirt in ihrer kunstvollen gediegenen Ausstattung einen hohen Werth. Das decorative Beiwerk wurde nach Entwürfen des königlichen Baurathes **Lüdecke** hergestellt.

= **Der Etat der Provinzial-Hilfskasse für Schlesien** für das laufende Rechnungsjahr erstreckt sich im Wesentlichen auf die Veranschlagung der von den gewährten Darlehnen zu erwartenden und der für die ausgegebenen Obligationen und empfangenen Deposita zu zahlenden Zinsen, bezw. auf den hierbei zu erzielenden Ueberschuß, und schließt in Einnahme und Ausgabe mit je 3080656,73 Mark ab. Auf Grund der §§ 4 und 11 des Statuts vom 24. Mai 1853 ist mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten der Zinsfuß für baare Darlehne nach dem Statut auf $4^1/_2$ Procent und für Darlehne in 4procentigen Obligationen auf $4^1/_4$ Procent, in $4^1/_2$procentigen Obligationen auf $4^3/_4$ Procent, und bezüglich der anzunehmenden Verzinsungsgelder bei sechsmonatlicher Kündigung auf $3^1/_2$ Procent, bei kürzerer Kündigungsfrist auf 3 Procent festgesetzt worden. In Bezug auf die Einzelheiten des Etats ist Folgendes zu erwähnen. Die Rückzahlungen auf ausstehende baare Darlehne zu $4^1/_2$ und 5 Procent Zinsen sind auf 310027,98 M. veranschlagt und in Einnahme gestellt, die Rückzahlungen auf 4 und $4^1/_2$procentige Obligations-Darlehne dagegen auf 462050 M. Von der Etatirung der zur Gewährung von Obligationsdarlehnen erforderlichen Obligationen ist abgesehen, da deren Bedarf von der Nachfrage einerseits und den im Bestande befindlichen bezw. durch Tilgungsraten zurückfließenden Obligationen andererseits abhängig ist. Dagegen sind die Mittel zur Bewilligung von baaren Darlehnen, insoweit dieselben durch die eingehenden Tilgungsraten von bereits ausgegebenen Darlehnen nicht vorräthig sind, durch Emission von Obligationen flüssig zu machen, und ist zu diesem Zweck die Ausfertigung von 1200000 Mark Obligationen bezw. der Erlös davon in Ansatz gebracht. Die zu erwartenden Zinsen sind von den ausstehenden baaren Darlehnen auf 438686 Mark, von den Obligations-Darlehnen auf 594746 Mark, von den im Bestande der Hilfskasse befindlichen Obligationen auf 35146,75 Mark, zusammen auf 1068578,75 Mark angenommen. Nach Artikel III des dritten Statuten-Nachtrages vom 15. April 1881 sind, so lange der Staat das der Provinzial-Hilfskasse gewährte zinsfreie Darlehn beläßt, von dem Zinsengewinne jährlich 40000 Mark vorweg abzusetzen, und soll damit ein Reservefonds für etwaige Ausfälle bezüglich der nach dem vorgenannten Statutennachtrage unter erleichterten Bedingungen zu gewährenden Darlehne gebildet werden. Dieser Betrag ist demzufolge in Ausgabe und gleichzeitig in Einnahme gestellt. Diesen Einnahmen in Höhe von 3080656,73 M. stehen folgende Ausgabeposten gegenüber: Für die im Jahre 1886 zu bewilligenden resp. auszugebenden Darlehne sind, und zwar für die in Baar zu gewährenden Darlehne 1510027,98 M., für vierprocentige Obligations-Darlehne 258550 M. in den Etat eingestellt, während zur Einlösung von Provinzial-Hilfskassen-Obligationen à 4 pCt. 117000 M., à $4^1/_2$ pCt. 86500 M. bereit stehen, wobei bemerkt wird, daß die ausgegebenen Obligationen mit jährlich wenigstens 1 Procent zu tilgen sind und 11750000 M. 4procentige und 8650000 M. $4^1/_2$procent. Obligationen sich im Umlauf befinden. An Zinsen sind zu zahlen für die emittirten Obligationen 752650 M. und für die von Spar- und öffentlichen Kassen bei der Provinzial-Hilfskasse belegten Gelder (Depositen) im gegenwärtigen Betrage von 2652261,43 M. 91500 M., für den bereits oben erwähnten Reservefonds aber 40000 M. von den Zinsen in Ausgabe gestellt. Von dem auf 184428,75 M. berechneten Zinsenüberschuß ist ein Verwaltungskosten-Beitrag an die Provinzial-Verwaltung in Höhe von 45000 M. vorweg entnommen, von dem Ueberrest sind $^9/_{10}$ mit 125485,87 Mark zur Disposition des Provinziallandtages gestellt, welcher diesen Betrag bekanntlich fast ausschließlich zu Wohlthätigkeitszwecken verwendet, und $^1/_{10}$ mit 13942,88 M. zur Verstärkung des Reservefonds bestimmt. Da die vorerwähnten Ausgaben ebenfalls die Höhe von 3080656,73 M. erreichen, so gleichen sich die Einnahmen und Ausgaben aus.

—d. **Vom Schlesischen Kunstverein.** Mitte Mai d. J. soll die große akademische Kunstausstellung in Berlin eröffnet und in der historischen Abtheilung derselben eine umfassende Uebersicht über die Entwickelung der historischen Kunst in den letzten 100 Jahren gegeben werden. Zu diesem Zwecke ist auch dem Schlesischen Kunstverein der Wunsch ausgesprochen

(Fortsetzung in der ersten Beilage.)

---

als Hüter des Tempels befriedigte allenfalls. Unzulänglich war dagegen die Rolle Leanders besetzt. Der Darsteller, Herr **Olden**, vermochte sich in den Styl der Tragödie absolut nicht hineinzufinden. Originell war es, daß dieser Leander einen wohlgepflegten blonden Schnurrbart trug, wie er in den modernen Conversationsstücken bei den Bonvivants üblich ist. Wie konnte die Direction das dulden!

K. V.

## Passionstage in Rom.

### III.

### Palmenweihe im Petersdom.

Es ist Palmarum. Alles strömt in den Peter zur Palmenweihe. Schließen wir uns der Schaar der frommen Waller an, die in unabsehbaren Reihen der Engelsbrücke entgegentrachten und zuletzt auf der Piazza Rusticucci alle sich vereinigen wie die länderdurchfluthenden Ströme im Meere zusammenfließen. Aus den beiden Fontainen in der Mitte des Peters-Platzes steigen zwei mächtige Wasserstrahlen zum sonnigen Frühlingshimmel auf. Von Ferne sehen sie aus wie zwei hohe schwankende Silbersäulen; wenn man aber näher kommt, löst sich alles in einen feinen Sprühregen auf, der weithin die Luft durchfeuchtet und manchmal bis zu den Colonnaden hinüberstäubt, wo die Vetturini in langen Reihen hinter einander aufgefahren sind. Wenn die Sonne durch die zersprühenden Wasser scheint, dann zittert das Bild des siebenfarbigen Bogens in dem kühlen Gestäube auf und nieder und hinter dem durchsichtigen Schleier, der nur leise verhüllt, nicht verbirgt, wölbt sich in majestätischer Ruhe die Kuppel von Sanct Peters Dom, zu dem jetzt Tausende und aber Tausende von Andächtigen emporsteigen. Auf den steinernen Stufen der breiten Freitreppe, die zum Hauptportal hinaufführt, haben Palmenverkäuferinnen ihren Markt aufgeschlagen. Die einen haben silberschimmernde Oelzweige oder Aeste vom Leccebaum in ihren Körben; andere bieten die buntverzierten Palmenzweige feil, die von den Camaldulenser-Nonnen von San Antonio künstlich aus Stroh geflochten werden; noch andere aber haben wirkliche echte Palmenzweige aus Bordighera oder Elche in den Händen und bieten sie den Vorübergehenden zum Kauf. Manche derselben sind zu Rosetten, Arabesken und allerlei seltsamen Figuren zusammengeflochten; anderen hat man ihre ursprüngliche Form gelassen; alle aber sehen ungemein zart und schön aus und haben eine blaßgelbe, fast weiße Farbe. Ein einziger dieser echten Palmenzweige kostet von 2 bis zu 10 Lire und wenn die Nachfrage recht stark ist, werden oft noch höhere Summen gezahlt.

Da stehen die schwarzäugigen Signoras in dichtgedrängten Schaaren um die Körbe der Verkäuferinnen. In der einen Hand das kostbar gebundene Meßbuch und den Rosenkranz, in der andern die Palme, die sie gern haben möchten, schachern und markten sie mit den Weibern und Mädchen, die sie feil halten, um den Preis. Und wenn sie nun den Handel abgeschlossen und ihre blanken Frankstücke gezahlt haben, dann eilen sie froh und behenden Schritts den hohen Kirchenhallen zu, die heute die Menge der herbeiströmenden Menschen kaum zu fassen vermögen. Du folgst ihnen und trittst ein. Noch hat der Gottesdienst nicht begonnen. Schwarzverschleierte Frauen und Mädchen vom Lande in ihren bunten malerischen Trachten, Soldaten und Kinderfrauen, Nonnen und Bettelmönche, Einheimische und Fremde, Hoch und Niedrig, Arm und Reich, Alles treibt sich da laut schwatzend und mit profaner Neugierde um sich blickend umher. Kichernd und lachend kommen zwei kleine Mädchen zur Thür herein gesprungen, treten zum Weihwasserbecken, bekreuzen und besprengen sich mechanisch und springen lachend weiter; bald schlagen sie hier ein Kreuz über Brust und Stirn, bald machen sie dort einen höflichen Knix; so ziehen sie flüsternd, betend und lachend von einem Altar zum andern. Ihnen folgen ein Paar krausköpfige Buben; sie jagen sich eine Zeit lang mit einem Hunde herum, den sie mit ins Gotteshaus gebracht haben; dann laufen sie wieder hinaus. Es kommen auch hochbeinige Engländer und andere Fremde herein. Die einen haben rothe, die andern braune, noch andere blaue oder grüne Bücher unterm Arm; viele sind mit Shawls, Tüchern, Schirmen, Ferngläsern, Feldstühlen und anderem Apparat bepackt, daß sie kaum wissen, wie sie durch die dichtgedrängte Menge sich hindurchzwängen sollen. Vor irgend einem Märtyrer schlagen sie ihre Feldstühle auf, setzen sich behaglich darin zurecht und lesen einander vor, was Murray, Joanne, Gsell-Fels oder Bädeker über den Gegenstand der Betrachtung sagen. Wo Fremde sind, da fehlen auch Krüppel und Bettler nicht. An allen Pfeilersockeln, in allen Mauernischen hocken sie, flicken an ihren ekelhaften schmutzstarrenden Lumpen herum und winseln jeden Vorübergehenden bei der allerheiligsten Madonna um eine Gabe an.

Inzwischen öffnet sich das hohe Gitterthor, das die linke Seitencapelle verschließt und in breitem Strom fluthet die harrende Menge hinein. Die Cardinäle und geistlichen Würdenträger, die zu beiden Seiten des Altars sitzen, intoniren die Introduction und die Sänger oben auf der Tribüne respondiren im Chor. Nach den üblichen laudes, die der Feierlichkeit vorangehen, schreitet der celebrirende Geistliche zur Benediction der Palmen, die in mächtigen Massen am Altare aufgehäuft liegen. Sie werden dreimal mit geweihtem Wasser besprengt und gesegnet, sodann an die Cardinäle, Patriarchen und Bischöfe vertheilt, die nunmehr ihre Sitze verlassen haben und sich paarweis zur Procession durch die Kirche ordnen. Während der Distribution der geweihten Zweige singt der Chor Palestrina's vierstimmigen Lobgesang: „Pueri Hebraeorum portantes ramos olivarum obviaverunt Domino clamantes et dicentes: Hosanna in excelsis!" — Hierauf setzt sich der Zug langsam in Bewegung. Voran schreitet der Subdiakon mit dem Kreuze, begleitet von zwei Akolythen mit brennenden Kerzen, sodann die functionirende Geistlichkeit zu Zweien geordnet und zuletzt der celebrirende Geistliche mit dem Diakon zur Linken, alle die geweihten Palmzweige in den Händen und alle den schönen Lobgesang singend, der mit den Worten beginnt: „Quum appropinquaret Dominus Hierosolymam 2c." ziehen sie langsam durch die wogende Menge, die ehrerbietig nach beiden Seiten zurückweicht, nach der linken Seitenpforte des Hauptportals. Im Vestibul angekommen, macht der Zug Halt und zwei Sänger, die im Innern der Kirche zurückgeblieben sind, intoniren nun die herrliche Hymne: „Gloria, laus et honor tibi sit, Rex Christe Redemptor!" worauf der Chor draußen im Vestibul antwortet: „Qui puerile decus prompsit Hosanna!" — So geht's eine Zeit lang im Wechselgesange fort, bis der Hymnus zu Ende ist. Hierauf klopft der Subdiakon mit dem Schaft des Kreuzes an die Pforte zur Rechten des Haupteinganges. Die Pforte thut sich auf und nun ziehen sie wieder zur Kirche hinein, begleitet von der zahllosen Menge der Menschen, die mit langgereckten Hälsen und neugierigen Blicken sich herandrängen. Die Palmen werden nunmehr unter das Volk vertheilt, das begehrlich von allen Seiten zugreift. Jeder möchte gern ein Reis von den geweihten Zweigen mit heimnehmen als Palladium und Schutzmittel für den häuslichen Herd. Inzwischen hat auch die Messe, die die feierliche Handlung beschließt, ihr Ende genommen und Alles zieht erbaut und befriedigt von dannen.

Kurt V. Arnau.

---

G. **Universitätsnachrichten.** Aus **Erlangen** wird uns geschrieben: Der bisherige außerordentliche Professor in der hiesigen medicinischen Facultät, Dr. Franz **Penzoldt**, ist zum ordentlichen Professor und Director der Poliklinik hierselbst, der bisherige Privatdocent und Oberarzt der Poliklinik dahier, Dr. Herrmann **Fleischer**, zum außerordentlichen Professor an der hiesigen Universität ernannt worden. Die Nachricht erregt in den hiesigen akademischen Kreisen, in welchen sich die Genannten einer sehr großen Beliebtheit erfreuen, große Befriedigung.

Echtes Linoleum (Korkteppich), billigste Bezugsquelle im Fabrik-Depot von **Korte & Co.**, Ring 45, I. Et.

Soeben beginnt zu erscheinen:
Die **zweite** verbesserte und um **ein Viertel** des Umfanges **vermehrte** Auflage von
**Richard Andrees**
# ALLGEMEINER HANDATLAS.
120 Kartenseiten mit vollständigem Namensverzeichniss auf circa 100 Seiten mit über 100 000 Namen. [5422]

**12 Lieferungen à 2 M. Monatlich eine Lieferung.**
Einen grossen Handatlas zu besitzen ist für Jeden, der die Ereignisse der Zeit nur halbwegs verfolgt, ein unabweisbares Bedürfniss. War früher dieser Besitz wegen der Höhe des Preises ein Privilegium reicher Leute, so wird derselbe durch das Erscheinen des Andreeschen Handatlas zum Gemeingut der gebildeten Stände.
Für die Besitzer der ersten Auflage erscheinen die **33 Seiten neuer Karten** der zweiten Auflage **als Supplement** in 3 Lieferungen à 2 Mark.
Gefällige Subscriptionen auf die neue Auflage sowie das Supplement vermittele ich prompt, ebenso steht Lieferung 1 gern zur Ansicht zu Diensten.
Für geschätzte Aufträge bitte ich das beigefügte Bestell-Formular zu benützen.

**Breslau, Stadttheater, H. Scholtz.**

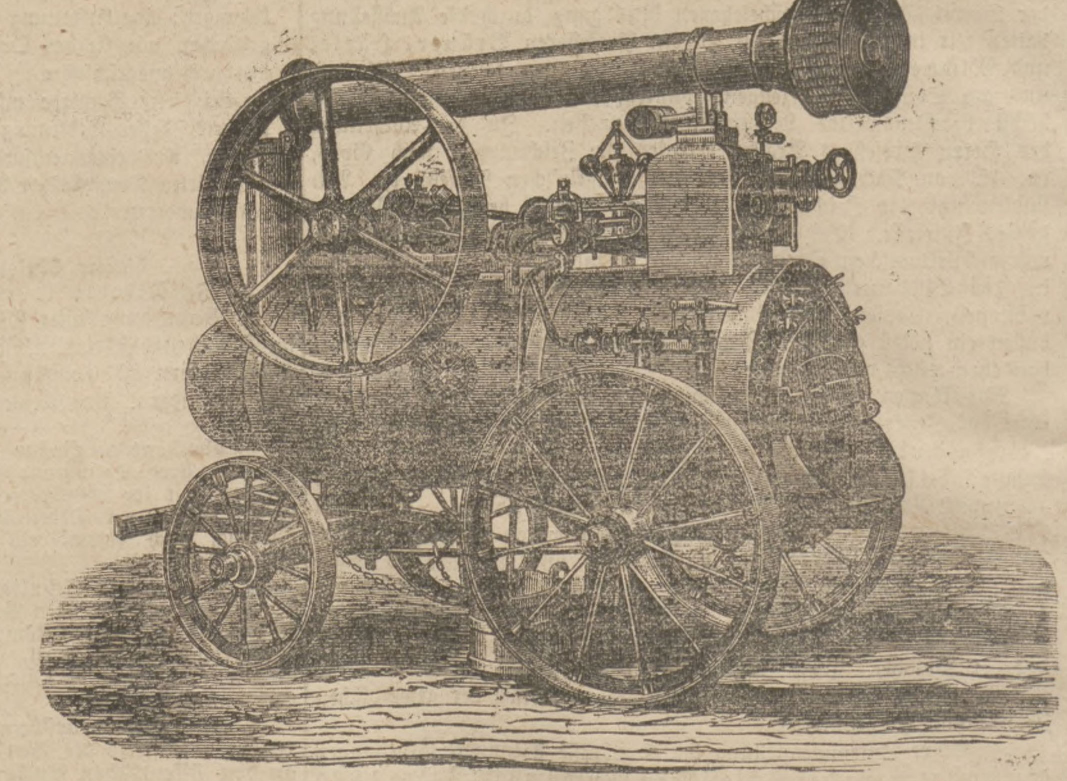
Bei der Buchhandlung **H. Scholtz** in **Breslau, Stadttheater,** bestelle ich:

_______ Exemplar der Zweiten Auflage von Andrees Allgemeinem Handatlas in 120 Kartenseiten.
In 12 Lieferungen à 2 Mark

oder:
Erste Lieferung zur Ansicht.

oder:
_______ Exemplar **Supplement** zur ersten Auflage des Andreeschen Handatlas, enthaltend die 33 Seiten neuer Karten der 2. Auflage. 1886.
(Das Nichtgewünschte zu durchstreichen.)

Unterschrift:



**„Wilhelmshütte" Actien-Gesellschaft für Maschinenbau und Eisengiesserei,**
Eulau-Wilhelmshütte u. Waldenburg in Schl. [5372]
**Locomobilen** von 2 bis 100 Pferdekräften
mit geschweissten und ausziehbaren Röhrenkesseln in vorzüglicher Ausführung.
**Compound-Locomobilen**
insbesondere für elektrische Beleuchtung. Präcisionssteuerung, geringster Kohlenverbrauch.
Die gangbarsten Grössen, besonders für landwirthschaftliche Zwecke, stets auf Lager.
Breslau: General-Agentur und Comptoir **H. Grunow**, Matthiasstrasse 94.
Lager von Röhren und Sanitäts-Utensilien bei Herren **Anderssohn & Knauth**, Breslau, An den Kasernen 6d

**D. Schlesinger jr.,** **Sammet- u. Seiden-Haus,** 7 Schweidnitzerstraße 7.
**Neuheiten**
für die
Frühjahrs- u. Sommer-Saison 1886
in farbigen wollenen Robenstoffen
sind nun in kolossaler, reichhaltigster Auswahl eingetroffen, und empfehle ich solche der geehrten Damenwelt angelegentlichst.
**Besatz- und Arrangements-Stoffe**
in Seide, Sammet und Plüsch, gestreift, carrirt, und **Pentes** in reichster Auswahl, zu allen Robenstoffen passend.
**Schmal- u. breitgestreifte Sammete u. Plüsche**
auf Atlas- und Rips-Fond, letzte Neuheit, in brillanten Farbenstellungen. [5290]

**Plüsch-Reste**
für Taillen- und Arrangements ausreichend, auch für Tapisserie-Zwecke geeignet, in großartiger Farbenauswahl u. überraschend billig.

**Motten!!**
Maden und vorhandene Brut in Möbeln und Polsterwaaren werden durch den Apparat unfehlbar getödtet, ohne selbige umzuarbeiten. Viele Zeugnisse darüber einzusehen.
**W. Rosemann,**
Tapezierer und Decorateur,
Universitätsplatz 16, Ecke Schuhbrücke. [5307]

**Zeugniß.**
Das Verfahren des Herrn Tapezierer und Decorateur **W. Rosemann**, die Motten nebst Brut in Polsterwaaren vollständig zu vertilgen, hat sich nach meiner persönlichen Ueberzeugung **vollkommen** bewährt. Die Art und Weise ist vollständig neu, weshalb dieses Verfahren sehr zu empfehlen ist.
(L. S.) **Joseph Bruck**, Hoflieferant.

**Visitenkarten,** 4893
Verlobungsanzeigen, Hochzeits-Einladungen, Menu u. Tischkarten sowie Papiere und Couverts mit Monogramm fertigt sauber und schnellstens
**N. Raschkow jr., Ohlauerstraße 4,**
Papierhandlung, Druckerei und Monogramm-Prägeanstalt.

**Sensations-Instrument!**
**Musicirende Cigarrenspitze**
als Rauchspitze und als **Musik-Instrument** ohne jede Vorkenntnisse zu benutzen; erweckt große Heiterkeit, daher sehr empfehlenswerth. Versand nur in **Carton, 10 Stück** in verschiedenen Carricaturen, darunter reizendste Frauenköpfe 2c. enthaltend. **Preis pro Carton M. 2,50** gegen baar franco, gegen Nachnahme unfrankirt. [2482]
**H. Behrendt, Musikwaaren-Export,**
Berlin W., Friedrichstraße 160.

**Lithographisches Institut**
**Oscar Brunn & Co.,**
**Breslau, Freiburgerstrasse 42.**
Mustergültige Ausführung. Grösste Leistungsfähigkeit.
Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen, [6489]
Kunst-Adressen, kaufmännische Formulare etc. etc.

**Gardinen**
in bekannt nur guter Qualität, empfiehlt sehr billig.
Aeltere Muster **bedeutend unter dem Kostenpreise.** [6507]
**B. Gocksch,** Nicolaistraße Nr. 80,
vis-à-vis d. Elisab.-Kirche, früh. Ohlauerstr. 87.

Prämiirt Schlesische Gewerbe-Ausstellung 1881.
**W. Müller's**
**Erste Special-Gardinen-Waschanstalt**
mit Dampfbetrieb [4759]
**Klosterstraße Nr. 29**
(für weiße, crème und bunte Gardinen in allen Stoffen), empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zur geneigten Beachtung.

**Sonnenschirme mit eleganten Stöcken,**



nur reelle selbstgefertigte Waare, stets Neuheiten, empf. zu billigsten Preisen
4940] **Franz Nitschke,** Schirmfabrikant
Ring 33 und Schweidnitzerstraße 51 (etablirt 1847).

**Sonnenschirme, Entoutcas, Regenschirme,**
Fabrikate prämiirt in Wien, Berlin, Philadelphia.
Modernste halbseidene und seidene Sonnenschirme u. Entoutcas per Stück $2\frac{1}{2}$, 3, 4, 6 M.
Eleganteste Neuheiten in Sonnenschirmen und Entoutcas in reichster Ausstattung 8, 9, 10–25 Mk.
Neueste Touristenschirme für Damen und Herren von 1,25–6 Mk.
Dauerhafteste Regenschirme in Gloria, Halbseide und Seide von 3,50, 4, 5, 6, 7–25 Mk.
**Zurückgesetzte vorjährige Sonnenschirme und Entoutcas** werden mit **bedeutendem Verlust** verkauft. [4423]
Schirmfabrik **Alex Sachs,** k. k. Hoflieferant,
Hotel „zum blauen Hirsch", Ohlauerstr. 7.

Das beste, feinste u. dauerhafteste als Wandbekleidung,
**Lincrusta-Walton, Patent-Relief-Tapeten**
13 Preismedaillen, die höchsten Auszeichnungen auf allen Ausstellungen.
**Waschbar** und **gesund.**
**Billiger** wie **Ledertapete.**
Sockel und Panele von Lincrusta als täuschende Holzimitation.
Vorräthig in allen grösseren Tapetenhandlungen.
**Fredk. Walton**
Fabrik in Hannover
Hauptbureau: Ständehausstrasse No. 3.
Durch verbesserte Fabrikeinrichtungen im Preise ermässigt.
Brochüre und neue Preisliste auf Verlangen gratis und franco.





Eiserne **Boden-Karren**
mit Stahlrad
zu 60 75 100 Ltr. Inh.
pr. Stück M. 21,50, 24,25, 27,25,
einzelne **Stahl-Räder** zu hölzernen Karren von grosser Dauerhaftigkeit per Stück M. 5,50.
**Stahl-Spaten** u. Schippen mit und ohne Stiel, Stahl-Harken, Rübenhacken, Düngerhacken, Ast-, Rosen- und Raupen-Scheeren, Veredelungs- u. Baummesser, Garten- und Blumenspritzen.
**Verzinktes Geflecht**
für Hühnerhöfe, Zäune etc. in Rollen zu 1 Meter Höhe, Lochweite 16, 20, 25, 30, 40, 50, 80 mm,
Drahtstärke 0,7, 0,9, 1, 1, 1,4, 1,6, 1,6 mm,
pro Mtr. Mk. 0,95, 0,70, 0,60, 0,55, 0,68, 0,60, 0,45, in grossen Entnahmen billiger.
Verzinkter **Patent-Stahl-Stachel-Zaundraht**
mit starken Drahten u. sehr festen Stacheln, auf Rollen zu 250 und 500 Mtr. pro lfd. 100 Mtr. M. 7,20, in grossen Entnahmen billiger.
Prospecte gratis. [5162]
Breslau, Ohlauerstrasse 21. **Julius Sckeyde.**

**Abonnements für Mai und Juni**
für **3 Mark 50 Pf.** bei allen Postanstalten.
Gelesenste Zeitung Deutschlands.
**Berliner Tageblatt**
nebst seinen werthvollen Separat-Beiblättern: Illustr. Witzblatt „**ULK**", belletrist. Sonntagsblatt „Deutsche Lesehalle", feuilleton. Beiblatt „Der Zeitgeist", Mittheilungen über Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft. Das tägliche Feuilleton des „B. T." bringt die Romane und Novellen unserer ersten Autoren; im Mai beginnt ein hochinteressanter und spannender Roman von [2547]
**Richard Voss: „Michael Cibula".**

**Exportbier, hell,**
in rühmlichst bekannter Güte von heut an abzugeben.
**Johannes Götz,**
Biergroßhandlung,
[6536] Gartenstraße Nr. 25.

Mit zwei Beilagen.

(Fortsetzung.)

worden, die demselben gehörigen, im hiesigen Museum ausgestellten beiden Bilder: „Inneres der Synagoge in Prag" von C. Gräb und „Johannis-Abend in Köln" von G. Spangenberg für die historische Abtheilung der Ausstellung einzusenden. Der Vorstand des Schlesischen Kunstvereins hat gern diesem Wunsche entsprochen.

* **Die XIII. General-Versammlung der Katholiken Deutschlands** wird laut Beschluß der vorjährigen Versammlung zu Münster in diesem Herbst in Breslau tagen.

* **Hebräische Unterrichts-Anstalt.** Die öffentliche Prüfung der Schüler und die Entlassungsfeier findet am Mittwoch, den 21. d. Mts., statt. Wie wir dem von dem Dirigenten der Anstalt, Rabbiner Dr. P. Neustadt, herausgegebenen Jahresbericht entnehmen, wurde die Schule am 12. April 1885 mit 144 Zöglingen eröffnet, zu welchen im Laufe des Jahres 36 hinzutraten, so daß die Zahl der Schüler, welche am Unterricht der Anstalt Theil nahmen, 180 betrug. Die neugebildete Mädchenabtheilung zählt 21 Schülerinnen. An der Anstalt unterrichten vier Lehrer (von denen zwei akademisch gebildet sind) und zwei Lehrerinnen. Die Einnahme belief sich auf 7352,68 Mark, die Ausgabe auf 7324,76 Mark, so daß ein Restbestand von 27,92 Mark vorhanden ist. Außer den Schulnachrichten, Rechenschaftsbericht ꝛc. enthält der Jahresbericht eine Trauerrede für Moses Montefiore.

p. **Ein neuer Verein.** Dem Beispiel der Berufsgenossen im Kammergerichtsbezirk Berlin und Oberlandesgerichtsbezirk Naumburg folgend, haben nun auch die Rechtsanwalts- und Gerichtsvollzieher-Bureau-Beamten in Breslau zur Förderung ihrer geistigen und materiellen Interessen einen Verein gegründet. In der am Abend des 17. d. M. im „Gambrinus" abgehaltenen Versammlung wurden die von einer Fünfer-Commission ausgearbeiteten Statuten berathen und die nothwendigen Wahlen vollzogen. Der Verein führt den Namen: „Verein der Rechtsanwalts- und Gerichtsvollzieher-Bureau-Beamten im Oberlandesgerichtsbezirk Breslau." Er bezweckt: 1) vermittelst geeigneter Vorträge und gegenseitiger Belehrung die Mitglieder in ihren Berufsgeschäften weiter auszubilden, gleichzeitig aber auch die Collegialität zu pflegen; 2) denjenigen Mitgliedern, welche stellungslos geworden sind, zur Erlangung einer anderweiten Stellung behilflich zu sein, 3) Mitgliedern, welche krank oder — ohne eigenes Verschulden — stellungslos sind, eine Unterstützung zu gewähren, sofern sie dem Verein mindestens ein halbes Jahr ununterbrochen angehört haben; 4) hilfsbedürftige Wittwen und Waisen verstorbener Mitglieder nach Möglichkeit zu unterstützen. Zur Mitgliedschaft befähigt ist jeder Rechtsanwalts- und Gerichtsvollzieher-Bureau-Beamte, welcher das 18. Lebensjahr zurückgelegt und sich im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte befindet. Der Aufzunehmende hat jedoch nachzuweisen, daß er mindestens ein halbes Jahr entweder bei einem Anwalt oder bei einem Gerichtsvollzieher gearbeitet hat. Den Vorstand des Vereins bilden die Herren Bureau-Vorsteher: Kremser (Vorsitzender), Hänelt (stellvertretender Vorsitzender), Wolff (Schriftführer), Kretschmer (Schriftführer-Stellvertreter), Schuppe (Kassirer), Pniower (Kassirer-Stellvertreter).

— d. **Constitutionelle Bürger-Ressource.** In der Generalversammlung vom 17. d. M. gab der Vorsitzende, Rechnungs-Rath Gause, zunächst den Bericht über die Thätigkeit der Ressource im vergangenen Ressourcenjahr. Danach haben außer den regelmäßigen Concerten, deren Zahl 49 betrug, noch 8 Festlichkeiten stattgefunden, deren Erfolg als ein gelungener bezeichnet werden darf. Nach dem folgenden Kassenbericht betrug die Einnahme incl. des Bestandes aus dem Vorjahre 12 142,14 Mk., die Ausgabe 8 860,67 Mk. (darunter 4410 Mk. für 49 Conzerte), so daß ein Bestand von 3281,47 Mk. verbleibt. Dem Kassirer wurde Decharge ertheilt. An Stelle der ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden gewählt: Stadt-Hauptkassen-Rendant Winckler, Eisenbahn-Güterexpeditions-Vorsteher Neugebauer, Standesbeamter Graf Dyhern, Stadt-Hauptkassen-Buchhalter Westphal, Ober-Postsecretair u. Hauptmann Matschke, Canzleirath Karsch, Kaufmann Leopold Buckausch und königlicher Ober-Roß-Arzt Huch. Außerdem wurde die Wahl von 6 Ersatzmännern, 7 Commissionsmitgliedern und von 3 Rechnungsrevisoren vollzogen. Endlich wurde beschlossen, die Sommerconcerte vom Mai bis Mitte September cr. im Liebich'schen Etablissement abzuhalten.

A—z. **Straßenbahnen.** Nach einer Privat-Statistik bestanden Ende 1885 in Deutschland 63 Straßenbahnen mit einer Gesammtlänge von 1010 Kilometern, davon in Preußen 33 mit einer Gleislänge von 572 Kilometern. Es entfallen davon auf Berlin 175,29 und 24,13, zusammen 199,42 Kilometer, auf Breslau 32,82 Kilometer, außerdem ist in Schlesien nur noch eine Straßenbahn vorhanden, die in Görlitz, 6 Kilometer lang; ferner hat Ostpreußen eine, in Königsberg, 14,84 Kilometer lang, Westpreußen eine, in Danzig, 10,41 Kilometer lang, Brandenburg drei, in Köpenik mit 2, Charlottenburg mit 26,22 und Potsdam mit 6,75 Kilometer Länge, Pommern eine, in Stettin, 13,42 Kilometer lang, Posen eine, in Posen, 3,05 Kilometer lang, Sachsen vier, in Magdeburg zwei mit 16,46 und 9,58, in Erfurt mit 9,40 und Halle a. S. mit 5,91 Kilometer Länge, Schleswig-Holstein zwei, in Kiel mit 6,59 Kilometer und in Altona mit 16,40 Kilometer, Hannover eine, in Hannover mit 20,57 Kilometer Länge, Westfalen zwei, in Dortmund mit 15,50 und Hagen mit 5 Kilometer Länge, Hessen-Nassau fünf, in Cassel zwei mit 6,50 und 5,70 Kilometer, Frankfurt a. M. mit 21,47 Kilometer, Wiesbaden mit 3,25 und Niederwaldbahn mit 2,30 Kilometer, Rheinprovinz acht, in Elberfeld-Barmen mit 19, Duisburg mit 7,98, Düsseldorf mit 8,40, Crefeld mit 17, Gladbach mit 5,22, Aachen mit 21,50, Köln mit 32 und Königswinter mit 1,52 Kilometer. Die Zahl der beförderten Fahrgäste betrug in 1882 bei 42 Betrieben rund 144 Millionen, 1883 bei 46 Betrieben 169 Millionen, 1884 bei 55 Betrieben 203 Millionen und 1885 bei 57 Betrieben 216 Millionen.

=ββ= **Wasserförderung und Verbrauch.** Der Bestand an Wasser betrug am 1. März 1886 4000 cbm, im Laufe des Monats März wurden gefördert 589 568 cbm (täglich im Durchschnitt 19 018 cbm, im Maximum 21 777 cbm, im Minimum 16 020 cbm); der Verbrauch betrug überhaupt 589 700 cbm (täglich im Mittel 19 023 cbm, im Maximum 21 935 cbm, im Minimum 16 112 cbm). Die Maschinen waren im Betriebe 865 Stunden 10 Minuten (täglich also im Mittel 27 Stunden 54 Minuten, im Maximum 30 Stunden 31 Minuten, im Minimum 23 Stunden 10 Minuten.)

\+ **Polizeiliche Meldungen.** Die Schneiderwittwe Auguste Lewer stürzte am 17. c., Abends 7½ Uhr, auf dem Trottoir an der Ecke der Reuschenstraße und Goldenen Radegasse so unglücklich zu Boden, daß sie nicht mehr im Stande war aufzustehen und mittelst Droschke nach dem Allerheiligen Hospital gebracht werden mußte. Dort wurde constatirt, daß die bedauernswerthe Frau den linken Oberschenkel gebrochen hatte. — Am 18. April, Nachmittags 6 Uhr, verunglückte der Arbeiter August Göllner aus Klein-Tschantsch, Kreis Breslau, auf der Hubenstraße dadurch, daß er sich an das dortige Brückengeländer lehnte, das Gleichgewicht verlor, und in den dort befindlichen Straßengraben stürzte. Derselbe wurde im besinnungslosen Zustande nach dem Wenzel Hanke'schen Hospital gebracht. Am 18. April, Nachmittags 5 Uhr, wurde an der Oberschleuse eine weibliche Leiche gelandet. Die Entseelte, welche nach dem königl. Anatomiegebäude geschafft wurde, ist 35—40 Jahre alt, von mittlerer Statur, hat blondes Haar und war mit grauwollener Jacke, braun gestreiftem, wollenem Rock, blau und weiß gedruckter Schürze und Lederschuhen bekleidet. — Unweit der Sandbrücke bei der Schleuse wurde heute Vormitag 9 Uhr der Leichnam des seit dem 6. c. vermißten Schlossergesellen Robert Adler, bisher Kleine Groschengasse Nr. 10 wohnhaft, aus der Oder gezogen. — Am 17. d. Mts. wurde auf dem Tauentzienplatze ein 2 Jahr alter Knabe betroffen, welcher sich **verirrt** hatte und nur anzugeben vermochte, daß er Max heiße. Der Kleine, welcher blonde Haare hat und mit braunem Kleidchen, bunter Schürze und blauen Strümpfen bekleidet ist, wurde vorläufig der Haushältersfrau Anna Kirchner, Tauentzienstraße Nr. 83, in Pflege gegeben. — **Festgenommen** wurde gestern in dem Dorfe Zottwitz, Kreis Ohlau, der bereits mit Zuchthaus bestrafte 60 Jahre alte Federviehhändler Gottlieb Kalt. Bei seiner Verhaftung legte er sich fälschlich den Namen Carl Klose bei. In seinem Besitze wurde ein Brecheisen und ein Beutel mit 12 Mark Inhalt gefunden. Der Genannte steht im Verdacht, in den letzten Monaten in den Kreisen Breslau, Ohlau und Strehlen mehrfache Diebstähle vollführt zu haben. — **Vermißt** wird seit gestern früh der 3½ Jahre alte Sohn des auf der Auenstraße Nr. 34 wohnhaften Arbeiters Tuschinsky. Der Kleine, welcher auf der Straße gespielt hat, war mit wollenem karrirtem Kleidchen, hellgrauer Schürze, weißen Strümpfen und Lederschuhen bekleidet. — **Gestohlen** wurden einem Restaurateur auf der Königsgrätzerstraße aus verschlossenem Keller 12 Flaschen Wein; einem Dienstmädchen vom Neumarkt aus verschlossener Bodenkammer ein schwarzer, mit Krimmer besetzter Damen-Düffelmantel und 6 Stück Handtücher; einer Wittwe von der Catharinenstraße mittelst Nachschlüsseln aus ihrer Wohnung eine silberne kleine Damenuhr mit Goldrand und silbernem Zifferblatt, zwei goldene Ohrringe, ein goldener Siegelring mit grünem Stein, ein Medaillon, ein Gliederarmband, mehrere bunte Tücher und 35 Mark baares Geld; der Mutter eines Bauunternehmers von der Kaiser Wilhelmstraße aus verschlossenem Schreibsecretär die Summe von 230 Mark, darunter ein amerikanisches Goldstück; einem Bauunternehmer von der Taschenstraße aus seinem Hofraume das Hinterstück eines vierrädrigen Handwagens; aus dem Gasthofe „zum polnischen Bischof" auf der Rosenthalerstraße aus dem Pferdestalle zwei Paar Zugseitenblätter mit Ober- und Bauchgurt, ein Kummetkissen von Roßhaaren und eine graue Weste; mehreren Maurer- und Zimmergesellen aus der Schirrkammer eines Neubaues von der Gabitzstraße einige Kleidungsstücke. — **Abhanden** gekommen ist einem Fräulein von der Carlsstraße eine silberne Damenuhr mit der Fabriknummer 8023; einem Buchhalter von der Reuschestraße ein Hundermarkschein; der Frau eines Schneidermeisters von der Feldstraße ein Portemonnaie mit 3 Mark Inhalt. — **Gefunden** wurden: eine Portemonnaie mit circa 8 Mark Inhalt, ein Korallenarmband, ein goldener Siegelring mit Stein, ein goldenes Armband, 6 Mark baares Geld, eine dunkle Weste, ein Gebetbuch und zwei Portemonnaies mit Geldinhalt. Vorstehende Gegenstände werden im Bureau Nr. 4 des Polizei-Präsidiums aufbewahrt. — Beim Umgraben eines Gartens im Rechte-Oder-Ufer-Bahnhofe wurde heute Vormittag von dem Arbeiter Steuer in einer Tiefe von circa einem Fuß ein Zwanzigfrancsstück mit der Jahreszahl 1824 und dem Bildniß Louis XVIII. gefunden. Der glückliche Finder hat dem Revier-Polizei-Commissarius seines Bezirks davon Anzeige gemacht.

---

A. **Hirschberg,** 18. April. [Mord oder Selbstmord.] Gestern Vormittag wurde in Warmbrunn der Heizer Müller, welcher in der R. Liedl'schen Holz-Spielwaarenfabrik seit 2 Jahren beschäftigt ist, im Maschinenraum dieses Etablissements, aus vielen Wunden blutend, in den letzten Zügen aufgefunden. Ueber den Vorfall selbst wird uns Folgendes mitgetheilt: Bald nach 10 Uhr ertönte aus dem Maschinenraume ein durchdringender Hilfeschrei. Als sich darauf der Maschinenführer schleunigst in jenen Raum begab, fand er den Heizer in einem Haufen Hobelspähnen, in die er sich vor Schmerz förmlich eingebohrt hatte, in seinem Blute liegend. Derselbe hauchte, ohne noch ein Wort sprechen zu können, in kürzester Zeit seinen Geist aus. Müller hatte zwei lange, klaffende Wunden am Halse und mehrere Wunden in der Brust. Inzwischen waren noch andere in der Fabrik beschäftigte Personen herbeigekommen, die zunächst eine genaue Untersuchung des Locals vornahmen, um möglichenfalls das Mordinstrument aufzufinden. Es gelang dies zunächst nicht. Im Laufe des Tages ist dasselbe aber doch noch gefunden worden; es war ein in den Maschinenraum gehöriger für gewöhnlich stumpfer, heute aber ganz scharf geschliffener Schnitzer. Die heute früh im Beisein einer Gerichtscommission von 3 Aerzten vollzogene Section der Leiche ergab, daß Müller 4 je 4—6 cm tiefe Wunden in der Brust hatte, die von Messerstichen herrührten, und von denen einer, der das Herz getroffen, absolut tödtlich war. Ferner fanden sich zwei lange, tiefe Schnittwunden am Halse, von welchen schon jede allein den Tod zur Folge gehabt hätte. Es ist vor der Hand noch nicht festgestellt, ob Müller ermordet worden ist oder seinem Leben selbst auf so grauenhafte Weise ein Ziel gesetzt hat. Man hält es allerseits kaum für möglich, daß ein Mensch im Stande ist, sich selbst derartig abzuschlachten. Andererseits soll Müller jedoch auch Aeußerungen gethan haben, die auf einen Selbstmord schließen lassen. Müller lebte in geordneten Verhältnissen, war als fleißiger und ruhiger Arbeiter bekannt und hinterläßt eine Frau mit 4 Kindern. — Gestern wurde der des Mordes an dem Fleischer Schwabe zu Hermsdorf u. K. stark verdächtige Uhrmachergeselle Ansorge in das hiesige Untersuchungsgefängniß eingeliefert. Somit ist die bis jetzt in Hermsdorf geführte Voruntersuchung abgeschlossen, und die nächste hiesige Schwurgerichtsperiode wird sich mit diesem Falle zu beschäftigen haben.

---

* **Ratibor,** 18. April. [Pfarrer Marx †. — Einfuhr und Untersuchung von Schweinen.] Am 15. d M. starb hier in Folge eines Lungenschlages der Erzpriester emer. Johannes Marx, im Alter von 68 Jahren. — Die Einfuhr und thierärztliche Untersuchung von Schweinen auf Bahnhof Oderberg kann wegen des Osterfestes am 23., 25. und 26. d. Mts. nicht gestattet werden. Für den auf den 23. d. Mts. früher angesetzten Untersuchungsfixtag, beziehungsweise für die an diesem Tage ausfallende Untersuchung wird dagegen auf Erfordern der Importeure die Genehmigung zur Einfuhr und Untersuchung von Schweinen auf dem Bahnhofe Oesterreich.-Oderberg von dem Königlichen Landrath ertheilt werden.

---

⊙ **Königshütte OS.,** 18. April. [Verhaftung eines Deserteurs.] Gestern, am 17. d., gelang es der hiesigen Polizei, einen russischen Deserteur, den früheren Bataillonsschreiber aus Czenstochau, Szczekow, zu verhaften. Sz. hatte die Regimentskasse beraubt und war im December v. J. auf das diesseitige Grenzgebiet über Herby geflüchtet. Sonderbarerweise verabsäumte er es, sofort Civilkleider sich zu beschaffen. Als er gestern dies bei dem hiesigen Händler Pniok thun wollte, wurde er festgenommen. Bei dem Verhör, welchem er von der Polizeibehörde unterzogen wurde, gestand er sein Verbrechen ein und bemerkte unumwunden, daß er 29 000 Rubel auf russischem Gebiet versteckt habe. Heute wurde der Deserteur von den hiesigen beiden Gendarmen der russischen Behörde an der Grenzstation Czeladz überliefert.

---

* **Umschau in der Provinz. Beuthen OS.** Gestern Nachmittag um 4 Uhr 5 Minuten wurde der „O. Gr.-Ztg." zufolge auf der Strecke zwischen Beuthen und Chorzow ein Mädchen von dem von Breslau kommenden Schnellzuge überfahren. Das Mädchen hatte dort zwischen den auf dem Nebengeleise stehenden Kohlenwaggons Kohlen zusammengelesen und war eben unter einem Waggon hervor auf das Hauptgeleis getreten, als der heranbrausende Schnellzug es erfaßte. Die Räder gingen der Unglücklichen über den Kopf hinweg, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. — * **Görlitz.** Am 18. d. M. stattete das Offizier-Corps des Schützen-Regiments in Dresden dem Offizier-Corps des hiesigen Jäger-Bataillons einen Besuch ab. — Bei der jetzt eröffneten Auerhahnjagd in der Görlitzer Haide sind von den 20 zum Abschuß bestimmten Hähnen bis jetzt 4 erlegt, darunter einer vom Professor Esmarch aus Kiel, welcher die Universitätsferien in Primkenau zugebracht hat. — **Grottkau.** Die Kreiswundarztstelle des Kreises Grottkau ist ausgeschrieben. Bestandene Physikatsprüfung oder Verpflichtung, dieselbe binnen Jahrespflicht abzulegen ist Bedingung. Die Meldung hat innerhalb 4 Wochen zu erfolgen. Dem Kreiswundarzt ist gestattet, auch an einem anderen Orte, als in der Kreisstadt, seinen Wohnsitz zu nehmen. — ⊙ **Neisse.** Der Beck'sche Concertgarten ist, nachdem der Besitzer desselben, Restaurateur Beck vor kurzer Zeit gestorben ist, am 16. d. M. von den Erben an den Pächter des Stadtbrauhauses Herrn Berthold Schicke für 51 000 Mark verkauft worden. — ☾ **Neustadt.** Herr Regierungspräsident Graf Zedlitz-Trützschler war am 15. hier anwesend, besichtigte in Gemeinschaft mit Herrn Landrath Dr. v. Wittenburg und Herrn Bürgermeister Engel das neue Schlachthaus, die Pramsener Straße ꝛc. und reiste Nachmittags in Begleitung des Herrn Landraths weiter. — * **Schurgast.** Am 17. d. M. hat sich am hiesigen Orte ein practischer Arzt, Herr Dr. Böse aus Patschkau niedergelassen, wodurch nun ein schwer empfundenes Bedürfniß beseitigt worden ist. — * **Ratibor.** Fürst v. Lichnowsky ist von Wien in Schloß Kuchelna wieder eingetroffen und gedenkt sich demnächst zur Auerhahnjagd nach Bunzlau zu begeben. Das Befinden der an den Masern erkrankten Tochter des Fürsten, der Braut des Grafen Wilhelm v. Redern, soll ein befriedigendes sein, so daß die für den Monat Mai in Aussicht genommene Vermählung des gräflichen Paares entweder keinen oder nur einen geringen Aufschub erleiden dürfte.

## Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtspflege.

ꝟ **Breslau,** 19. April. [Schöffengericht. — Beleidigung am Postschalter.] Die hiesige Ober-Post-Direction hat bekanntlich, um dem Andrange an den Postschaltern zu steuern, seit einigen Jahren die Anordnung getroffen, daß nach 6 Uhr Abends die Postämter von einem Absender nicht mehr als drei Packete annehmen dürfen. Trotz dieser Anordnung versuchte der Hutmacherlehrling Emil E. am 13. October v. J., Abends 7½ Uhr, auf dem Postamte 11 in der Reuschestraße vier Packete aufzugeben, indem er dieselben ohne Weiteres dem expedirenden Beamten zuschob. Als ihm dieser das eine Packet als überzählig zurückwarf, gab es E. zum zweiten und dritten Mal durch die Schalteröffnung hinein. Jetzt gebrauchte der erzürnte Beamte gegen E. einen unpassenden Ausdruck, worauf E. sofort in ähnlicher, und dazu noch gröberer Weise antwortete. In Folge dessen ließen die Postbeamten die Persönlichkeit des Lehrlings feststellen und der beleidigte Beamte, Posthilfsbote S., stellte gegen denselben Strafantrag. — Die Sache stand heut vor dem im Zimmer 19 tagenden Schöffengericht zur Verhandlung. Zu Gunsten des Angeklagten wurde erwiesen, daß der Posthilfsbote ihn zuerst beleidigt habe. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft erachtete aber gleichwohl die Seitens des E. gebrauchten Worte für schwer beleidigend, zumal er den Beamten durch seine vorschriftswidrige Handlungsweise gereizt habe, und hielt deshalb das Strafmaß von 1 Woche Gefängniß für angemessen. Das Schöffengericht verurtheilte den E. nur zu einer Geldbuße von 15 Mark event. 3 Tage Gefängniß.

---

▭ **Breslau,** 19. April. [Schöffengericht. — Unehrlichkeit.] Zu den Spitzmarken, die mindestens einmal in jeder Woche im „Localen" zu finden sind, gehört auch das Wort „Ehrlichkeit". Unter dieser Flagge segelt gewöhnlich ein Droschkenkutscher, der irgend etwas in seinem Wagen gefunden hat oder das Zehnmarkstück wiedergeben will, welches er statt des Fünfgroschenstückes erhalten hat. Unserm folgenden Bericht mußten wir nun aber, obwohl darin von einem Droschkenführer die Rede ist, leider die gegensätzliche Spitzmarke voranstellen. Gottlieb K. hat unehrlich gehandelt. — Der Kaufmann X. fuhr am Abend des 30. Januar mit seiner Gattin zur Bahn, um nach Danzig zu reisen. In der Nähe des Bahnhofes bat der Doschkenführer K. um das auf 85 Pfg. verabredete Fahrgeld. X. griff ins Portemonnaie und gab ihm ein Geldstück, das er in diesem Augenblick für eine Mark hielt. Beim Aussteigen rief er dem K. zu: „Ich bekomme noch etwas Kleingeld von Ihnen zurück!" — „Nun, wie viel bekommen Sie denn noch?" fragte K. — „Noch 15 Pfg." antwortete X., „das Fahrgeld war doch auf 85 Pfg. verabredet." — „Also 15 Pf. wollen Sie noch?" fragte K. seltsamer Weise nochmals. — „Nun ja, freilich," entgegnete X. ungeduldig. Der Droschkenkutscher gab ihm das Verlangte und fuhr ab. X begab sich zum Schalter und forderte zwei Billets II. Classe. Als er bezahlen wollte, bemerkte er, daß sein Geld nicht hinreichte. Statt vier Zwanzigmarkstücken hatte er nur drei im Portemonnaie. Nun fiel ihm ein, daß er überhaupt kein andres Geld als die vier Doppelkronen ins Portemonnaie gethan hatte, daß er also dem Droschkenkutscher statt einer Mark zwanzig Mark gegeben hatte. Da er in der Brusttasche nur englisches Geld hatte, mußte er III. Classe fahren. Nach seiner Rückkunft denuncirte er K., der sich zur Rückerstattung des zu viel Gezahlten nicht verstehen wollte, der Königl. Staatsanwaltschaft, die gegen K. wegen Betruges Anklage erhob. In der Verhandlung vor dem Schöffengericht behauptete der Angeklagte, nur eine Mark empfangen zu haben. Demgegenüber erklärte X., er wisse ganz genau, daß er kein andres Geld als die vier Doppelkronen ins Portemonnaie gelegt habe. Im Augenblick des Bezahlens habe er nicht daran gedacht. — „Konnten sie nicht am Gewicht des Geldstückes ihren Irrthum wahrnehmen?" fragte der Vorsitzende den Zeugen. — „Ich war wenige Wochen vorher erst aus England zurückgekehrt," lautete die Antwort, „wo ich mich 44 Jahre aufgehalten hatte. Das deutsche Geld war mir weniger bekannt dem Gewichte nach, wie das englische." Der Zeuge wies noch auf die unsicheren Fragen hin, die K. in Betreff des herauszugebenden Kleingeldes an ihn gerichtet, und deren Sinn ihm erst klar geworden, als er seinen Verlust gemerkt hatte. — Der Gerichtshof hielt die Schuld des Angeklagten für erwiesen und verurtheilte ihn zu einer Gefängnißstrafe von sechs Wochen. Die Verhängung einer harten Strafe erschien ihm im Interesse des reisenden Publikums für geboten.

## Telegraphischer Specialdienst der Breslauer Zeitung.

**Berlin,** 19. April. Die politische Feiertagsstille kündigt sich bereits dadurch an, daß die Mitglieder des Bundesrathes zahlreich Berlin verlassen. Der Tag der Abreise des Fürsten Bismarck nach Friedrichsruh steht noch nicht fest. Minister v. Goßler ist nach Ostpreußen, Dr. Lucius nach Ballhausen abgereist.

**Berlin,** 19. April. In einer Besprechung des Ansiedelungsgesetzes räumt die Kreuzzeitung ein, daß die heikelste Frage sei, wo das Colonistenmaterial herkommen solle. Die schlesischen Weber, auf die man hingewiesen habe, seien zu schwächlich und von zu geringem Selbstvertrauen, die nord- und westdeutschen Bauern und noch mehr die süddeutschen seien an Besseres gewöhnt. Schließlich meint das conservative Blatt: „Beachtenswerther erscheine der Vorschlag, die Colonisten aus Russisch-Polen kommen zu lassen; dort will man sie russischerseits gern los werden und wird der Auswanderung keine Hindernisse bereiten. Wir aber erhalten ein Material, welches an die rauhe Natur des Ostens in jedem Sinne gewöhnt ist und deshalb gern mit Allem vorlieb nehmen wird, was wir ihm bieten können." Es liegt Humor und eine treffende Kritik des in aller Eile beschlossenen Hundert-Millionen-Gesetzes in der Idee, das nationale Werk der Germanisirung der polnischen Landestheile durch kaiserlich russische Unterthanen aus Polen vollbringen zu lassen.

**Berlin,** 19. April. Die Kreuzzeitung giebt heute ihrem Mißmuth über die schlechte Behandlung Ausdruck, die die Conservativen trotz ihrer musterhaften Haltung in der Kirchenpolitik erfahren und vergleicht damit die officiöse Verhätschelung der nationalliberalen ungezogenen Lieblinge. Sie schreibt: Nach den Erfahrungen über den Heidelberger Aufschwung wissen wir genau, daß es vom nationalliberalen Standpunkte genügt, das platonische Moment der gemeinsamen Ziele zu betonen, während andere Parteien verpflichtet sind, Tag für Tag ein bestimmtes Stück concreter Arbeit vorzuweisen. Uebrigens aber will es uns bedünken, daß die Nationalliberalen im Grunde nichts dagegen haben, die Geschlagenen zu sein. Sie wollen nicht selber „mitthun", wenn aber Andere das Geschäft besorgen, sind sie bereit, ein Auge zuzudrücken. Mag's denn so geschehen, die Conservativen haben des Tages Last und Hitze ohnehin allein zu tragen, auf ein Stück mehr kann es dabei nicht ankommen. Im Uebrigen hüten wir uns wohl, den Tag vor dem Abend allzusehr zu loben.

**Berlin,** 19. April. Der Frhr. v. Solemacher-Autweiler erläßt eine Erkärung gegen die groben Angriffe, die ein katholisches Blatt gegen die adligen Herren gerichtet hat, welche sich bemüht haben, in den schwebenden Verhandlungen den Papst zu beeinflussen. Er sagt darin: „Für den 27. März stand der kirchenpolitische Gesetzentwurf auf der Tagesordnung des Herrenhauses; am 26. Mittags waren mehrere katholische Herrenhausmitglieder, wovon drei der betreffenden Herrenhauscommission, zwei andere der Centrumsfraction im Reichstag angehören, bei dem Hochwürdigsten Herrn Bischoff Dr. Kopp behufs Besprechung der Sachlage versammelt. Sämmtliche Anwesende waren mit dem Herrn Bischof dahin einverstanden, daß die Commissionsvorlage mit den drei bekannten Zusatz-Amendements des Herrn Bischofs keine Aussicht auf Annahme im Herrenhause habe, falls nicht eine dauernde Anzeigepflicht gewährt werde. Dieser gewissenhaften Ueberzeugung gab der Herr Bischof in seinem und der betreffenden Mitglieder des Hauses Namen nach Rom telegraphisch Ausdruck; ohne daß irgend welche Bitte oder Rath an diese einfache Mittheilung der Sachlage geknüpft wurde." Es ist interessant, durch diese Erklärung festgestellt zu sehen, daß nicht nur beliebige katholische Magnaten, sondern auch zwei Mitglieder des Centrums unter der Leitung des Bischofs Kopp den Papst zur Anerkennung der dauernden Anzeigepflicht zu bewegen versucht haben.

---

(Aus Wolff's Telegraphischem Bureau.)

**Berlin,** 19. April. Wegen Mißhandlung des Criminalschutzmanns Ihring in der Versammlung des Arbeiterbezirksvereins am 2. Februar wurde heute der Tischlergeselle Robkiewitsch vom Schöffengericht freigesprochen, da der Gerichtshof der Recognition des Angeklagten durch

den Beamten keinen Werth beilegte. Die Beschwerde der Rechtsanwälte Munkel und Freudenthal in der Ihring'schen Angelegenheit wegen Nichteinschreitens gegen denselben ist von der Ober-Staatsanwaltschaft zurückgewiesen worden.

**Lemberg,** 19. April. Bei dem Brande in Stryi sind 40 Personen umgekommen. Mehrere tausend Personen sind obdachlos. Der Schaden wird auf ca. 4 Millionen geschätzt.

**Bukarest,** 19. April. Der Kriegsminister begiebt sich wahrscheinlich Ende dieser Woche nach Livadia, um den Czar im Namen des Königs und in dem der Regierung zu begrüßen.

**Rom,** 19. April. Mittelst Verfügung der Regierung unterliegen alle Schiffe, welche von der adriatisch-italienischen Küste mit Einschluß der österreichischen Grenze einlangen und auf der Ueberfahrt keinen verdächtigen Krankheitsfall hatten, einer siebentägigen Observation in den Häfen von Agosta, Tarant, Gaeta und Santo Stefano. Wenn ein verdächtiger Krankheitsfall vorkam, unterliegen die Schiffe einer 21tägigen Quarantäne in Asinara. Alle Schiffe, welche zwischen den italienischen Häfen verkehren, haben auf ihre Kosten einen vom Capitinate des Auslaufshafens mit Certificat versehenen Arzt mitzuführen. Die Passagiere auf solchen Schiffen werden sodann nach der ärztlichen Untersuchung und nach Bestätigung des Schiffsarztes, daß an Bord unter der Schiffsmannschaft kein verdächtiger Krankheitsfall vorkam, frei zugelassen. Die Schiffe von Sicilien, Sardinien und den nicht inficirten italienischen Häfen unterliegen einer strengen ärztlichen Untersuchung.

**Rom,** 19. April. Dem Vernehmen nach hätte sich der Sanitätsrath dahin ausgesprochen, daß die Regierung auf den italienischen Inseln Quarantänevorkehrungen gegen Provenienzen von ver italienischen Küste des Adriatischen Meeres treffen könne, wenn solche Vorkehrungen von den Inseln selbst verlangt würden und auf denselben ein normaler Gesundheitszustand herrsche.

**Brindisi,** 19. April. Vom 18. bis 19. April cr. Mittags sind 3 Choleraerkrankungen vorgekommen. Von den früher Erkrankten sind zwei gestorben.

**London,** 19. April. Unterhaus. Childers theilt mit, er bringe am 4. Mai cr. eine Vorlage ein, betreffend die Entschädigung der in Folge der Ruhestörungen Geschädigten, am 11. Mai eine Bill, betreffend die Reglements für die Kohlenbergwerke. Bryce erklärt, alle Gebiete auf dem rechten Ufer des Rio del rey stehen unter britischem Schutz; also genießen alle dortigen englischen Handeltreibenden den britischen Schutz.

**London,** 19. April. Der Flensburger Dampfer „Valuta", von Hamburg nach Amur, stieß Sonntag Nachts 11 Uhr während dichten Nebels auf der Höhe von Goodwin Sands mit dem Hamburger, nach Laplata bestimmten Dampfer „Petropolis" zusammen und sank eine Stunde darauf. Die Mannschaft wurde in Booten von dem „Petropolis" aufgenommen und in Dover gelandet. Es wurde nichts von der sehr werthvollen Ladung gerettet.

**Petersburg,** 19. April. In der Stadt Belyj (Gouvernement Smolensk) brannten gestern mehrere hundert Häuser ab; auch Menschenleben sollen zu beklagen sein.

**Konstantinopel,** 19. April. Die Nachricht aus Athen, griechische Truppen hätten Tripo an der türkischen Grenze besetzt, ist unbegründet. Eine Ortschaft dieses Namens existirt nicht.

(Für einen Theil der Auflage wiederholt.)

**Athen,** 19. April. Der Kriegsminister reist heute nach Thessalien zur Truppeninspicirung ab. Das „Amtsblatt" veröffentlicht das Gesetz, betreffend die Vergrößerung der Cadres zur Aufnahme neuer Reserven.

**Belgrad,** 19. April. Im Beisein des königlichen Hofes fand gestern die feierliche Weihe der neuen Armeefahnen statt. — Der liberale Parteitag, unter dem Vorsitze von Ristic, bestätigte das mit den Radicalen beschlossene Wahlbündniß.

# Handels-Zeitung.

**Breslau,** 19. April.

-f- **Breslauer Discontobank Hugo Heimann u. Comp.** In der unter Vorsitz des Banquier Gideon von Wallenberg-Pachaly am 19. d. M. abgehaltenen Generalversammlung der Breslauer Discontobank Hugo Heimann u. Comp. gedachte der Vorsitzende vor Eintritt in die Tagesordnung des im Laufe des Jahres verstorbenen Mitglieds des Aufsichtsraths, des Herrn Albert Schreiber, dessen Verdienste um die Verwaltung des Instituts der Redner mit ehrenden Worten rühmte. Der Vorsitzende ging hierauf zum ersten Gegenstande der Tagesordnung, Erstattung des Geschäftsberichts, über, indem er auf den gedruckt vorliegenden Geschäftsbericht verwies. In Bezug auf diesen Bericht, dessen nochmalige Vorlesung nicht gewünscht wurde, richtete Actionär Scholz einzelne Fragen an die Geschäftsinhaber, welche seitens des Herrn Hugo Heimann in befriedigender Weise beantwortet wurden. Hierauf wurde einstimmig und ohne Discussion die Decharge ertheilt und damit die vorgeschlagene Gewinn-Vertheilung genehmigt; darnach wird von dem Reinerträgniss von 719 599 M. zur Abschreibung auf Grundstücke 90 000 M. verwendet; der Reservefonds erhält 31 480 M., die Geschäftsinhaber und der Aufsichtsrath erhalten 66 108 M. als Tantièmen, die Actionaire eine Dividende von 5 pCt. mit 525 000 M. Ein Saldo von 7011 M. kommt auf neue Rechnung. In den Aufsichtsrath wurden hierauf die Herren Commerzienrath Molinari und Rittergutsbesitzer Jul. Schottlaender wieder- und an Stelle des verstorbenen Herrn Albert Schreiber, sowie des nach Wiesbaden verzogenen Herrn Julius Schweitzer die Herren Domänenrath Kewitz in Slawentschütz und Georg Schreiber neugewählt. Die Dividende gelangt von morgen ab zur Auszahlung.

* **Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft.** In der heute abgehaltenen General-Versammlung der Schlesischen Feuerversicherungs-Gesellschaft waren 323 Actien mit der gleichen Anzahl Stimmen vertreten.

Aus dem von dem General-Director, Herrn Ribbeck, erstatteten Geschäftsbericht ist Folgendes hervorzuheben:

Es betragen:

| | | |
|---|---|---|
| Die Prämien-Einnahme: | | |
| 1) des Feuerversicherungs-Geschäfts | | 3 100 340 M. |
| 2) - Transport- - | | 886 651 - |
| 3) - Spiegelglas- - | | 122 317 - |
| die gesammte Einnahme | | 6 846 462 - |
| Die Prämien für Rückversicherungen: | | |
| 1) im Feuerversicherungs-Geschäft | | 1 437 796 - |
| 2) - Transport- - | | 367 110 - |
| die Brandschäden | 1 777 948 M. | |
| abzüglich des Antheils der Rückversicherer | 929 081 - | 848 867 - |
| die Transportschäden | 485 865 M. | |
| abzüglich des Antheils der Rückversicherer | 202 461 - | 283 404 - |
| die Spiegelglasschäden | | 51 971 - |
| Die Reserve für schwebende Schäden und für unvorhergesehene Fälle: | | |
| 1) im Feuerversicherungs-Geschäft | | 505 743 - |
| 2) - Transport- - | | 170 200 - |
| 3) - Spiegelglas- - | | 8 074 - |
| Die Verwaltungskosten, Provisionen und Agenturkosten: | | |
| 1) im Feuerversicherungs-Geschäft | | 352 719 - |
| 2) - Transport- - | | 75 161 - |
| 3) - Spiegelglas- - | | 28 581 - |
| Die Prämien-Reserve: | | |
| 1) des Feuerversicherungs-Geschäfts | | 1 723 841 - |
| 2) - Transport - | | 101 908 - |
| 3) - Spiegelglas.. - | | 122 317 - |
| Die gesammte Ausgabe | | 5 103 936 - |

Der ausgewiesene Reingewinn beträgt

| | |
|---|---|
| im Feuerversicherungs-Geschäft | 309 290 M. |
| - Transport- - | 148 894 - |
| - Spiegelglas- - | 38 512 - |
| | 496 696 M. |
| Hierzu Zinsen und andere Einnahmen | 222 505 - |
| zusammen | 719 201 M. |

Dieser Reingewinn gestattet die Vertheilung einer Dividende von 30 pCt. der Baar-Einzahlung.

Nachdem der Rechnungs-Abschluss speciell erläutert und dabei hervorgehoben worden war, dass und aus welchen Gründen auch das verflossene Geschäftsjahr als ein ausnahmsweise glückliches bezeichnet werden müsse, erstattete der Verwaltungsrath Bericht über die Prüfung der Jahresrechnung, worauf, da Monita nicht gezogen wurden, die beantragte Decharge einstimmig ertheilt wurde.

-f- **Silesia, Verein chem. Fabriken.** In der am 19. unter Vorsitz des Rittergutsbesitzers Dr. Paul v. Kulmiz abgehaltenen General-Versammlung der Actiengesellschaft Silesia gelangte der Geschäftsbericht zur Kenntniss der Versammlung und da derselbe nebst angefügter Bilanz sich gedruckt in den Händen der Actionaire befindet, wurde von der Verlesung Abstand genommen. Die Generalversammlung genehmigte die Bilanz, sowie die vorgeschlagene Gewinnvertheilung ohne Discussion und einstimmig; demgemäss sind von dem 559 222 M. betragenden Bruttogewinn zu Abschreibungen auf Mobilien und Immobilien 254 222 M. zu verwenden; von dem Nettogewinn von 305 000 M. erhält als Tantième der Aufsichtsrath 9055 M., der Vorstand 6000 M., die Actionaire als 5procentige Dividende 282 000 M. Zum Unterstützungsfonds kommen 6000 M. und als Vortrag auf neue Rechnung 1944 M. Der Vorsitzende theilte hierauf mit, dass die Herren Justizrath Freund, Rittergutsbesitzer Eugen v. Kulmiz und Commerzienrath Dr. Websky turnusmässig ausscheiden und dass ein viertes Mitglied des Aufsichtsraths, Banquier Siegmund Sachs, kürzlich mit Tode abgegangen ist. Der Vorsitzende gedachte mit ehrenden Worten der treuen Hingebung des Vrestorbenen für die Gesellschaft, deren Verwaltung er seit Begründung angehört hat. Die Versammlung ehrt das Andenken durch Erheben von den Plätzen. Die drei ausscheidenden Herren wurden wieder- und Herr Fabrikbesitzer Egmont Tielsch-Altwasser neu in den Aufsichtsrath gewählt. Die Dividende gelangt vom 1 Mai ab zur Auszahlung.

* **Vom englischen Geldmarkt.** In Besprechung der actuellen Situation weist der „Economist" darauf hin, dass die Privatdepositen, dieser Massstab der Geldfülle des offenen Marktes, seit 1878 nicht mehr so niedrig waren als jetzt, und dass der Goldvorrath der Bank 1870 nur einmal um die Mitte des April so niedrig war als jetzt, nämlich in 1883, als der Banksatz 3 pCt. war und eine Erhöhung auf 4 pCt. bevorstand. Dabei ist gegenwärtig kein Goldzufluss vom Auslande zu erwarten, sondern eher das Gegentheil. Das Blatt nimmt deshalb Befestigung des Geldmarktes in Aussicht und wirft die Frage auf, ob nicht die Bank mit Schutzmassregeln länger als gut war gewartet habe. Nachstehend der gewohnte Ueberblick der Wechselcourse vom Standpunkte Englands aus.

| | 16. April. | Eine Woche vorher: | Zwei Wochen vorher: | Drei Wochen vorher: |
|---|---|---|---|---|
| Frankreich | $3\frac{1}{2}$ ‰ geg. Engl. | $3\frac{1}{2}$ ‰ geg. Engl. | $2\frac{1}{2}$ ‰ g. Engl. | $3\frac{1}{4}$ ‰ g. E. |
| Deutschland | 1 „ geg. Engl. | 1 „ geg. Engl. | 2 „ g. Engl. | 2 „ g. E. |
| Holland | $4\frac{1}{2}$ „ geg. Engl. | 5 „ geg. Engl. | 5 „ g. Engl. | 5 „ g. E. |
| Newyork | $3\frac{1}{2}$ „ für Engl. | 2 „ für Engl. | 2 „ für Engl. | 2 „ f. E. |

## Verloosungen.

* **Freiburger 15 Fr.-Loose vom Jahre 1861.** Ziehung am 15. April 1886. Gezogene Serien: Nr. 10 234 408 445 453 647 899 1244 1412 1500 1501 1551 1716 1778 1942 2300 2384 2405 2574 2585 2813 2871 2908 2937 3023 3036 3060 3153 3429 3551 3655 3682 3986 4121 4136 4187 4296 4447 4637 4726 4863 4868 5357 5609 5618 5842 5968 5985 6017 6022 6215 6306 6336 6338 6479 6555 6669 6681 6766 6843 6878 6963 7116 7130 7311 7344 7424 7451 7461 7489 7520. Die Prämien-Ziehung findet am 15. Mai statt.

* **Stadt Bari 100 Lire-Loose vom Jahre 1869.** Ziehung am 10. April. Auszahlnng am 10. Juli 1886. Hauptpreise: Serie 711 Nr. 37 à 25 000 Lire. Serie 317 Nr. 27 à 3000 Lire. Serie 524 Nr. 85 à 1500 Lire. Serie 590 Nr. 80, Serie 819 Nr. 1 à 600 Lire. Serie 73 Nr. 40, Serie 299 Nr. 60, Serie 766 Nr. 79 à 200 Lire. Serie 39 Nr. 36, Serie 64 Nr. 20, Serie 83 Nr. 80, Serie 172 Nr. 4, Serie 208 Nr. 75, Serie 260 Nr. 79, Serie 346 Nr. 51, Serie 357 Nr. 25, Serie 360 Nr. 59, Serie 369 Nr. 83, Serie 386 Nr. 27, Serie 452 Nr. 66, Serie 467 Nr. 11, Serie 484 Nr. 32, Serie 535 Nr. 41, Serie 550 Nr. 72, Serie 570 Nr. 89, Serie 665 Nr. 70, Serie 723 Nr. 2, Serie 748 Nr. 29, Serie 776 Nr. 83, Serie 777 Nr. 27, Serie 808 Nr. 40, Serie 839 Nr. 28, Serie 869 Nr. 1 à 150 Lire. Serie 22 Nr. 2, Serie 50 Nr. 36, Serie 52 Nr. 3, Serie 223 Nr. 21, Serie 227 Nr. 69, Serie 331 Nr. 62, Serie 339 Nr. 39, Serie 421 Nr. 44, Serie 664 Nr. 8, Serie 676 Nr. 4, Serie 786 Nr. 16, Serie 876 Nr. 24 à 100 Lire.

## Börsen- und Handelsdepeschen.

Special-Telegramme der Breslauer Zeitung.

**Berlin,** 19. April. **Neueste Handels-Nachrichten.** Heute hier eingetroffene Londoner Depeschen besagen, dass die Conventirung der Daira-Anleihe, wenn auch nicht aufgegeben, so doch vorläufig aufgeschoben ist. — Der Aufsichtsrath der Mecklenburgischen Friedrich Franz Eisenbahn-Gesellschaft beschloss einen Betrag von 66000 Mark zur Dotirung des durch das neue Actiengesetz vorgesehenen gesetzlichen Reservefonds zurückzuerstatten, da Zweifel darüber bestehen, ob die amortisirten Beträge der Annuität zu diesem Zwecke verwendet werden können. Der Aufsichtsrath wird der Generalversammlung vorschlagen, einen Beschluss dahingehend zu fassen, dass vom Jahre 1886 ab diese amortisirten Beträge zur Dotirung des gesetzlichen Reservefonds zu verwenden sind, nachdem zuvor über die gesetzliche Zulässigkeit dieses Verfahrens eine endgiltige Entscheidung herbeigeführt sein wird. — Nach einer Hamburger Meldung wird der Aufsichtsrath der Lübeck-Büchener Eisenbahn in seiner morgigen Sitzung die Vertheilung einer Dividende von 7 pCt. oder etwas darüber in Vorschlag bringen. — Nach der „Voss. Ztg." glaubt man in Londoner Bankkreisen für Donnerstag eine Discont-Erhöhung der Bank von England in Aussicht nehmen zu müssen, diese Auffasung gründet sich darauf, dass der Bank für die nächste Zeit grössere Goldbeträge für den Continent entnommen werden dürften. — Petersburger internationale Handels-Bank-Actien werden vom 20. April cr. excl. 1885er Restdividendenschein gehandelt. — Der Verwaltungsrath der Anglo-Continentalen vormals Ohlendorffschen Guanowerke wird der am 5. Mai stattfindenden Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1884 eine Dividende von 3 pCt. in Vorschlag bringen. — Nach dem Börsencourse wird sich der Reingewinn der Gewerkschaft Ludwig II. in dem am 30. Juni cr. zu Ende gehenden Geschäftsjahr auf 400000—500000 M. stellen. — Der Einlösungscours für hier zahlbare österreichische Silbercoupons und verlooste Stücke ist auf 161,50 Mark für 100 Gulden und derjenige für fällige Coupons und gezogene Obligationen der 3procentigen Prioritäts-Anleihe der österreichisch-ungarischen Staats-Eisenbahn-Gesellschaft ist auf 81,25 Mark für 100 Francs festgesetzt worden. — Die Einnahmen der Schweizerischen Westbahn betrugen pro März aus dem Personenverkehr 347 250 Francs, aus dem Gepäckverkehr 29 650 Francs, aus dem Güterverkehr 576 100 Francs, zusammen 953 000 Francs gegen 977 486 Francs im März 1884.

**Frankfurt a. M.,** 19. April. Bei der Hessischen Ludwigsbahn (ungarantirtes Netz) ergaben die Einnahmen im März ein Minus von 116 464 M.; seit Januar beträgt das Minus 345 619 M.

(Für einen Theil der Auflage wiederholt.)

**Wien,** 19. April. Die Abendbörse war flau auf kriegerische Nachrichten aus Athen. Creditactien 286,60. Lombarden 107. Ungar-Rente 102,50.

**Berlin,** 19. April. **Fondsbörse.** Die heutige Börse war im Allgemeinen flauer, als nach den niedrigen Coursen im gestrigen Wiener Privatverkehr erwartet worden war. Die Mittheilung der „Times" über die Berufung des russischen Gesandten von Athen nach Livadia und die voraussichtliche Absendung von griechischen Truppen an die Grenze war hier anfänglich von stärkerer Wirkung, als an der Londoner Börse, wo den Mittheilungen des genannten Blattes augenscheinlich weniger Vertrauen entgegengebracht wird als hier. London sandte anfänglich ziemlich feste Course, und erst auf die von hier dorthin telegraphirten niedrigen Notirungen langten auch von dort schlechtere Meldungen ein, welche ihrerseits wieder hier eine neue, aber nur vorübergehende Abschwächung herbeiführten. Im Grossen und Ganzen haben sich die ermässigten Anfangs-Course ziemlich gut zu behaupten vermocht, mit Ausnahme derjenigen einzelner österreichischen Bahnwerthe, welche auf Wiener Impuls eine stark weichende Richtung verfolgten. Was die Einzelheiten des Verkehrs anbelangt, so hielten sich Credit-Actien auf einem Niveau von 466 bis 467 Mark und Disconto-Commandit-Antheile sind von ihrem Eröffnungs-Course von $213\frac{5}{8}$ Procent vorübergehend bis 213 Procent zurückgegangen, bewegten sich indessen meistens zwischen $213\frac{1}{8}$ bis $313\frac{3}{8}$ Procent. Berliner Handels-Gesellschafts-Antheile und Darmstädter Bank-Actien waren zu 1 Procent niedrigerem Course im Verkehr. Ferner verloren Petersburger internationale Handelsbank-Actien 0,90 pCt., Breslauer Wechslerbank 0,75 und Breslauer Discontobank 0,30 pCt. In Folge von Wiener Executions-Verkäufen fand in Lombarden ein ausserordentlich starkes Angebot statt, wobei der Cours im Laufe der Börse von 182 bis 178 geworfen wurde. Im Anschluss daran waren auch Elbethalbahn-Actien offerirt und von $270\frac{1}{2}$—269 M. rückgängig. Dux-Bodenbacher Eisenbahn-Actien haben 2 pCt. verloren, Staatsbahnactien waren dagegen bei 393—$393\frac{1}{2}$ M. ziemlich gut behauptet und Galizische Carl Ludwigsbahn-Actien verkehrten sogar in fester Tendenz. Die Stimmung für Warschau-Wiener Eisenbahnactien war eine beruhigtere und der Cours derselben konnte sich bis 247 M. erholen. Auf dem deutschen Bahnenmarkt war die Stimmung bei veränderten Coursen eher eine feste, besonders Lübeck-Büchener Eisenbahnactien waren auf günstige Dividendengerüchte gesucht. Dortmund-Gronauer Eisenbahnactien waren dagegen etwas niedriger, da von einzelnen Seiten $2\frac{3}{4}$ pCt. Dividende erwartet worden war. Der Rentenmarkt war still, aber auf dem erniedrigten Coursniveau behauptet. Der speculative Montan-Actienmarkt zeigte ein festes Gepräge, und die Course der leitenden Papiere setzten im Laufe der Börse kleine Avancen durch. Von Cassawerthen gewannen Pluto $1\frac{3}{4}$ pCt., Dortmunder Bergbau 1 pCt. und Westerregeln $1\frac{3}{4}$ pCt., während Gelsenkirchen, Phönix und Inowrazlaw je 1 pCt. abgaben. Unter den übrigen Industriewerthen profitirten Linke und Schlesische Cement je 0,50 pCt., wogegen Oppelner Cement 0,75 pCt. eingebüsst haben.

**Berlin,** 19. April. **Productenbörse.** Die Productenbörse eröffnete in Folge der günstigen Newyorker Berichte in fester Haltung. In Newyork soll sich eine Partei gebildet haben mit der ausgesprochenen Absicht, den Mai-Juni-Termin in Newyork und Chicago zu einer Hausse-Operation auszunutzen. Privatnachrichten sprechen auch von grösseren Acceptationen behufs Exports nach dem europäischen Continent und Grossbritannien und erhalten eine theilweise Bestätigung durch Londoner Berichte, inhaltlich deren in den letzten Tagen lebhaftere Abschlüsse amerikanischen Weizens auf April-Mai-Abladung stattgefunden haben. Im Verlaufe des Verkehrs zeigten sich Käufer in Folge des prachtvollen, die Vegetation schnell fördernden Wetters so überaus zurückhaltend, dass zu etwas ermässigten Preisen einige Umsätz zu Stande kamen. Gross waren dieselben für Weizen nicht, direct geringfügig aber für Roggen, für welchen auf nahe Sichten Realisationen und die heutigen Canallisten mit einer Avisirung von über 40 000 Ctr. Roggen theils inländischer, theils russischer Herkunft wohl auch ein wenig zur Mattigkeit beigetragen haben. — Spiritus verkehrte in flauer Tendenz, nachdem der Markt noch recht fest eröffnet hatte.

**Paris,** 19. April. **Zuckerbörse.** Rohzucker. 88 pCt., behauptet, 34,75 bis 35 00, weisser Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Klgr. per April 40, 00, per Mai-Juni 40, 30, per October-Januar 40, 75 bis 41, 25.

**London,** 19. April. **Zuckerbörse.** Havannazucker No. 12: 14 nom. Rüben-Rohzucker 13, ruhig.

## Telegramme des Wolff'schen Bureaus.

**Berlin,** 19. April. [Amtliche Schluss-Course.] Schwach.

| Cours vom | 19. | 17. |
|---|---|---|
| **Eisenbahn-Stamm-Actien.** | | |
| Mainz-Ludwigshaf. | 92 90 | 93 10 |
| Galiz. Carl-Ludw.-B. | 84 10 | 84 10 |
| Gotthard-Bahn | 106 50 | 107 20 |
| Warschau-Wien | 246 50 | 246 25 |
| Lübeck-Büchen | 154 70 | 153 90 |
| **Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.** | | |
| Breslau-Warschau | 66 — | 65 90 |
| Ostpreuss. Südbahn | 122 70 | 122 60 |
| **Bank-Actien.** | | |
| Bresl. Discontobank | 89 90 | 89 50 |
| do. Wechslerbank | 100 70 | 101 50 |
| Deutsche Bank | 154 70 | 155 10 |
| Disc.-Command. ult. | 213 20 | 215 80 |
| Oest. Credit-Anstalt | 467 — | 471 50 |
| Schles. Bankverein | 104 — | 104 30 |
| **Industrie-Gesellschaften.** | | |
| Brsl. Bierbr. Wiesner | 90 — | — — |
| do. do. St.-Pr.-A. | 99 — | 99 — |
| do. Eisnb.-Wagenb. | 109 75 | 109 20 |
| do. verein. Oelfabr. | 59 50 | 59 50 |
| Hofm. Waggonfabrik | — — | — — |
| Oppeln. Portl.-Cemt. | 88 — | 88 70 |
| Schlesischer Cement | 123 — | 122 50 |
| Bresl. Pferdebahn | 134 — | 134 — |
| Erdmannsdrf. Spinn. | 69 80 | — — |
| Kramsta Leinen-Ind. | 127 — | 127 50 |
| Schles. Feuerversich. | — — | 1500— |
| Bismarckhütte | 105 50 | 105 50 |
| Donnersmarckhütte | 32 10 | 32 70 |
| Dortm. Union St.-Pr. | 49 50 | 49 70 |
| Laurahütte | 73 75 | 73 — |
| do. $4\frac{1}{2}$% Oblig. | 101 — | 101 — |
| Görl. Eis.-Bd. (Lüders) | 109 50 | 109 50 |
| Oberschl. Eisb.-Bed. | 30 — | 30 — |
| Schl. Zinkh. St.-Act. | 115 — | 115 90 |
| do. St.-Pr.-A. | 120 — | 119 70 |
| Inowrazl. Steinsalz | 33 — | 34 — |
| **Inländische Fonds.** | | |
| Deutsche Reichsanl. | 106 25 | 106 — |
| Preuss. Pr.-Anl. de 55 | 141 — | 140 70 |
| Preuss. 4% cons. Anl. | 105 50 | 105 40 |
| Prss. $3\frac{1}{2}$% cons. Anl. | 101 40 | 101 40 |

| Cours vom | 19. | 17. |
|---|---|---|
| Posener Pfandbriefe | 101 30 | 101 20 |
| Schles. Rentenbriefe | 103 60 | 103 70 |
| Goth. Prm.-Pfbr. S. I | 108 50 | 108 50 |
| do. do. S. II | 105 20 | 105 — |
| **Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.** | | |
| Breslau-Freib. $4\frac{1}{2}$% | — — | 103 70 |
| Oberschl. $3\frac{1}{2}$% Lit. E | 100 — | 100 — |
| do. $4\frac{1}{2}$% | — — | — — |
| do. $4\frac{1}{2}$% 1879 | 106 30 | 106 20 |
| R.-O.-U.-Bahn 4% II. | — — | — |
| Mähr.-Schl.-Ctr.-B. | 60 40 | 60 70 |
| **Ausländische Fonds.** | | |
| Italienische Rente | 97 20 | 97 20 |
| Oest. 4% Goldrente | 92 70 | 92 70 |
| do. $4\frac{1}{5}$% Papierr. | 68 50 | 68 40 |
| do. $4\frac{1}{5}$% Silberr. | 68 60 | 68 60 |
| do. 1860er Loose | 117 50 | 117 50 |
| Poln. 5% Pfandbr. | 62 20 | 62 60 |
| do. Liqu.-Pfandb. | 56 40 | 56 70 |
| Rum. 5% Staats-Obl. | 95 80 | 95 80 |
| do. 6% do. do. | 106 20 | 106 10 |
| Russ. 1880er Anleihe | 86 50 | 86 90 |
| do. 1884er do. | 98 40 | 98 90 |
| do. Orient-Anl. II. | 61 50 | 61 70 |
| do. Bod.-Cr.-Pfbr. | 97 40 | 97 60 |
| do. 1883er Goldr. | 112 80 | 113 20 |
| Türk. Consols conv. | 14 70 | 14 90 |
| do. Tabaks-Actien | 77 50 | 77 70 |
| do. Loose | 33 — | 33 60 |
| Ung. 4% Goldrente | 82 90 | 83 30 |
| do. Papierrente | — — | 76 60 |
| Serbische Rente | 80 40 | 80 40 |
| **Banknoten.** | | |
| Oest. Bankn. 100 Fl. | 161 80 | 161 95 |
| Russ. Bankn. 100 SR. | 200 — | 201 — |
| do. per ult. | 200 — | 201 — |
| **Wechsel.** | | |
| Amsterdam 8 T. | — — | 169 20 |
| London 1 Lstrl. 8 T. | — — | 20 41 |
| do. 1 „ 3 M. | — — | 20 $32\frac{1}{2}$ |
| Paris 100 Frcs. 8 T. | — — | 81 15 |
| Wien 100 Fl. 8 T. | 161 60 | 161 65 |
| do. 100 Fl. 2 M. | 160 90 | 161 — |
| Warschau 100 SR 8 T. | 200 — | 200 60 |

Privat-Discont $1\frac{3}{4}$ %.

**Berlin,** 19. April, 3 Uhr 10 Min. [Dringl. Origin.-Depesche der Breslauer Zeitung.] Befestigt.

| Cours vom | 19. | 17. |
|---|---|---|
| Oesterr. Credit. ult. | 467 — | 471 — |
| Disc.-Command. ult. | 213 37 | 215 37 |
| Franzosen ult. | 392 — | 393 50 |
| Lombarden ult. | 178 — | 184 — |
| Conv. Türk. Anleihe | 14 62 | 14 75 |
| Lübeck-Büchen ult. | 154 75 | 153 87 |
| Dortmund-Gronau-Enschede St.-Act. ult. | 66 62 | 67 37 |
| Marienb.-Mlawka ult | 52 87 | 52 62 |
| Ostpr. Südb.-St.-Act. | 86 25 | 86 50 |
| Serben | 79 87 | 80 2 |

| Cours vom | 19. | 17. |
|---|---|---|
| Gotthard ult. | 106 75 | 107 12 |
| Ungar. Goldrente ult. | 82 75 | 83 12 |
| Mainz-Ludwigshaf. | 92 62 | 92 50 |
| Russ. 1880er Anl. ult. | 86 37 | 86 87 |
| Italiener ult. | 97 — | 97 12 |
| Russ. II. Orient-A. ult. | 61 25 | 61 60 |
| Laurahütte ult. | 73 37 | 73 12 |
| Galizier ult. | 84 12 | 84 12 |
| Russ. Banknoten ult. | 200 — | 200 75 |
| Neueste Russ. Anl. | 98 12 | 98 50 |

**Berlin,** 19. April. [Schlussbericht.]

| Cours vom | 19. | 17. |
|---|---|---|
| Weizen. Ermattend. | | |
| April-Mai | 154 25 | 154 — |
| Septbr.-October | 162 25 | 162 50 |
| Roggen. Matt. | | |
| April-Mai | 133 25 | 133 50 |
| Juni-Juli | 134 75 | 135 25 |
| Septbr.-October | 137 75 | 138 — |
| Hafer. | | |
| April-Mai | 127 — | 127 — |
| Mai-Juni | 127 75 | 127 75 |

| Cours vom | 19 | 17. |
|---|---|---|
| Rüböl. Still. | | |
| April-Mai | 43 50 | 43 60 |
| Septbr.-October | 44 90 | 45 10 |
| Spiritus. Flauer. | | |
| loco | 34 80 | 35 — |
| April-Mai | 35 60 | 35 80 |
| Juni-Juli | 36 40 | 35 70 |
| August-Septbr. | 38 10 | 38 30 |

**Frankfurt a. M.,** 19. April. Mittags. Credit-Actien 233, —. Staatsbahn 195, 50. Galizier 167, 50. Matt.

**Köln,** 19. April. [Getreidemarkt.] (Schlussbericht.) Weizen loco —, —, per Mai 17, 25, per Juli 17, 60, Roggen loco —, —, per Mai 13, 30, per Juli 13, 55, Rüböl loco 23, 40, per Mai 23, 20. Hafer loco 14, 75.

**Stettin,** 19. April, — Uhr — Min.

| Cours vom | 19. | 17. | Cours vom | 19. | 17. |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen.** Still. | | | **Rüböl.** Ruhig. | | |
| April-Mai | 157 — | 156 50 | April-Mai | 44 — | 44 — |
| Septbr.-October | 163 — | 162 50 | Septbr.-October | 45 50 | 45 70 |
| **Roggen.** Still. | | | **Spiritus.** | | |
| April-Mai | 129 — | 129 50 | loco | 34 40 | 33 80 |
| Septbr.-October | 135 — | 135 — | April-Mai | 35 — | 34 80 |
| | | | Juni-Juli | 36 50 | 36 30 |
| **Petroleum.** | | | August-Septbr. | 38 20 | 37 90 |
| loco | 11 70 | 11 70 | | | |

**Wien,** 19. April. [Schluss-Course.] Matt.

| Cours vom | 19. | 17. | Cours vom | 19. | 17. |
|---|---|---|---|---|---|
| 1860er Loose | — — | — — | Ungar. Goldrente | — — | — — |
| 1864er Loose | — — | — — | 4% Ungar. Goldrente | 102 52 | 103 15 |
| Credit-Actien | 287 90 | 290 90 | Papierrente | 84 40 | 84 72 |
| Ungar. do. | — — | — — | Silberrente | 84 55 | 84 85 |
| Anglo | — — | — — | London | 126 25 | 126 15 |
| St.-Eis.-A.-Cert. | 242 80 | 243 — | Oesterr. Goldrente | 114 — | 114 30 |
| Lomb. Eisenb. | 110 75 | 112 50 | Ungar. Papierrente | 94 25 | 94 72 |
| Galizier | 207 40 | 206 90 | Elbthalbahn | 155 75 | 157 — |
| Napoleonsd'or | 10 04 | 10 25 | Wiener Unionbank | — — | — — |
| Marknoten | 61 95 | 61 80 | Wiener Bankverein | — — | — — |

**Paris,** 19. April. 3% Rente 80, 77. Neueste Anleihe 1872 109, 30. Italiener 97, 20. Staatsbahn 486, 25. Lombarden —, —. Schwach.

**Paris,** 19. April, Nachm. 3 Uhr. [Schluss-Course.] Besser.

| Cours vom | 19. | 17. | Cours vom | 19. | 17. |
|---|---|---|---|---|---|
| 3proc. Rente | 80 90 | 80 85 | Türkische Loose | — — | — — |
| Amortisirbare | 83 02 | 82 97 | Orientanleihe II | — — | — |
| 5proc. Anl. v. 1872 | 109 40 | 109 37 | Orientanleihe III | — — | — |
| Ital. 5proc. Rente | 97 32 | 97 32 | Goldrente, österr. | 90¾ | 90⅞ |
| Oesterr. St.-E.-A. | 486 25 | 491 25 | do. ungar. 6pCt. | 82 93 | — — |
| Lomb. Eisb.-Act. | 235 — | 242 50 | do. ungar. 4pCt. | — — | 83 31 |
| Türken neue cons. | 14 47 | 14 52 | 1877er Russen | 101 40 | 101 20 |

**London,** 19. April. Consols 100½. 1873er Russen 98¼. Wetter: Prachtvoll.

**London,** 19. April, Nachm. 4 Uhr. [Schluss-Course.] Platzdiscont 1⅞ pCt. — Bankauszahlung — Pfd. Sterl. — Bankeinzahlung — Pfd. Sterl. — Ruhig.

| Cours vom | 19. | 17. | Cours vom | 19. | 17. |
|---|---|---|---|---|---|
| Consols | 100½ | 100 09 | Silberrente | 68 — | 68 — |
| Preussische Consols | 104½ | 104½ | Papierrente | — — | — — |
| Ital. 5proc. Rente | 96⅝ | 96¾ | Ungar. Goldr. 4proc. | 82¼ | 82¾ |
| Lombarden | 9½ | 9¾ | Oesterr. Goldrente | — — | 90 — |
| 5proc. Russen de 1871 | 96¾ | 96¾ | Berlin | — — | — — |
| 5proc. Russ. de 1872 | 96¼ | 96¼ | Hamburg 3 Monat | — — | — — |
| 5proc. Russen de 1873 | 98¼ | 98⅜ | Frankfurt a. M. | — — | — — |
| Silber | — — | — — | Wien | — — | — — |
| Türk. Anl., convert | 14¼ | 14⅜ | Paris | — — | — — |
| Unificirte Egypter | 68½ | 68¾ | Petersburg | — — | — — |

**Hamburg,** 19. April. [Getreidemarkt.] (Schlussbericht.) Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 160—165. — Roggen loco ruhig, Mecklenburger loco 140—145, Russischer loco flau, 104—108. Rüböl Still, loco 41½. — Spiritus still, per April-Mai 23¼, per Mai-Juni 23⅜, per Juni-Juli 24 per August-September 25⅞. Wetter: prachtvoll.

**Amsterdam,** 19. April. [Schlussbericht.] Weizen loco höher, per Mai —, per November 218. —. Roggen loco behauptet, per April —, —, per Mai 132, —, per October —, —. — Rüböl loco 23, per Mai 22½, per Herbst 23¾. — Raps per Frühjahr —.

**Paris,** 19. April. [Getreidemarkt.] (Schlussbericht.) Weizen behauptet, per April 21, 40, per Mai 21, 80, per Mai-August 22, 40, per Juli-August 22, 90. — Mehl fest, per April 47, 75, per Mai 48, 25, per Mai-August 48, 75, per Juli-August 49, 25. — Rüböl Ruhig, per April 55, —, per Mai 55, 25, per Mai-August 56, —, per September-December 58, —. — Spiritus behautet, per April 45, 50, per Mai 45, 25, per Mai-August 46, 75, per September-Decbr. 47, —. — Wetter: Schön.

**Paris,** 19. April. Rohzucker loco 34,75—35.

**London,** 19. April. [Getreidemarkt.] (Schlussbericht.) Sämmtliche Getreidearten ruhig, fremder Weizen stetig, ordinärer Hafer ¼—½ niedriger wie letzte Woche, übriges unverändert. Fremde Zufuhren: Weizen 21 007, Gerste 3895, Hafer 60 554 Qurts.

**London,** 19. April. Bei der am Sonnabend abgehaltenen Wollauction waren Preise unverändert.

**London,** 19. April. Havannazucker 14 nominell.

**Liverpool,** 19. April. [Baumwolle.] (Schlussbericht.) Umsatz 12000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Steigend.

### Abendbörsen.

**Wien,** 19. April, 5 Uhr 35 Min. Oesterr. Credit-Actien 287, 75, Ungar. Credit 290, 50, Staatsbahn 241, 10, Lombarden 107, 75. Galizier 207, 70. Oesterr. Silberrente 84, 65. Marknoten 61, 90. Oesterr. Goldrente —. —. 4proc. Ungarische Goldrente 102, 55. do. Papierrente 94, 30. Elbthalbahn 155, 50. Schwach.

**Frankfurt a. M.,** 19. April, 6 Uhr 5 Minuten. Creditactien 233, 25. Staatsbahn 195, —. Lombarden 86. Mainzer —, —, Gotthard 103, —. Schwach.

## Marktberichte.

§ **Striegau,** 19. April. [Vom Getreide- und Productenmarkte.] Der heut abgehaltene Wochenmarkt war von Verkäufern und Käufern ziemlich zahlreich besucht, sodass sich im Vergleich zu den vorhergegangenen Märkten ein lebhafterer Verkehr entwickelte. Die Preise für Getreide stellten sich den vorwöchentlichen Notirungen gleich. Es wurden bezahlt für 100 Kilogramm: Weizen schwer 15,60 bis 16,00 M., mittel 14,80—15,20 Mark, leicht 14,00—14,40 M., Roggen schwer 12,80—13,20 M., mittel 12,00—12,40 M., leicht 11,20—11,60 M., Gerste schwer 13,20—14,00 M., mittel 11,60—12,40 Mark, leicht 10,00 bis 10,80 M., Hafer schwer 14,00—14,40 Mark, mittel 13,20—13,60 Mark, leicht 12,40—12,80 Mark, Kartoffeln 2,90—3,30 M., Heu 8,40—8,60 M., Richtstroh à Schock = 600 Kilogramm 30,00 M., Krummstroh 21,00 Mark, Butter à Klgr. 2,30—2,40 M., Eier pro Schock 2,20—2,40 Mark, Schweinefleisch à Kilogr. 1,20 M., Speck 2,00 M., Schweineschmalz 2,00 Mark, Rindfleisch 1,00—1,40 Mark, Hammelfleisch 1,00 M., Kalbfleisch 0,80—1,20 Mark, Erbsen à Liter 16—20 Pf., Bohnen 20—25 Pf., Linsen 40—45 Pf.

H. **Hainau,** 18. April. [Getreide- und Productenmarkt.] Zufuhr und Angebot waren am letzten Wochenmarkte noch schwächer als vor acht Tagen, aber es waren auf demselben fast alle Körnergattungen, bis auf schwere Gerste, in den gesuchtesten Qualitäten vertreten, und bei unveränderter schwacher Kaufbetheiligung vermochte das spärliche Angebot dennoch dem Bedarf zu genügen. Es beschränkten sich die kleinen Umsätze nur auf den localen Bedarf, und erlitten bei dieser andauernden Geschäftsflaue die Cerealien auch diesmal nur unwesentliche Preisveränderungen. Weizen blieb in feinster Sorte gesucht und erzielte einen Preisaufschlag von 0,10—0,20 Mark über Notiz. Roggen, unter den zu Markte geführten Artikeln am meisten vertreten, begegnete weniger Nachfrage, fand aber zu letzten Preisen willige Abnehmer. Gerste konnte nur zu herabgesetzten Preisen Käufer finden, dagegen sind bei Hafer höhere Preise bewilligt worden. Kartoffeln ermässigten sich um 0,10—0,15 M. pro Centner, das Schock Eier war 0,20 M. billiger, das Kilogramm Butter 0,20—0,30 M. theurer, Heu und Stroh wurden ebenfalls theurer bezahlt, die übrigen Marktartikel aber zu vorwöchentlichen Preisen gehandelt. Nach den amtlichen Notirungen ist per 100 Kilogr. wie folgt zu notiren: Gelbweizen 15,00—15,30—15,60 M., Roggen 12,40—12,75—13,00 M., Gerste 12,20—12,45—12,70 M., Hafer 12,40—12,70—13,00 M., Erbsen 17,00 bis 17,50 M., Kartoffeln 1,70—2,00 Mark, 1 Kilogramm Butter 1,90—2,20 Mark, 1 Schock Eier 2,00—2,20 Mark, 1 Centner Heu 2,80—3,25 M., 1 Schock Roggenlangstroh = 1200 Pfund 21,00—22,50 M.

**Trautenau,** 19. April. [Garnmarkt.] Bei gutem Besuch waren die Preise und die Tendenz unverändert.

(Privattelegramm der „Breslauer Zeitung".)

## Vom Standesamte. 19. April.

### Aufgebote

Standesamt I. **Maschner,** Emil, Schildermaler und Lackirer, ev., Graben 14, **Nörenberg,** Bertha, ev., Grüne Baumbrücke 2. — **Niesar,** Gottlieb, Schneidermstr., ev., Ring 2, **Tischer,** Aug., ev., Klosterstr. 44a. — **Kantner,** Carl, Steinschleifer, ev., Uferstr. 51a, **Güttner,** Clothilde, k., ebenda. — **Beck,** Joh., Maurer, k., Breitestr. 13, **Kotzerke,** Joh., ev., Falkenau. — **Beyerdörfer,** Max, Zimmerm., ref., Schießwerderplatz 16, **Beßner,** Anna, k., ebenda. — **Mogalle,** Jos., Tuchappreteur, k., Ritterplatz 8, **Raschke,** Bertha, k., Vorderbleiche 4. — **Bähring,** Hugo, Glaser, ev., Hirschstr. 74, **Flemming,** Anna, k., Matthiasstr. 29c. — **Neugebauer,** Carl, Bahnarbeiter, k., Kl. Scheitnigerstr. 39, **Besa,** Sus., ev., ebenda. — **Sack,** Heinrich, Kaufmann, k., Kohlenstraße 4, **Henneck,** Martha, ev., Hummerei 33. — **Pätzold,** Franz, Trompeter im Schles. Feld-Art.-Regt. Nr. 6, k., Wassergasse 13, **Hoffmann,** Martha, k., Werderstraße 33. — **Scholz,** Wilhelm, Schuhmachermstr., ev., Breitestr. 41, **Machnitzke,** Joh., ev., ebenda. — **Steiner,** Wilhelm, Tischler, k., Neue Weltgasse 4, **Buhl,** Joh., k., ebenda.

### Sterbefälle.

Standesamt I. **Heintzel,** Carl, Oberfeuerwehrmann, 60 J. — **Rauchmann,** Julius, ehem. Wirthsch.-Insp., 76 J. — **Müller,** Christiane, geb. Kuntze, Kutscherfrau, 43 J. — **Förster,** Willy, S. d. Gürtlermeisters Hugo, 5 M. — **Laufer,** Bertha, Schauspielerin, 28 J. — **Moschkowitz,** Krosa, geb. Heber, Gesetzrollenschreiberwittwe, 40 J. — **Neugebauer,** Stephan, S. d. Kaufm. Heinrich, 3 M. — **Prehn,** Helene, geb. Grätsch, Auszüglerwittwe, 71 J. — **Riesenfeld,** Willy, S. d. Kaufmanns Markus, 5 M. — **Hencke,** Rudolf, Buchhalter, 58 J. — **Peter,** Marie geb. Thiel, Steinsetzerfr., 30 J. — **Böhk,** Ida, Näht., 22 J. — **v. Seydewitz,** Hedwig, geb. von Kiesenwetter, Frau Oberpräsident von Schlesien, Wirkl. Geheimrath, 66 J. — **Scholz,** Alexander, S. d. Arb. Johann, 2 J. — **Merwa,** Wilhelm, Schneidermeister, 33 J. — **Just,** Christiane, geb. Brix, verw. Hildebrand, Aufseherfrau, 56 J. — **Bohn,** Emma, T. d. Haushälters Carl, 3 J. — **Hoffmann,** Marie, geb. Hiller, Kutscherfrau, 35 J. — **Titze,** Josef, pens. Lehrer, 55 J. — **Wiesner,** Emma, T. d. Handelsmanns Carl, 6 M. — **Krzuck,** Gottlieb, Schneidergeselle, 84 J.

Standesamt II. **Knecht,** Fritz, S. d. Haushälters August, 4 J. — **Brix,** Hermann, S. d. Arb. Christian, 4 M. — **Eichler,** todtgeb. T. d. Haushälters Carl. — **Hiltmann,** August, Bremser, 47 J. — **Walter,** Anna, geb. Waldhaus, Locomotivführerfrau, 42 J. — **Wrona,** Helene, T. d. Arb. Gottlieb, 3 M. — **Biebrach,** Georg, Offizier-Aspirant, 19 J. — **Ehrbeck,** Helene, geb. Ruppelt, Glasermeisterfrau, 36 J. — **Schlaffke,** Helene, T. d. Tischlers Heinrich, 4 M. — **Krams,** Paula, T. d. Bäckermeisters Franz, 4 J. — **Stenger,** Wilhelm, Dr., prakt. Arzt, 60 J. — **Kluge,** Heinrich, Zimmermann, 28 J. — **Mehlhose,** Hertha, T. d. pens. Betriebs-Secr. Wilhelm, 2 J. — **Frommer,** Elise, T. d. Bremsers Hugo, 2 J. — **Reichelt,** Fritz, S. d. Hilfsbremsers Julius, 2 T. — **Nißler,** Erich, S. d. Locomotivheizers Herm., 3 M. — **Herz,** Adolf, Musiklehrer, 68 J. — **Caspar,** Willy, S. d. Vorschmied Hermann, 2 J.

## Vergnügungs-Anzeiger.

**Wilh. Gipner's Leipziger Sänger** geben heute, Dinstag, wie schon vorher bestimmt war, ihre letzte humoristische Soirée im Breslauer Concerthaus, Gartenstraße. Ein zahlreicher Besuch ist den tüchtigen Sängern wohl sicher.

## Bekanntmachung.

Bei der am 3. d. Mts. öffentlich bewirkten 37. Verloosung der für das laufende Jahr zu tilgenden Prioritätsactien der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn sind diejenigen

573 Stück Ser. I. zu 100 Thlr. und
454 „ „ II. „ 62½ Thlr.

gezogen worden, welche durch unsere in Nr. 256 der „Breslauer Zeitung" veröffentlichte Bekanntmachung nebst den Rückständen nach ihren Nummern aufgerufen sind. Die Besitzer dieser Actien werden wiederholt aufgefordert, die Capitalbeträge derselben nach Maßgabe der Bekanntmachung rechtzeitig zu erheben. [5384]

**Berlin,** den 19. April 1886.

**Hauptverwaltung der Staatsschulden.**
**Sydow.**



## Eisenbahn-, Posten- und Dampfer-Course

vom 1. October 1885 ab.

Eisenbahn-Personenzüge.

### Kgl. Niederschl.-Märk. Eisenb.

**Nach bezw. von Berlin, Hamburg, Bremen:**

Abg. 6 Uhr 35 Min. Vorm. — 10 Uhr 15 Min. Vorm. (Expresszug vom Oberschl. Bahnhof). — 12 Uhr 35 Min. Nachm. — 2 Uhr 44 Min. Nachm. (Schnellzug vom Oberschl. Bahnhof). — 6 Uhr Nachm. (nur bis Kohlfurt). — 10 Uhr 29 Min. Abds. (Courierzug vom Oberschl. Bahnhof). — 10 Uhr 56 Min. Abds. (vom Oberschl. Bahnhof).

Ank. 6 Uhr 24 Min. Vorm. (Courierzug, Oberschl. Bahnhof). — 7 Uhr 15 Minuten Vorm. — 11 Uhr 15 Min. Vorm. (nur von Kohlfurt). — 4 Uhr Nachm. (Expresszug, Oberschl. Bahnhof). — 5 Uhr 20 Min. Nachm. (Oberschl. Bahnhof). — 8 Uhr 12 Min. Abds. — 10 Uhr 50 Min. Abds. (Oberschl. Bahnhof).

**Nach bezw. von Görlitz, Dresden, Hof:**

Abg. 6 Uhr 35 Min. Vorm. — 10 Uhr 15 Min. Vorm. (Expresszug vom Oberschl. Bahnhof). — 2 Uhr 44 Min. Nachm. (Schnellzug vom Oberschl. Bahnhof nur bis Dresden). — 6 Uhr Nachm. (nur bis Löbau). — 10 Uhr 29 Min. Abds. (Courierzug vom Oberschlesischen Bahnhof.) — 10 Uhr 56 Minuten Abds. (vom Oberschl. Bahnhof).

Ank. 6 Uhr 24 Min. Vorm. (Courierzug, Oberschles. Bahnhof). — 7 Uhr 15 Minuten Vorm. — 4 Uhr Nachm. (Expresszug, Oberschlesischer Bahnhof). — 5 Uhr 20 Min. Nachmittag (Oberschl. Bahnhof). — 8 Uhr 12 Min. Abds. — 10 Uhr 50 Min. Abds. (Oberschlesischer Bahnhof).

**Nach bezw. von Leipzig, Frankfurt a. M.:**

Abg. 10 Uhr 15 Min. Vorm. (Expresszug vom Oberschl. Bahnhof über Kohlfurt-Sorau).

Ank. 10 Uhr 50 Min. Abds. (Schnellzug Oberschles. Bahnhof über Sagan).

### Oberschlesische Eisenbahn.

**Oberschlesien, Krakau, Warschau, Wien:**

Abg. 5 Uhr 15 Min. fr. (nur bis Oppeln) — 6 Uhr 40 Min. Vorm. (Courierzug). — 8 Uhr 55 Min. Vorm. — 12 Uhr 15 Min. Nachm. — 4 Uhr 10 Min. Nachm. (Expresszug). — 6 Uhr 30 Min. Nachm. — 11 Uhr 5 Min. Abds. (nur bis Oppeln).

Ank. 6 Uhr 50 Min. Vormittag (nur von Ohlau) — 8 Uhr 35 Min. Vorm. (nur von Oppeln). — 10 Uhr Vormittag (Expresszug.) — 12 Uhr 30 Min. Nachm. (nur von Oppeln). — 2 Uhr 25 Min. Nachm. — 6 Uhr 10 Min. Nachm. — 9 Uhr 2 Min. Abds. — 10 Uhr 10 Min. Abds. (Courierzug).

**Posen, Stargard, Stettin, Königsberg.**

Abg. 6 Uhr 45 Min. Vorm. — 1 Uhr 15 Min. Nachm. — 7 Uhr 15 Min. Abds.

Ank. 8 Uhr 41 Min. Vorm. — 2 Uhr 35 Min. Nachm. — 7 Uhr 41 Min. Abds.

**Breslau, Glatz, Mittelwalde:**

Abg. 6 Uhr 50 Min. Vorm. — 10 Uhr 20 Min. Vorm. — 1 Uhr 5 Min. Nachm. — 5 Uhr 40 Min. Nachm. — 7 Uhr 51 Min. Abds.

Ank. 7 Uhr 38 Min. Vorm. — 9 Uhr 50 Min. Vorm. — 2 Uhr 20 Min. Nachm. — 6 Uhr 23 Min. Nachm. — 9 Uhr 35 Min. Abds.

**Breslau—Zobten—Ströbel.**

Abg. 6 Uhr 40 Minuten Vorm. — 1 Uhr 45 Min. Nachm. — 8 Uhr 10 Min. Abds.

Ank. 8 Uhr 40 Min. Vorm. — 2 Uhr 35 Min. Nachm. — 10 Uhr 10 Min. Abds.

### Breslau-Freiburger Eisenbahn.

**Nach bezw. von Freiburg, Halbstadt, Prag, Carlsbad, Franzensbad, Eger, Marienbad, München, Wien, Hirschberg, Frankenstein, Jauer.**

Abg. 5 Uhr 50 Min. Vorm. — 9 Uhr 15 Min. Vorm. (Schnellzug bis Sorgau und Halbstadt, von Sorgau bis Hirschberg Personenzug). — 1 Uhr Nachm. — 6 Uhr 30 Min. Nachm.

Ank. 8 Uhr 36 Min. Vorm. (von Dittersbach und Halbstadt). — 11 Uhr 41 Min. Vorm. (Schnellzug von Halbstadt, von Hirschberg bis Sorgau Personenzug). — 4 Uhr 16 Min. Nachm. — 9 Uhr 39 Min. Abds.

**Glogau, Reppen, Frankfurt a. O., Berlin, Cüstrin, Stettin:**

Abg. 6 Uhr 15 Min. Vorm. — 10 Uhr 23 Min. Vorm. — 3 Uhr 15 Min. Nachm. — 8 Uhr 15 Min. Abds.

Ank. 9 Uhr 49 Min. Vorm. — 1 Uhr 46 Min. Nachm. — 5 Uhr 21 Min. Nachm. — 10 Uhr 57 Min. Abds.

### Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn.

**Oels, Oberschlesien, Pless, Dzieditz.**

Abg. von Mochbern: 6 Uhr 18 Min. Vorm. — 3 Uhr 55 Min. Nachm. — 5 Uhr 20 Min. Nachm. — Vom Niederschles.-Märk. Bahnhofe: 6 Uhr 22 Min. Vorm. — 8 Uhr 15 Min. Vorm. — 10 Uhr 30 Min. Vorm. — 2 Uhr 5 Min. Nachm. — 5 Uhr 40 Min. Nachm. — 8 Uhr 55 Min. Abds. — Vom Oderthor-Bahnhofe: 6 Uhr 36 Min. Vorm. — 8 Uhr 29 Min. Vorm. — 10 Uhr 44 Min. Vorm. — 2 Uhr 22 Min. Nachm. — 5 Uhr 55 Min. Nachm. — 9 Uhr 12 Min. Abds.

Ank. Oderthor-Bahnhof: 7 Uhr 10 Min. Vorm. — 9 Uhr 57 Min. Vorm. — 12 Uhr Mittag. — 2 Uhr 20 Min. Nachm. — 7 Uhr 24 Min. Abds. — 10 Uhr 1 Min. Abds. — Niederschles.-Märk. Bahnhof: 7 Uhr 25 Min. Vorm. — 10 Uhr 11 Min. Vorm. — 12 Uhr 14 Min. Nachm. — 2 Uhr 34 Min. Nachm. — 7 Uhr 38 Min. Abds. — 10 Uhr 14 Min. Abds. — In Mochbern: 10 Uhr 13 Min. Vorm. — 2 Uhr 39 Min. Nachm. — 10 Uhr 21 Min. Abds.

### Personen-Posten.

Trebnitz: Abg. 11 Uhr 15 Min. Abds. — Ank. 2 Uhr 10 Min. Nachm.

### Passagier- und Fracht-Dampfer-Cours

von Breslau nach Ohlau und retour, anlegend an allen Zwischen-Stationen ausser Sonntags:

Abg. von Breslau Nachm. 2 Uhr 15 Min.
Ankunft in Ohlau 7 Uhr Abends.
Abfahrt von Ohlau Morgens 5 Uhr.
Ankunft in Breslau 8 Uhr Vorm.

Philipp Fränkel,
Bertha Fränkel,
geb. Mattersdorf,
Vermählte. [6500]
Breslau, im April 1886.

(Verspätet.)
Als Neuvermählte empfehlen sich mit herzlichem Lebewohl
Siegmund Goldschmidt,
Jenny Goldschmidt,
geb. Neman.
Lissa R.-B. Posen, im April 1886.

Statt jeder besonderen Meldung.
Die glückliche Geburt eines Mädchens beehren sich ergebenst anzuzeigen [6497]
Gymnasiallehrer Dr. Schiff
und Frau
Elise, geb. Müller.
Breslau, im April 1886.

Die Geburt einer Tochter zeigen hocherfreut an [2556]
Moritz Zernik und Frau
Gertrud, geb. Steinitz.
Hirschberg i. Schl., 14. April 1886.

Heut Vormittag $10\frac{1}{2}$ Uhr entriß uns der Tod unser herzinniges Söhnchen Georg im Alter von 1 Jahr 10 Monaten. Dies zeigen tiefbetrübt an [2557]
Max Berry und Frau.
Schweidnitz, den 16. April 1886.

Statt
besonderer Meldung.
Durch die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens wurden erfreut [6541]
Albert Cohn und Frau,
geb. Arnstein.
Wien, 18. April 1886.

Nach langem schweren Leiden verschied heute unser innigstgeliebter, theurer Gatte, Vater, Grossvater und Bruder, der Musiklehrer [6501]
Adolph Herz,
im 68. Lebensjahre.
Breslau, den 18. April 1886.
Die
tiefbetrübten Hinterbliebenen.
Beerdigung: Mittwoch Nachmittag 3 Uhr.
Trauerhaus: Kaiser Wilhelmstrasse 16.

Am 9. April d. J. verschied sanft zu Berlin unsere gute, innigst geliebte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter,
Frau
Amalie Mendel,
geb. Poznanska,
aus Posen
im 81. Lebensjahre. [6502]
Die Hinterbliebenen.
Breslau, Berlin, New-York.

Gestern verschied nach schweren Leiden unser heißgeliebter Sohn, der Handlungslehrling [5432]
Eugen Sachs,
im Alter von 17 Jahren.
Theilnehmenden Freunden und Bekannten widmen diese Nachricht
Die tiefbetrübten Eltern,
Kaufmann Sachs und Frau.
Jauer, den 18. April 1886.

Gestern verschied nach langen Leiden
Herr Rudolph Hencke,
welcher durch fast 25 Jahre als Beamter unseres Vereins thätig war und seinen Pflichten stets mit Treue und Gewissenhaftigkeit oblag, bis ihn anhaltende Kränklichkeit zwang, Anfang dieses Jahres in den wohlverdienten Ruhestand zu treten. Wir werden dem Verstorbenen ein dankbares Andenken bewahren.
Breslau, den 19. April 1886. [2575]
Die Aeltesten des Vereins christlicher Kaufleute.
Molinari. Eichborn. Schoeller.

Am 18. d. Mts. wurde mein langjähriger College, der frühere Beamte des Vereins christlicher Kaufleute, [2570]
Herr Rudolph Hencke,
durch den Tod von seinen Leiden erlöst. Nicht nur ich, sondern sämmtliche Bedienstete des Vereins verlieren in ihm einen treuen Freund; sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.
Eduard Hartmann,
zugleich im Namen der Bediensteten des Vereins christlicher Kaufleute.

Statt besonderer Meldung.
Heute Nacht entschlief sanft nach kurzem Krankenlager mein einziges Kind, mein guter, hoffnungsvoller Sohn
Georg Biebrach
im Alter von 19 Jahren. [2573]
Von tiefstem Schmerz erfüllt, widmet diese Trauernachricht
verw. E. Biebrach, geb. Neubert.
Trauerhaus: Freiburgerstrasse 21. Beerdigung: Mittwoch, Vormittag 11 Uhr, nach dem Maria-Magdalenen Kirchhof.

Heut Mittag $12\frac{1}{2}$ Uhr verschied nach längerem Leiden mein guter, geliebter Sohn [5397]
cand. phil. Konrad Neumann.
Dies zeigt allen Freunden und Bekannten, mit der Bitte um stille Theilnahme, tiefbetrübt an
verw. Agnes Neumann,
im Namen aller Hinterbliebenen.
Gräfenberg, Oesterr.-Schlesien, den 17. April 1886.

Danksagung.
Für die so zahlreichen Beweise inniger, aufrichtiger Theilnahme bei dem Ableben meines Sohnes [6524]
Rudolf Roedel
sage ich hiermit, zugleich im Namen der Hinterbliebenen, Allen meinen tiefgefühlten herzlichen Dank.
Heinrich Roedel.

Religions-Unterrichts-Anstalt der Synagogen-Gemeinde.
Die Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen erfolgt am 22., 23., 25. und 28. April in den Morgenstunden von 8—11 Uhr. [5396]
Dr. Samuelsohn, Königsplatz 4.

Cand. phil., im Unterrichten erfahren und im Besitz vorzüglicher Empfehlungen, ertheilt Privat- und Nachhilfestunden besonders in Sprachen und Mathematik. Auch würde derselbe den vollständigen oder theilweisen Unterricht eines zurückgebliebenen Schülers gegen freie Wohnung, Station u. s. w. übernehmen.)
Gefl. Offerten sub A. M. 83 an die Exped. der Bresl. Ztg. erbeten. [6510]

## Stadt-Theater.

Dinstag. 109. Bons-Vorstellung. (Kleine Preise.) **„Bürgerlich und romantisch.“** Lustspiel in 4 Acten von Bauernfeld.

Mittwoch. 110. Bons-Vorstellung. (Erhöhte Preise.) Drittes Gastspiel der königl. Würtemberg. Kammersängerin Frau Marie Schröder-Hanfstängl. **„Norma.“** Oper in 3 Acten von Bellini. (Norma: Frau Schröder-Hanfstängl.)

## Lobe-Theater.

5418

Dinstag. Zweites Gastspiel der k. k. Hofschauspielerin Frl. Josefine Wessely: **„Des Meeres und der Liebe Wellen.“** (Hero, Frl. Wessely.)

## Saison-Theater.

Dinstag. „Norddeutsche Sänger.“ Entrée 50 Pf. Vorverkauf 3 St. 1 M.
**Anfang 8 Uhr.** [5419]
Bons haben a. d. Abendkasse Giltigkeit.

**Stadt-Theater-** und **Lobe-Theater-Bons**
**Caesar Chaffak,**
Ring 12 und Ohlauerstr. 87.

**Breslauer Concerthaus.**
Gartenstraße 16.
Heute Dinstag, den 20. April.
Letzte
humoristische Soirée
von **Wilh. Gipner's**
**Leipziger Sänger.**
Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf.
Kinder 25 Pf.
**Billets 3 Stück 1 Mark** in den bekannten Verkaufsstellen.

## Zeltgarten.
## Concert.

**Künstler-Vorstellung.**
Auftreten des Damen-Terzetts Geschwister **Taclanu** u. des Wunderkindes **Rosa**, der Herren **Fassberg** und **Ljungberg**, der Concert-Sängerin Fräulein **Kathi Richter**, der **Troupe Conradi**, der Luftkünstlerin **Miss Zephora Budewell** und der Athletin **Miss Fatima.** [5412]
Anfang 7½ Uhr. Entree 60 Pf.

## Singacademie.

**Donnerstag, 22. April, Abends 7 Uhr, im Breslauer Concerthause:**

## Die Schöpfung
### Oratorium von Haydn.

Soli: Frl. **Lange** (Gabriel), Frl. **Seidelmann** (Eva), Herr **Ritter** aus Wiesbaden (Uriel), Herr **Franck** (Raphael und Adam).
Billets à **2** und **1** Mark in der **Schletter**'schen Buchhandlg. (**Franck & Weigert**). [5068]

## Singacademie.

Die **Generalprobe** zur **„Schöpfung“** wird morgen, Mittwoch, um **10** Uhr stattfinden. Die hochgeehrten Mitglieder werden gebeten, etwas zeitiger sich einzustellen. **Zuhörer finden keinen Einlass.** [5387]

War gestern kurze Z. i. B., momentan in L., morgen früh weiter nach Mü. oder Ma., kehre den 28sten n. S. zurück. Gebe Dir noch Nachricht. Herzl. Gr. u. K. [6539]

**Talmi-Melanie**
wird gebeten, eine Antwort zu ermöglichen. [2550]

**Ich bin zum Notar ernannt.**
**Festenberg, den 18. April 1886.**
**Deumling,**
**Rechtsanwalt.** [5431]

**Impfung** ausschliesslich mit **Kuhpockenlymphe** täglich Nachm. von 2—4 Uhr. [5414]
**Dr. Herz,** Alte Taschenstr. 20.

**Atelier für künstliche Zähne und Plomben**
**Paul Netzbandt,**
**Ohlauerstrasse 17.**
Mässige Preise. [5784]

**Künstliche Zähne** u. Plomben. Beseitigung **jedes Zahnschmerzes ohne Herausnahme** der Zähne. Alle anderen Behandlungen **schmerzlos** mit **Cocaïn.** [6506]
**E. Kosche,** Schweidnitzerstr. 53. Bitterbierhaus.

1 Dame bittet sehr um ein **Darlehn** von 50 Mk. Rückzahl. nach Uebereinkommen. Gefl. Off. erb. unt. B. R. bis 22. d. Mts. hauptpostlagernd.

**Gardinen** werden gewaschen weiß und crême. **G. Brankowitz,** Friedrich-Wilhelmsstr. 7. [6313]

**Nur Schweidnitzerstraße 37.**
**Bedeutendste Auswahl** und **billigste** Einkaufsquelle Breslaus für
**Reise-Koffer und Taschen,**
**Albums, Portemonnaies, Cigarren-Etuis,** sowie das Gediegenste in **Offenbacher Lederwaaren.**
**Straßenfächer**
in aparten Mustern zu sehr billigen Preisen.
**J. Zepler,**
**Schweidnitzerstraße 37,** gradeüber [3595]
**Erich & Carl Schneider.**
Auf meinen Namen **Zepler,** sowie Hausnummer bitte genau zu achten.

## Teppiche,

neue hochfeine Muster in Plüsch und Brüssel à 20, 21 und 22½ M., sowie eine Anzahl zurückgesetzter zu 12, 13 und 18 Mark, [5427]
**nur gute, dauerhafte Sachen,** bei
**G. Hausfelder,**
**Zwingerstraße 24, I.**

## Handschuhe

in [6504]
**Zwirn und Seide**
**auffallend** billig,
empfiehlt
**Rudolph Zeisig,**
**Albrechtsstraße 9.**

**Grab-Denkmäler**
von Eiche, Eisen und Marmor,
**Metall-Kränze,**
Grabschrift und Photographie auf Porzellan-Platten. [4780]
**Carl Stahn,** Klosterstraße 1B.
Zweites Haus vom Stadtgraben.

## Jalousien.

**Verstellbare Sommer-Jalousien.**
**Verleimte Roll-Jalousien.**
Anerkannt billige Preise. Langjähr. Garantie. Preislisten und Kostenanschläge gratis u. franco. [2023
**Jul. Bonnet & Co.,** Berlin NO, Friedenstr. 15.

**Feinste Haar- u. Wollfilzhüte** in neuesten Formen und Farben, garantirt fehlerfrei und äußerst billig, off. Fabrik-Lag. **Ed. Koppenhagen,** Nicolaistraße 56. [2572]

**Dr. Karl Mittelhaus'**
**höhere Knabenschule,**
5176
Albrechtsstr. 12, Ecke Magdalenenplatz.
Anmeldungen für Ostern täglich v. 12—1 Uhr. **Dr. Karl Mittelhaus.**

**Gewissenhafte Pension!**
In einer jüdischen Familie finden Schüler freundliche Aufnahme. Tägliche sachgemäße Beaufsichtigung der Arbeiten, gute Kost, freundliche Räume. Offerten erb. unter K. 3 Exped. der Bresl. Ztg. [6521]

Ich errichte einen **Unterr.-Curs.** f. erwachs. Mädch. in Weiß- u. Buntstickerei, 5mal wöchentl. Vorm. 9—12 f. monatl. 5 M., vierteljährl. 12 M. praen. Anmeld. erb. Vorm. 10—12. **R. Mendelssohn,** Roßm. 11, III. Et.

Ein akademisch gebildeter Rabbiner in einer schlesischen Gymnasialstadt, Rel.-Lehrer am Gymnasium, wünscht einen **Knaben** in **Pension** zu nehmen. Offerten unter P. O. 92 an die Expedition der Bresl. Zeitung erbeten. [5409]

Den 1. Mai beg. neue Zirkel für **engl. u. franz. Unterricht.** [5252]
**Alte Kirchstrasse 6,** 3. Etage links

**Ein cand. phil.** w. Stunden z. erth. Gefl. Offerten unt. W. 65 an die Exped. der Bresl. Zeitg. [2496]

**Systematischen gewissenhaften Flügelunterricht,** Methode **Kullak,** ertheilt eine Dame, pro Stunde 60 Pf. [6520]
Offerten in der Expedition der Bresl. Ztg. erbeten unter B. 2.

## Herzliche Bitte.

Eingegangen sind bis jetzt für den durch seine Krankheit in große Noth gerathenen Familienvater zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in einem Bade oder Kaltwasserheilanstalt 17 M. Um weitere milde Gaben im Interesse des guten Zweckes wird dringend gebeten. [2551]
**P. Würfel,** Bezirksvorsteher und Kaufmann, Gartenstraße 23.

## Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß in der gestern hierselbst abgehaltenen Versammlung der untenbezeichneten Section

**a. als Beauftragte zur Ueberwachung der Betriebe gemäß §§ 82 bis 86 des Unfall-Versicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884**
1) Herr Gasanstalts-Director **Braun** zu Breslau für den Regierungsbezirk Breslau,
2) Herr Gasanstalts-Director **Jochmann** zu Liegnitz für den Regierungsbezirk Liegnitz,
3) Herr Gasanstalts-Director **Arendt** zu Neisse für den Regierungsbezirk Oppeln;

**b. als 2. Beisitzer** (Stellvertreter) **zum Schiedsgericht**
Herr Gasanstalts-Inspector **Bergner** zu Lauban in Stelle des verstorbenen Inspectors **Endenthum** zu Bunzlau

gewählt worden sind.

Bemerkt wird, daß die **ad 1 bis 3** genannten Herren **zugleich Vertrauensmänner** in den betreffenden Bezirken sind.

**Breslau,** den 18. April 1886. [5415]

**Der Vorstand der Section III.**
**der Berufsgenossenschaft der Gas- u. Wasserwerke.**
gez. **v. Ysselstein.**

## Schlesische Eisen- u. Stahl-Berufsgenossenschaft Section I (Breslau).

Herr Fabrikbesitzer **F. Riedel** in Breslau ist an Stelle des verstorbenen Herrn Fabrikbesitzers **H. Herrmann sen.** zum Vertrauensmann-Stellvertreter für den Bezirk **Breslau** gewählt worden. [5401]
Breslau, den 17. April 1886.
**Der Vorstand.** **Blauel.**

## Scubitz, Handelslehrinstitut, Görlitz.

**Gründliche Ausbildung nach langjährigen praktischen Erfahrungen für junge Leute vor Eintritt in den Handelsstand und für junge Kaufleute. Beginn des nächsten**
**Halbjahrs-Cursus 27. April.**
**Prospecte und nähere Auskunft durch** [2382]
**Director Scubitz,**
Secret. der Handelskammer, vereid. Sachverständiger u. Bücherrevisor d. Königl. Gerichte.

## Johannes-Gymnasium.

Schüleraufnahme Mittwoch, den 28. April, 9 Uhr. Nach diesem Termine findet keine Aufnahme mehr statt. [5421]

## Eine Goldgrube!

Für einen jungen Mann, welcher über ein Baarvermögen von 20 Mille Mark verfügen kann, ist ein feines altrenommirtes Geschäft, welches jährlich ca. 15 000 Mark **Reingewinn** bringt, zu vergeben. Branche-Kenntniß nicht nöthig, dagegen ein feines Auftreten erforderlich. Agenten verbeten. Off. sub L. J. 435 bef. **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.** [2563]

## Mühlenverkauf.

Meine 10 Minuten von der Kreisstadt Habelschwerdt, 40 Minuten von der Bahnstation entfernte, massive Mahl- und Schneidemühle, mit das ganze Jahr ausreichender Wasserkraft, bin ich gesonnen, wegen Todesfall mit lebendem und todtem Inventar zu verkaufen. Das Mühlgebäude, sowie das Werk der Mahl- und Schneidemühle ist vor 10 Jahren neu gebaut. Dasselbe besteht aus 2 fr. Mahlgängen, einer Reinigungsvorrichtung mit Trieur, Conischstein, Cylinder und Elevator, durch stehend Vorgelege betrieben. Die Sägemühle besteht aus einem Gatter mit zwei Sägen und einer Kreissäge. Zur Mühle gehören 21 Morgen Acker und Wiesen im besten Culturzustande. In der Mühle wird seit 30 Jahren ein lebhaftes Mehlgeschäft betrieben. Kaufpreis 45,000 Mark. Anzahlung nach Uebereinkommen. Nähere Auskunft ertheilt **F. Klapper** in **Habelschwerdt.** [2569]

Mein in bester Lage der Stadt gelegenes [5430]
**Grundstück,**
in welchem seit 30 Jahren eine Schankwirthschaft, sowie ein Colonialwaaren-, Getreide- und Kohlengeschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde, bin ich Willens **ausweisungshalb. schleunigst** zu verkaufen. Das Grundstück besteht aus 2 gebauten Häusern, das eine steht mit der Front nach der Hauptstraße der Stadt, das andere mit der Front nach dem Viehmarkt, verbunden mit einem kolossalen Hofraum. Preis 8500 Mark bei Anzahlung von 6000 M. Außer den Geschäftsräumlichkeiten bringen d. Grundstücke jährlich ca. 300 M. Miethe.
**T. Jacobowicz,**
**Kempen,** Reg.-Bez. Posen.

**Der Buchhalter Conrad Thomä** aus Breslau steht seit Sonnabend, den 10. April d. J., **außer allen geschäftlichen Beziehungen** zu meiner Fabrik.
2574
**Herdain bei Breslau.**
**Carl Georg Berger.**

**Heirat** Reiche Heiratsvorschläge erhalten Sie sofort im verschlossenen Couvert (discret). Porto 20 Pf. „General-Anzeiger“, Berlin SW. 61. F. Damen frei.

## Ein adeliges Gut,

in schönster Gegend an der Ostküste Südschleswigs belegen, Größe 352 Hektar mit 10 278 M. Reinertrag, Inventar 22 Pferde, reichlich 100 Kühe, ist unter sehr günstigen Bedingungen zum 42fachen Reinertrag zu kaufen. Offerten unter Ho 2784 an **Haasenstein & Vogler, Hamburg.** [2561]

## Günstiger Kauf!!

Das reizend belegene, älteste, besuchteste, den angenehmsten Aufenthalt bietende, durch den schönsten Spaziergang mit der Stadt Posen verbundene [2548]
**Etablissement Schilling**
mit einem Areal von 28 Morgen, hauptsächlich Gartenland und completen Restaurations-, Wohn.- und Wirthschaftsgebäuden ist für Rechnung der minorennen Besitzer zu verkaufen. Selbstkäufer mit disponiblem Vermögen von 30 000 Mark erfahren das Nähere mündlich bei Herrn **Gerson Jarecki** in **Posen,** Sapiehaplatz 8.

## Rittergut in Pommern.

Areal 2099 Morgen, davon Acker 1600 M., bester Weizenboden, Wiesen 322 M., zweischnittig, Rest Wald. Reinertrag 4485 Thlr., hübsche Lage, Nähe Stralsund, ist zum 38fachen Reinertrag zu kaufen unter günstigen Bedingungen.
Gefällige Offerten unter Ho 2783 an **Haasenstein & Vogler, Hamburg.** [2562]

**Ein sehr gut gebautes**
**Haus**
**mit schönem Garten,**
in einer **Stadt** mit **Gymnasium,** mit der Bahn ¾ Stunden von Breslau entfernt, **ist für 12 500 Thaler** [2566]
**zu verkaufen.**
Offerten erbeten unter **H. 21984** an **Haasenstein & Vogler** in **Breslau.**

Ein **gangbares Wäschegeschäft** in der Provinz, in bester Lage der Stadt, ist Umstände halber aus freier Hand sofort **zu verkaufen.**
Off. unt. K M. 78 an die Exped. d. Bresl. Ztg. [6403]

## Auction von 2 Reitpferden.

5411

**Mittwoch, den 21. April, Mittag 1 Uhr,** versteigere ich **Tauentzienplatz 14 im Hofe des Galisch Hotel** gegen sofortige Baarzahlung an den Meistbietenden
**1 hellbraunen Wallach, 12 Jahre alt, 4 Fuß hoch,**
**1 dunkelbraune Stute, 10 Jahre alt, 3½ Fuß hoch.**
**Der Königliche Auct.-Commiss.**
**G. Hausfelder,**
**Bureau: Zwingerstr. 24,** I.

## Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft.

Im Auftrage des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten und der Finanzen fordern wir in Ausführung des § 7 des dem Gesetze vom 24sten Januar 1884 (G.-S. S. 11) beigedruckten Vertrages vom 12/16. October 1883, betreffend den Uebergang des Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahnunternehmens auf den Staat, die Inhaber der Stamm-Actien der **Breslau-Schweidnitz-Freiburger** Eisenbahn-Gesellschaft auf, diese Actien **vom 1. Juni 1885 ab** gegen Empfangnahme der vertragsmäßigen Abfindung in Staatsschuldverschreibungen bei unserer Hauptkasse in Breslau oder bei der Königlichen Eisenbahn-Hauptkasse in Berlin (Leipziger Platz 17) einzureichen.

Es werden für je vier Actien à 600 M. Staatsschuldverschreibungen der 4procentigen consolidirten Anleihe zum Gesammtnennwerthe von 2700 Mark gewährt. Zu diesem Behufe sind Stücke von 5000, 2000, 1000, 500, 300 und 200 Mark ausgefertigt worden. Wünsche auf Gewährung von Apoints bestimmter Höhe werden, so weit es möglich ist, berücksichtigt werden.

Die Staatsregierung ist bis auf Weiteres bereit, auch eine nicht durch vier theilbare Anzahl von Actien zu convertiren und zwar mit der Maßgabe, daß, sofern die Anzahl der eingereichten Stücke der vorbezeichneten Verhältnißzahl nicht entspricht, die Ausgleichung des in Staatsschuldverschreibungen nicht darstellbaren Ueberschußbetrages durch Baarzahlung bewirkt wird, wobei stets der nächst niedrigere darstellbare Betrag in Staatsschuldverschreibungen gewährt, dagegen der baar zu zahlende Betrag nach dem um 1 pCt. verminderten Course, welcher für Staatsschuldverschreibungen der 4procentigen consolidirten Anleihe vor dem Tage des Umtausches zuletzt an der Berliner Börse bezahlt worden ist, berechnet wird. Der in Staatsschuldverschreibungen nicht darstellbare Nominalbetrag, welcher nach Maßgabe der obigen Bestimmungen in baar umzurechnen ist, wird vom 1. Januar 1885 ab mit 4 pCt. verzinst.

Die Staatsschuldverschreibungen sind mit laufenden, im Januar und Juli fälligen Zinscoupons für den Zeitraum vom 1. Januar 1885 ab versehen. Da der letzte ausgefertigte Dividendenschein der Stamm-Actien der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft für das Jahr 1884 lautet, so sind bei dem Umtausche der Actien **nur die Talons mit einzuliefern.**

Die Frist, innerhalb welcher die Actien einzureichen sind, wird in Gemäßheit der Bestimmung im Absatz 3 des § 7 des Vertrages vom 12/16ten October 1883 auf ein Jahr, also **bis zum 31. Mai 1886** einschließlich mit der Maßgabe festgesetzt, daß die Inhaber der bis zu diesem Zeitpunkt nicht präsentirten Actien den Anspruch auf Gewährung von Staatsschuldverschreibungen verlieren. Die Inhaber der nicht umgetauschten Actien sind im Liquidationsverfahren, mit dessen Eintritt der Anspruch auf die Gewährung der ihnen für ihren Actienbesitz zugesicherten Rente, **auch wenn die Actien abgestempelt worden sind,** erlischt, lediglich auf den Antheil an dem vom Staate vertragsmäßig zu entrichtenden Kaufpreise angewiesen.

Bei der Königlichen Eisenbahn-Haupt-Kasse zu Berlin können die den Actien entsprechenden Staatsschuldverschreibungen 2c. nicht Zug um Zug, sondern erst einige Tage nach der Einreichung der Actien gegen Wiederablieferung der zu ertheilenden Interimsquittung ausgehändigt werden.

Um das ganze Umtauschgeschäft möglichst schnell abwickeln zu können, ersuchen wir um genaue Beachtung folgender Formalitäten:

Die Actien nebst zugehörigen Talons, sowie die gesammte darauf bezügliche Correspondenz sind vom 1. Juni 1885 ab **direct** an eine der vorbezeichneten beiden Haupt-Kassen — **nicht aber unter der Adresse der betreffenden Directionen** — kostenfrei einzusenden.

Jeder Einlieferung umzutauschender Actien ist ein Anmeldeschein mit Nummernverzeichniß beizufügen, wozu Formulare **vom 20. Mai cr. ab** von den vorerwähnten Haupt-Kassen zu beziehen und welche entsprechend der auf den Anmeldescheinen gegebenen Anweisung auszufüllen sind.

Nach erfolgter specieller Prüfung der Actien, Talons und der Anmeldescheine mit Nummernverzeichnissen findet die Ausgabe der Abfindungen gegen vorherige Quittungsleistung und Rückgabe der etwa ertheilten Interimsquittung statt.

**Anmeldescheine mit Nummern-Verzeichnissen, sowie Quittungen in anderer Form können nicht angenommen werden.**

Auswärtigen Präsentanten werden die ihnen zukommenden Abfindungen unter Angabe des Nominalwerths der Effecten 2c., falls nicht etwa anderweite Declaration ausdrücklich gewünscht wird, durch die Post auf ihre Kosten zugesandt.

Auch wird auf Verlangen der Eingang umzutauschender Actien portopflichtig bestätigt, sofern die Absendung der Gegenwerthe nicht bald geschehen kann.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung vom 31. Januar 1884 machen wir noch auf Folgendes aufmerksam:

Befinden sich bei den zum Umtausch einzuliefernden Actien noch nicht **auf Rente abgestempelte** Stücke, so ist für diese ein **besonderer** Anmeldeschein mit Nummern-Verzeichniß, wozu Formulare bei denselben mehrerwähnten Haupt-Kassen zu haben sind, aufzustellen und beizufügen; die Actien selbst sind jedoch nach Anleitung des Formulars für den Umtausch den übrigen umzutauschenden Actien einzuordnen.

Die bei dieser Abstempelung fällig werdende Zuzahlung von 30 Mark pro Actie erfolgt mit der Aushändigung bezw. Uebersendung der vertragsmäßigen Abfindung für die convertirten Actien.

Fehlen die hiernach für vorher auf Rente noch nicht abgestempelten Actien nothwendigen besonderen Anmeldescheine, so erleidet der Umtausch durch die nachträgliche Aufstellung derselben eine entsprechende Verzögerung.

Breslau, den 24. April 1885.

**Königl. Eisenbahn-Direction.**

Vorstehende Bekanntmachung wird mit dem Hinzufügen wiederholt, daß die Actien der Breslau-Freiburger Eisenbahn vom 1. Januar 1886 ab mit Rentencoupons Nr. 2 bis 5 (pro 1886/89) und Talon umgetauscht werden und dementsprechend die darauf entfallenden Staatsschuldverschreibungen mit Zinsgenuß vom 1. Januar 1886 ab zur Ausgabe gelangen; etwaige zur Ausgleichung eintretende Baarzahlungen werden von demselben Termine ab mit 4 Procent verzinst. Der Werth des Rentencoupon Nr. 1 wird als Rente pro 1885 mit 27 M. für jede Actie sofort baar ausgezahlt.

Actionäre, die vom vertragsmäßigen Umtauschrecht keinen Gebrauch machen wollen, können die vorbezeichneten Rentencouponsbogen gegen Ablieferung der Talons bei unserer Hauptkasse hierselbst in Empfang nehmen, werden jedoch darauf aufmerksam gemacht, daß mit Eintritt der Liquidation (Abs. 5 der vorstehenden Bekanntmachung) die Einlösung auch dieser Rentencoupons nicht mehr stattfinden kann. [1730]

Breslau, den 22. Januar 1886.

**Königl. Eisenbahn-Direction.**






# Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft in Breslau.

## Achtunddreißigster Rechnungs-Abschluß.

## 1885.

## Gewinn- und Verlust-Rechnung.

### I. Feuerversicherung.
### 38. Abschluß.

| | ℳ | ₰ | ℳ | ₰ |
|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | |
| 1. **Uebertrag der Prämienreserve** aus 1884 .. 1 695 543 M. 81 Pf. zuzüglich der aus dem 1884er Reingewinn überwiesenen ... 20 210 = 65 = | 1 715 754 | 46 | | |
| 2. **Prämien- und Gebühreneinnahme:** für im Jahre 1885 geschlossene Versicherungen in Höhe von ... 1 674 985 199 Mark; a. im directen Geschäft 3 160 370 M. 59 Pf.; b. im indirecten Geschäft 93 861 = 20 = 3 254 231 M. 79 Pf.; ab ristonirte Prämien für aufgehobene Versicherungen ... 153 891 = 26 = | 3 100 340 | 53 | | |
| 3. **Uebertrag der Schadenreserve** und der Reserve für unvorhergesehene Fälle aus 1884 ... | 409 726 | — | 5 225 820 | 99 |
| **Ausgaben.** | | | | |
| 4. **Brandschäden** aus 1885 und früher ... 1 777 948 M. 01 Pf. ab Antheil der Rückversicherer 929 080 = 81 = | 848 867 | 20 | | |
| 5. **Reserve für schwebende Schäden** abzüglich des Antheils der Rückversicherer (Mark 105 743) und für unvorhergesehene Fälle (M. 400 000) ... | 505 743 | — | | |
| 6. **Rückversicherungs-Prämie** ... | 1 437 796 | 66 | | |
| 7. **Provisionen und Agenturkosten** ... | 153 818 | 83 | | |
| 8. **Verwaltungskosten:** Allgemeine Geschäfts-Unkosten, Gehalte, vertragsmäßige Gewinn-Antheile, Porti und Reisespesen ... | 198 901 | 33 | | |
| 9. **Steuern** an Staat und Communen ... | 35 231 | 95 | | |
| 10. **Prämienreserve** ... | 1 723 841 | 64 | | |
| 11. **Abschreibungen:** a) Inventarium, neu angeschafft und abgeschrieben 757 M. 38 Pf.; b) auf zweifelhafte Forderungen ... 7 461 „ 89 „; c) auf Effecten ... 4 110 „ 35 „ | 12 329 | 62 | 4 916 530 | 23 |
| **Mithin Gewinn der Feuerversicherung** | ... | ... | 309 290 | 76 |

### II. Transportversicherung.
### 33. Abschluß.

| | ℳ | ₰ | ℳ | ₰ |
|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | |
| 1. **Uebertrag der Prämienreserve** aus 1884 ... | 110 567 | 34 | | |
| 2. **Prämieneinnahme** für im Jahre 1885 geschlossene Versicherungen | 886 651 | 08 | | |
| 3. **Uebertrag der Schadenreserve** und der Reserve für unvorhergesehene Fälle aus 1884 ... | 151 460 | — | 1 148 678 | 42 |
| **Ausgaben.** | | | | |
| 4. **Bezahlte Schäden** aus 1885 und früher, abzüglich des Antheils der Rückversicherer ... | 283 404 | 01 | | |
| 5. **Reserve für schwebende Schäden** abzüglich des Antheils der Rückversicherer (M. 70 200) und für unvorhergesehene Fälle (M. 100 000) | 170 200 | — | | |
| 6. **Prämie** für Rückversicherungen ... | 367 110 | 21 | | |
| 7. **Sämmtliche Verwaltungskosten** (Allgemeine Geschäfts-Unkosten, Gehalte, vertragsmäßige Gewinn-Antheile, Porti, Reisespesen, Provisionen und Agenturkosten) ... | 75 161 | 66 | | |
| 8. **Prämienreserve** ... | 103 908 | 17 | 999 784 | 05 |
| **Mithin Gewinn der Transportversicherung** | ... | ... | 148 894 | 37 |

### III. Spiegelglasversicherung.
### 23. Abschluß.

| | ℳ | ₰ | ℳ | ₰ |
|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | |
| 1. **Uebertrag der Prämienreserve** aus 1884 ... | 119 886 | 28 | | |
| 2. **Prämieneinnahme** für im Jahre 1885 geschlossene Versicherungen | 122 317 | 63 | | |
| 3. **Uebertrag der Schadenreserve** aus 1884 ... | 7 253 | 60 | 249 457 | 51 |
| **Ausgaben.** | | | | |
| 4. **Bezahlte Schäden** aus 1885 und früher ... | 51 971 | 32 | | |
| 5. **Schadenreserve** ... | 8 074 | 53 | | |
| 6. **Sämmtliche Verwaltungskosten** (Allgemeine Geschäfts-Unkosten, Gehalte, Porti, Reisespesen, Provisionen und Agenturkosten) ... | 28 581 | 95 | | |
| 7. **Prämienreserve** ... | 122 317 | 63 | 210 945 | 43 |
| **Mithin Gewinn der Spiegelglasversicherung** | ... | ... | 38 512 | 08 |

## Gewinn- und Verlust-Rechnung.

### IV. Zinsen und andere Einnahmen.

| | ℳ | ₰ | ℳ | ₰ |
|---|---|---|---|---|
| 1. **Zinseneinnahme** ... | ... | ... | 221 392 | 92 |
| 2. **Actiencedirungsspesen** ... | ... | ... | 967 | 50 |
| 3. **Diverse Einnahmen** ... | ... | ... | 144 | 98 |
| **Summa** ... | | | 222 505 | 40 |

### V. Recapitulation und Gewinnvertheilung.

| | ℳ | ₰ | ℳ | ₰ |
|---|---|---|---|---|
| 1. **Gewinn** aus der Feuerversicherung ... | ... | ... | 309 290 | 76 |
| 2. **Gewinn** aus der Transportversicherung ... | ... | ... | 148 894 | 37 |
| 3. **Gewinn** aus der Spiegelglasversicherung ... | ... | ... | 38 512 | 08 |
| 4. **Zinsen und andere Einnahmen** ... | ... | ... | 222 505 | 40 |
| **Mithin Total des Reingewinnes** ... | ... | ... | 719 202 | 61 |
| welcher zur Vertheilung gelangt, wie folgt: | | | | |
| 1. zur Dividende 30 % oder 180 Mark pro Actie von M. 3000 ... | ... | ... | 540 000 | — |
| 2. zu Tantièmen ... | ... | ... | 97 080 | 39 |
| 3. zur Verwendung für gemeinnützige Zwecke und Gratificationen ... | ... | ... | 30 000 | — |
| 4. zur Reserve für Beschaffung einer electrischen Beleuchtungs-Anlage ... | ... | ... | 20 000 | — |
| 5. zur Abschreibung auf Haus-Conto ... | ... | ... | 20 000 | — |
| 6. zur Verstärkung der Prämienreserven ... | ... | ... | 12 122 | 22 |
| | | | 719 202 | 61 |

## Bilanz am 31. December 1885.

| | ℳ | ₰ | ℳ | ₰ |
|---|---|---|---|---|
| **Activa.** | | | | |
| 1. **Wechsel** der Actionäre ... | ... | ... | 7 200 000 | — |
| 2. **Effecten:** | | | | |
| M. 130 050 — Schlesische 4 % Pfandbriefe. | | | | |
| = 251 700 — do. 3½ % altlandschaftliche Pfandbriefe. | | | | |
| = 50 100 — do. 3½ % neue Pfandbriefe Lit. A. | | | | |
| = 108 000 — Oberschles. 4 % Prioritäten Lit. C. u. D. | | | | |
| = 241 800 — do. 3½ % do. Lit. E. | | | | |
| = 6 000 — do. 4½ % do. Lit. F. | | | | |
| = 40 200 — do. 4½ % do. Lit. G. | | | | |
| = 31 200 — do. 4½ % do. Lit. H. | | | | |
| = 99 600 — Breslau-Schweidnitz-Freiburger 4 % Eisenbahn-Prioritäten. | | | | |
| = 29 962 50 Niederschles.-Märk. 4 % Eisenbahn-Prioritätsactien Ser. I und II. | | | | |
| = 191 700 — Posensche 4 % Credit-Pfandbriefe. | | | | |
| = 75 000 — Neue Kur- und Neumärkische 3½ % Pfandbriefe. | | | | |
| = 90 900 — Cöln-Mindener 4 % Prior.-Obligationen V. Emiss. | | | | |
| = 105 000 — Preußische 4 % consolidirte Staatsanleihe. | | | | |
| = 72 300 — Baierische 4 % Prämien-Anleihe. | | | | |
| M. 1 523 512 50 zu den gesetzlich zulässigen Werthen berechnet Mark 1 524 567 55, angenommen zu ... | ... | ... | 1 486 147 | 50 |
| 3. **Hypotheken** ... | ... | ... | 2 964 341 | 78 |
| 4. **Grundstücke** am Königsplatz ... | ... | ... | 480 000 | — |
| 5. **Depots bei Banken** (M. 370 000) **und Darlehen gegen Unterpfand** (M. 209 000) ... | ... | ... | 579 000 | — |
| 6. **Reichsbank-Giro-Conto** (M. 13 358 44) **und baarer Cassenbestand** (M. 20 511 52) ... | ... | ... | 33 869 | 96 |
| 7. **Verschiedene Debitoren** ... 598 520 Mark 95 Pf. ab verschiedene Creditoren ... 42 074 = 53 = | ... | ... | 556 446 | 42 |
| | | | 13 299 805 | 66 |
| **Passiva.** | | | | |
| 8. **Grundcapital** ... | ... | ... | 9 000 000 | — |
| 9. **Schadenreserve** der Feuerversicherung (M. 105 743) und Reserve für unvorhergesehene Fälle (M. 400 000) ... | ... | ... | 505 743 | — |
| 10. **Prämienreserve** der Feuerversicherung ... | ... | ... | 1 723 841 | 64 |
| 11. **Schadenreserve** der Transportversicherung (M. 70 200) und Reserve für unvorhergesehene Fälle (M. 100 000) ... | ... | ... | 170 200 | — |
| 12. **Prämienreserve** der Transportversicherung ... | ... | ... | 103 908 | 17 |
| 13. **Schadenreserve** der Spiegelglasversicherung ... | ... | ... | 8 074 | 53 |
| 14. **Prämienreserve** der Spiegelglasversicherung ... | ... | ... | 122 317 | 63 |
| 15. **Reservefonds** ... | ... | ... | 900 000 | — |
| 16. **Unterstützungsfonds** für Beamte der Gesellschaft ... | ... | ... | 43 071 | 08 |
| 17. **Reservirte** noch nicht erhobene Dividende ... | ... | ... | 3 447 | — |
| 18. **Gewinn** ... | ... | ... | 719 202 | 61 |
| | | | 13 299 805 | 66 |

**Breslau**, den 17. März 1886. [5428]

## Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Der General-Director: **Ribbeck.**

---

## Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Die für das Jahr 1885 gemäß § 21 des Gesellschafts-Statutes auf 30 pCt. der Baar-Einzahlung oder M. 180 für die Actie von M. 3000 festgesetzte und durch die General-Versammlung genehmigte Dividende kann an unserer Hauptkasse hier — Königsplatz Nr. 6 — gegen Aushändigung des quittirten Dividendenscheines Nr. 2 Vormittags von 9 bis 12 Uhr erhoben werden.

Bei mehr als zwei Stück Dividendenscheinen ist denselben ein nach der Nummernfolge geordnetes Verzeichniß beizufügen.

Breslau, den 19. April 1886. [5429]

**Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft.**
**Der General-Director.**
**Ribbeck.**

---

**Einkassirung,** ev. gerichtl. **Eintreibung** von Forderungen in Oesterreich-Ungarn durch ihren eigenen Rechtsanwalt besorgt **ohne jeden Vorschuß** die autor. Genossenschaft [2095]
**Mobiler Credit,**
**Wien, I., Donnergasse 1.**

---

**4000 Thlr. à 5 pCt.**
werden von einem pünktlichen Zinszahler auf sichere Hypothek auf ein Bresl. Hausgrundstück mit 42,000 M. ausgehend, alte Feuertaxe 45,000 M., per Juli gesucht. [6438]
Offerten unter D. 74 Expedition der Breslauer Zeitung.

---

**Versicherung gegen Reiseunfälle, sowie gegen Unfälle aller Art**
**gewährt die Versicherungsgesellschaft Thuringia in Erfurt.**
Formulare, auf welchen sich Jedermann eine **giltige** Reiseunfall-Versicherungs-Police sofort **selbst** ausstellen kann, sind bei der **Direction in Erfurt,** sowie bei den Vertretern der Gesellschaft:
in Breslau bei der General-Agentur Ohlauer-Stadtgraben 20,
= Beuthen OS. bei Herrn Spediteur **Max Lier,** [422]
= Groß-Glogau bei Herrn Kaufmann **C. W. Handke,**
= Reichenbach i. Schles. bei Herrn Kaufmann **H. Dyhr,**
**kostenfrei** zu haben. Prospecte werden unentgeltlich verabfolgt.

---

**Geschlechtskrankheiten,**
auch in ganz acuten Fällen,
**Pollutionen,**
**Mannesschwäche**
heilt sicher und rationell ohne Berufsstörung oder nachtheilige Folgen,
**geheime Frauenleiden**
sub Garantie und Discretion
**Dehnel sr.,** Bischofsstr. 16, 2. Et.
Sprechst. bis 5 Uhr. Ausw. briefl. 6508

---

**Mein in Sprottau, Bahnhofstraße 15,** gelegenes **Grundstück,** schönes Wohnhaus mit allen Bequemlichkeiten u. hübschem Garten, beabsichtige ich umzugshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
[5373] **Merker,** Major a. D.

---

**6000 Mk.** 5367
sind mit dem Vorrechte von dem Ueberreste von 30,000 M. von einer Hypothek zu 5 % Zinsen bald abzugeben. Näh. durch **Emil Spiller's Annoncen-Bureau in Namslau.**

---

**„300 Mark“**
sucht ein Geschäftsmann, Inhaber eines guten Schankgeschäftes, bis 2. Januar 1887 gegen gute Zinsen zu leihen. Off. unter J. P. 4 an die Exped. d. Bresl. Ztg. erb. [6527]

---

**18,000 Mk.** 5366
werden gegen **4 %** Zinsen vom **Besitzer eines größeren** Landgutes zur **ersten** Stelle gegen Cession gesucht. Näh. durch **Emil Spiller's Annoncen-Bureau in Namslau.**

---

**Für Hautkranke 2c.**
Sprechst. Vorm. 8—11, Nachm. 2—5,
**Breslau,** Ernststr. 11. [4655]
**Dr. Karl Weisz,**
in Oesterreich-Ungarn approbirt.

---

**Breslau,** den 10. April 1886.

**Regiments-Schneider.**

Bei dem unterzeichneten Regiment wird zum **1. October d. J.** die etatsmäßige Regiments-Schneidermeister-Stelle vacant. Qualificirte Bewerber des activen Dienststandes, der Reserve oder der Landwehr, von guter Gesundheit, vorzüglicher Führung, genügenden Fachkenntnissen, gründlichen Erfahrungen im Uniformschnitt und im Besitz der erforderlichen Energie zur Leitung der Handwerksstätte, wollen ihre desfallsigen schriftlichen Gesuche unter Beifügung der Militair-Dienstpapiere **sobald als möglich, spätestens bis zum 15. Juni cr.** an das unterzeichnete Commando einsenden. [5123]

Die näheren Bedingungen sind im Zahlmeister-Bureau, Schillerstraße Nr. 15 III, zu erfahren.

**Leib-Cürassier-Regiment (Schles.) Nr. 1.**

---

**Klinik für Hautkranke und Massage,** 4375
Kaiser Wilhelmstr. 6. Dirig. Arzt **Dr. Hönig.** Wohnung **Tauenzienpl. 10 b.** 10—12, 2—4 Uhr.

---

Die Neisser Eisengiesserei u. Maschinenbau-Anstalt **Hahn & Koplowitz, Neuland-Neisse,**
fertigt mittelst **Formmaschine**
**Zahnräder** jeder Theilung, Breite und Zähnezahl,
**Schwungräder, Riemscheiben,**
**Seilrollen** und drgl. jeder Dimension, liefert ferner
**Dampfmaschinen, Dampfkessel, Einrichtungen von Mühlen, Brennereien und Fabrikanlagen jeder Art.** [2447]

# Breslauer Disconto-Bank
# Hugo Heimann & Co.
## Salden-Bilance
**Activa.** vom 31. December 1885. **Passiva.**

| Activa | | M | Pf |
|---|---|---|---|
| An **Wechsel** | | 4 655 473 | 33 |
| = **Conto-Corrent** .. Debitores M. 11 263 442. 84 | Creditores = 2 404 048. 36 | 8 859 394 | 48 |
| = **Effecten** | | 1 323 022 | 15 |
| = **Russisch. und Oesterr. Noten und Sorten** | | 213 484 | 8 |
| = **Consortien** | | 132 302 | 95 |
| = **Cassa** | | 352 958 | 83 |
| = **Lombard** | | 278 620 | — |
| = **Hypotheken** | | 356 685 | — |
| = **Utensilien** | | 12 690 | 27 |
| = **Waaren** | | 177 957 | 95 |
| = **Betheiligung bei T. Röder's Thonwerken** | | 53 296 | 70 |
| = **Grundstück Junkernstr. Nr. 1/2** M. 910 000. — | ab: darauf haftende Hypothekenschuld = 450 000. — | 460 000 | — |
| = **Grundstück Berlin Friedrichstr. Nr. 56** M. 432 000. — | ab: darauf haftende Hypothekenschuld = 180 000. — | | |
| | M. 252 000. — | | |
| | ab: Abschreibung = 60 000. — | 192 000 | — |
| = **Diverse Grundstücke in Görlitz rc.** M. 364 113. 30 | ab: Abschreibung = 30 000. — | 334 113 | 30 |
| | | 17 401 999 | 4 |

| Passiva | M | Pf |
|---|---|---|
| Per **Actien-Capital** | 10 500 000 | — |
| = **Reserve-Fonds** | 600 991 | 46 |
| = **Special-Reserve** | 140 000 | — |
| = **Accepte** | 2 806 371 | 9 |
| = **Cautions- und Fracht-Credite** | 1 896 855 | — |
| = **Depositen, Giro, Check und Sparkasse** | 841 537 | 48 |
| = **Beamten-Unterstützungs-Fonds** | 13 222 | 50 |
| = **Dividenden** p. 1881 | 240 | — |
| = = = 1882 | 189 | — |
| = = = 1883 | 240 | — |
| = = = 1884 | 4 230 | — |
| = = = 1885 | 525 000 | — |
| = **Tantièmen** | 66 107 | 93 |
| = **Gewinn und Verlust**, Saldo-Vortrag | 7 011 | 58 |
| | 17 401 999 | 4 |

## Gewinn und Verlust.
**Debet.** Status vom 31. December 1885. **Credit.**

| Debet | | M | Pf |
|---|---|---|---|
| An **Handlungs-Unkosten** | | 142 101 | 55 |
| = **Utensilien** | | 1 410 | 3 |
| = **Depositen-, Giro-, Check- und Sparkassen-Zinsen** | | 32 415 | 45 |
| = **Conto pro dubiosa** | | 21 090 | 82 |
| | | 197 017 | 85 |
| **Grundstücke** | M. 90 000. — | | |
| **Rücklage** in den **Reservefonds** laut § 47 der Statuten | = 31 479. 97 | | |
| **Tantièmen** für die Geschäftsinhaber und die Aufsichtsräthe laut § 47 der Statuten | = 66 107. 93 | | |
| **5% Dividende** | = 525 000. — | | |
| **Gewinn-Saldo** | = 7 011. 58 | 719 599 | 48 |
| | | 916 617 | 33 |

| Credit | M | Pf |
|---|---|---|
| Per **Saldo-Vortrag** | 15 318 | 67 |
| = **Lombard-Zinsen** | 15 169 | 65 |
| = **Hypotheken-Zinsen** | 16 532 | 91 |
| = **Grundstück-Erträge** | 60 094 | 12 |
| = **Cambio** Wechsel und Devisen abz. Reserve-Zinsen | 353 810 | 26 |
| = **Conto-Corrent** Zinsen und Provisionen | 383 921 | 49 |
| = **Effecten, Sorten, Consortien und diverse kleine Gewinne** | 71 554 | 23 |
| = **Verfallene Dividendenscheine** | 216 | — |
| | 916 617 | 33 |

Die in der heutigen Generalversammlung auf Grund vorstehender Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung auf **5 pCt. = 30 Mark** pro Actie festgesetzte Dividende gelangt gegen Einlieferung des Dividendenscheins Nr. 16 vom 20. April cr. ab zur Auszahlung

### in **Breslau** an **unserer Haupt-Kasse,** Junkernstraße 2,

in **Berlin** bei Herrn **S. Bleichröder,**
= = **Jacob Landau,**
= der **Direction der Disconto-Gesellschaft,**
= = **Deutschen Bank,**
= = **Nationalbank für Deutschland,**

in **Frankfurt a. M.** bei den Herren **M. A. v. Rothschild & Sne.,**
= **Leipzig** bei der **Leipziger Disconto-Gesellschaft,**
= = **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
in **Dresden** bei der **Filiale der Leipziger Bank,**
in **Magdeburg** bei den Herren **Zuckschwerdt & Beuchel,**

und zwar an den auswärtigen Zahlstellen nur bis zum 1. Juli cr.
**Breslau,** den 19. April 1886.

### Breslauer Disconto-Bank
### Hugo Heimann & Co.
**Guttmann. Heimann.**



## Krakau-Oberschlesische Eisenbahn-Obligationen und Prioritäts-Actien.

### I.
### Obligationen
zu 100 Thaler.

**Verzeichniß**

der **320** Nummern, welche in der **36.** Verloosung am 15. April **1886** gezogen worden sind und vom **1. Juli 1886** ab bei dem Bankhause **E. Heimann in Breslau** durch Baarzahlung eingelöst werden.

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 31 | 2205 | 4101 | 5871 | 8390 | 10837 | 13168 | 15848 |
| 99 | 2347 | 4152 | 6278 | 8447 | 10866 | 13280 | 15904 |
| 105 | 2438 | 4178 | 6294 | 8463 | 10912 | 13284 | 15989 |
| 174 | 2439 | 4216 | 6351 | 8765 | 10947 | 13329 | 16090 |
| 237 | 2445 | 4351 | 6362 | 8946 | 10974 | 13449 | 16109 |
| 280 | 2479 | 4431 | 6386 | 9067 | 11013 | 13497 | 16142 |
| 336 | 2507 | 4451 | 6684 | 9177 | 11121 | 13512 | 16180 |
| 439 | 2508 | 4467 | 6710 | 9213 | 11219 | 13543 | 16196 |
| 457 | 2547 | 4533 | 6748 | 9215 | 11378 | 13631 | 16310 |
| 508 | 2558 | 4557 | 6763 | 9249 | 11421 | 13857 | 16337 |
| 509 | 2596 | 4569 | 6838 | 9296 | 11426 | 13901 | 16420 |
| 564 | 2710 | 4623 | 6857 | 9375 | 11471 | 13925 | 16469 |
| 657 | 2739 | 4701 | 6878 | 9380 | 11580 | 14041 | 16530 |
| 832 | 2872 | 4798 | 6917 | 9432 | 11593 | 14144 | 16586 |
| 853 | 2876 | 4847 | 6946 | 9442 | 11636 | 14201 | 16753 |
| 882 | 2909 | 4868 | 6962 | 9514 | 11652 | 14265 | 16770 |
| 891 | 2945 | 4947 | 7075 | 9535 | 11706 | 14305 | 16847 |
| 911 | 2981 | 4954 | 7097 | 9556 | 11711 | 14447 | 16850 |
| 982 | 2989 | 4992 | 7116 | 9607 | 11721 | 14579 | 16963 |
| 1060 | 3026 | 5122 | 7119 | 9650 | 11742 | 14583 | 16988 |
| 1068 | 3048 | 5201 | 7177 | 9666 | 11918 | 14599 | 16990 |
| 1082 | 3194 | 5211 | 7288 | 9773 | 11922 | 14602 | 17194 |
| 1093 | 3203 | 5279 | 7324 | 9809 | 11969 | 14662 | 17304 |
| 1146 | 3207 | 5337 | 7379 | 9827 | 11970 | 14665 | 17328 |
| 1156 | 3222 | 5343 | 7433 | 9966 | 12090 | 14775 | 17333 |
| 1182 | 3224 | 5404 | 7533 | 9977 | 12158 | 14791 | 17346 |
| 1207 | 3258 | 5440 | 7573 | 9983 | 12302 | 15017 | 17383 |
| 1233 | 3263 | 5442 | 7643 | 10132 | 12439 | 15064 | 17393 |
| 1239 | 3398 | 5506 | 7646 | 10238 | 12554 | 15096 | 17437 |
| 1310 | 3465 | 5532 | 7728 | 10253 | 12568 | 15136 | 17543 |
| 1442 | 3528 | 5606 | 7761 | 10375 | 12701 | 15149 | 17567 |
| 1490 | 3548 | 5629 | 7765 | 10417 | 12709 | 15256 | 17576 |
| 1619 | 3647 | 5637 | 7847 | 10426 | 12719 | 15326 | 17584 |
| 1721 | 3683 | 5659 | 7916 | 10450 | 12721 | 15468 | 17728 |
| 1893 | 3696 | 5663 | 7999 | 10481 | 12858 | 15473 | 17758 |
| 1940 | 3698 | 5729 | 8041 | 10483 | 12937 | 15498 | 17786 |
| 1961 | 3709 | 5750 | 8055 | 10534 | 12941 | 15606 | 17804 |
| 2058 | 3800 | 5802 | 8093 | 10567 | 12990 | 15616 | 17815 |
| 2107 | 3848 | 5827 | 8172 | 10659 | 13029 | 15625 | 17846 |
| 2185 | 4076 | 5838 | 8237 | 10822 | 13151 | 15730 | 17882 |

### II.
### Prioritäts-Actien
zu 100 Thaler. [5393]

**Verzeichniß**

der **62** Nummern, welche in der **37** Verloosung am 15. April **1886** gezogen worden sind und vom **1. Juli 1886** ab bei der **Landeshauptkasse in Krakau** bezahlt werden.

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 62 | 851 | 1182 | 1500 | 1784 | 2097 | 2496 | 2880 | 3365 |
| 88 | 952 | 1267 | 1529 | 1787 | 2198 | 2752 | 2919 | 3395 |
| 284 | 992 | 1293 | 1539 | 1818 | 2219 | 2789 | 2952 | 3419 |
| 494 | 1068 | 1295 | 1617 | 1847 | 2235 | 2805 | 3013 | 3539 |
| 564 | 1088 | 1299 | 1720 | 1878 | 2256 | 2808 | 3144 | 3555 |
| 797 | 1093 | 1462 | 1747 | 1884 | 2274 | 2840 | 3183 | 3589 |
| 834 | 1169 | 1485 | 1760 | 1990 | 2332 | 2850 | 3252 | |

Die Auszahlung der am 15. April 1886 verloosten Obligationen und Prioritäts-Actien erfolgt ab **1. Juli 1886.**

## Ausstands-Nachweis,

enthaltend die in den letztverflossenen **vier** Jahren verloosten Krakau-Oberschlesischen Eisenbahn-Obligationen und Prioritäts-Actien, welche bisher zur Rückzahlung **noch nicht beigebracht** worden sind.

| Eisenbahn-Obligationen. Nummer | Verloosungs-Jahr | Nummer | Verloosungs-Jahr | Prioritäts-Actien. Nummer | Verloosungs-Jahr |
|---|---|---|---|---|---|
| 172 | 1885 | 6672 | 1885 | 2732 | 1885 |
| 2269 | 1884 | 7830 | 1884 | 2966 | 1885 |
| 3066 | 1885 | 9709 | 1885 | 3306 | 1885 |
| 3283 | 1885 | 10948 | 1884 | 3324 | 1885 |
| 4796 | 1884 | 13919 | 1885 | 3128 | 1885 |
| 5308 | 1885 | 14894 | 1885 | | |
| 6269 | 1884 | 15347 | 1884 | | |
| 6384 | 1885 | 16076 | 1885 | | |

**Breslau,** den 29. März 1886.

Die im Kreise Guhrau belegene Königliche Domaine **Kraschen,** im Flächeninhalte von 402,473 ha, wovon 265,494 ha Acker und 106,277 ha Wiesen, soll auf die Zeit von Johannis 1886 bis dahin 1904 im Wege des öffentlichen Meistgebotes anderweit verpachtet werden.

Zu diesem Behufe ist ein Termin **auf Dinstag, den 11. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr,** in dem Sitzungssaale des Regierungs-Nebengebäudes, Albrechtsstr. Nr. 31, hierselbst, vor dem Regierungs-Rath **Bayer** anberaumt, zu welchem Pachtlustige hierdurch eingeladen werden.

Auf der Domaine, welche mit der 10 Kilometer entfernten **Kreisstadt** und Eisenbahnstation Guhrau durch eine Chaussee verbunden ist, befindet sich eine Stärkefabrik.

Das Minimum des jährlichen Pachtzinses ist auf 12 000 M., das zur Uebernahme der Pachtung erforderliche und als verfügbar vom Pächter nachzuweisende Vermögen auf 95000 M. festgesetzt, über dessen eigenthümlichen Besitz die Pachtbewerber sich möglichst vor dem Termine, spätestens in demselben, vor dem obengenannten Regierungs-Commissar in glaubhafter Weise auszuweisen haben.

Die Pachtbedingungen, von denen wir auf Verlangen gegen Erstattung der Copialien Abschrift ertheilen, desgleichen die Regeln der Licitation, die Vorwerkskarte und das Vermessungs-Register können während der Dienststunden in unserer Domainen-Registratur hierselbst, sowie auf der Domaine Kraschen eingesehen werden.

Die Besichtigung der Pachtgegenstände ist nach vorhergehender Meldung bei dem Sequester **Gutzeit** in Kraschen gestattet. [5075]

**Königliche Regierung.**
**Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.**
**Oelrichs.**

## Grundstückverkauf.

Ein **Fabrik-Grundstück,** Kreis Waldenburg, preiswerth **zu verkaufen.** Offerten sub H. 22826 an **Haasenstein & Vogler, Breslau,** Königsstraße Nr. 2. [2184]

### Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche Band 1 Blatt 153 auf den Namen der Frau **Johanna v. Koczorowska,** geborne **v. Radońska,** eingetragene, im Kreise Pleschen belegene Gut Czarnuszka

**am 26. Mai 1886, Vormittags 10 Uhr,**

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — im Zimmer Nr. 1 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 5390,04 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 622,5700 Hektar zur Grundsteuer, mit 999 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheil. III, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Capital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages wird [4087]

**am 27. Mai 1886, Vormittags 11 Uhr,**

an Gerichtsstelle im Zimmer Nr. 1 verkündet werden.

Pleschen, den 16. März 1886.
**Königliches Amts-Gericht.**

### Bekanntmachung.

Für die in unserem Gesellschafts-Register unter Nr. 58 eingetragene Firma [5389]

**Actiengesellschaft für Schlesische Leinen-Industrie (vormals C. G. Kramsta & Söhne) in Breslau,**

mit einer Zweigniederlassung in **Freiburg i. Schl.,** sind in unserem Procurenregister unter Nr. 89.

Die Buchhalter: **Johannes Lindhorst** und **Alwin Stolle,** beide in Freiburg, als Procuristen mit der Einschränkung eingetragen worden, daß ein Jeder von ihnen nur befugt ist, in Gemeinschaft mit dem Anderen oder in Gemeinschaft mit einem anderen Procuristen der Gesellschaft Erklärungen für die genannte Gesellschaft abzugeben und ihre Firma per procura zu zeichnen.

Schweidnitz, den 10. April 1886.
**Königliches Amts-Gericht. Abtheilung IV.**

### Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen der Putzwaarenhändlerin Fräulein [5390]

**Gertrud Backhauss**

zu Freiburg i. Schl. wird nach Abhaltung des heutigen Schlußtermins die Aufhebung des Concursverfahrens beschlossen.

Freiburg i. Schl., 5. April 1886.
**Königliches Amts-Gericht.**

### Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register sind heut eingetragen worden: [5400]

Unter **Nr. 262** die Firma

**V. Mokrsky**

zu **Siemianowitz** und als deren Inhaber der Gerbermeister **Vincent Mokrsky** daselbst;

unter **Nr. 263** die Firma

**Emil Nowak**

zu **Siemianowitz** und als deren Inhaber der Kaufmann **Emil Nowak** daselbst, und

unter **Nr. 264** die Firma

**Andreas Bernatzky**

zu **Siemianowitz** und als deren Inhaber der Kaufmann **Andreas Bernatzky** daselbst.

Kattowitz, den 10. April 1886.
**Königliches Amts-Gericht.**

### Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist bei der unter Nr. 190 eingetragenen Firma [5399]

**Hugo Wohl**

zu Kattowitz heut eingetragen worden, daß das Handelsgeschäft unter Beibehaltung der Firma durch Vertrag auf den Kaufmann

**Adolph Engel**

zu Kattowitz übergegangen ist.

Die Neueintragung der Firma ist unter Nr. 265 erfolgt.

Kattowitz, den 10. April 1886.
**Königliches Amts-Gericht.**

### Bekanntmachung.

In unserem Firmen-Register sind heute folgende Firmen eingetragen worden und zwar: [5395]

1) unter Nr. 2318 die Firma

**Johannes Reinbach**

mit dem Orte der Niederlassung zu Beuthen OS. und als deren Inhaber der Kaufmann **Johannes Reinbach** zu Beuthen OS.

2) unter Nr. 2319 die Firma

**Richard Machinek**

mit dem Orte der Niederlassung zu Beuthen OS. und als deren Inhaber der Kaufmann **Richard Machinek** zu Beuthen OS.

Beuthen OS., den 14. April 1886.
**Königliches Amts-Gericht.**

### Bekanntmachung.

In unserem Firmen-Register ist heute das Erlöschen der unter Nr. 123 eingetragenen, zu Myslowitz bestandenen Firma

**Fritz Steinitz**

eingetragen worden. [5391]

Myslowitz, den 12. April 1886.
**Königliches Amts-Gericht.**

### Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist unter laufender Nr. 128 die Firma [5392]

**Marie Eisner**

zu Myslowitz und als deren Inhaberin die Wittwe **Marie Eisner,** geb. **Kosterlitz,** zu Myslowitz am 12. April 1886 eingetragen worden.

Myslowitz, den 12. April 1886.
**Königliches Amts-Gericht.**



### Aufgebot.

Auf Antrag des regierenden Grafen **Otto zu Stolberg-Wernigerode** auf Schloß Wernigerode, vertreten durch den Rechtsanwalt **Feuerstack** zu Oppeln, werden alle unbekannten Eigenthumsprätendenten und sonstigen dinglich Berechtigten aufgefordert, ihre Rechte und Ansprüche an den im Gemeindebezirk Potempa, Tost-Gleiwitzer Kreises, belegenen, in der Grundsteuermutterrolle unter Kartenblatt 8, Abschnitt 1 bis 4, 6, 9 bis 21, 68, 69, 116 bis 118, 121 bis 126, 130 bis 135, 139, 140, 158 bis 161, 174, 239 bis 241 verzeichneten Acker, Wiese, Holzung, Weide, Oedland und Hofraum mit dem Hüttenwerk Neu-Zulkau in einem Gesammt-Flächeninhalt von 71,8370 ha und einem Reinertrage von 33,86 Thaler umfassenden Grundstücken spätestens im Aufgebotstermin

**den 23. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr,**

vor dem unterzeichneten Gericht — Zimmer Nr. 3 — anzumelden, widrigenfalls sie mit denselben werden ausgeschlossen werden. [5394]

Tarnowitz, den 10. April 1886.
**Königliches Amts-Gericht.**
gez. **Fronzig.**

## Bekanntmachung.

Der mit 1500 Mark Jahres-Einkommen etatirte **Gemeinde-Einnehmer-Posten** der hiesigen Stadt soll vom 1. Juli cr. ab anderweitig besetzt werden. Qualificirte Bewerber, welche geneigt sind, sich einer dreimonatlichen Probezeit zu unterziehen und namentlich solche, welche bereits mit dem Kassenwesen vertraut und in der Lage sind, eine Caution von 1500 M. in cautionsfähigen Werthpapieren zu stellen, werden daher aufgefordert, ihre Bewerbungsgesuche, belegt mit ihren Attesten, bis zum 15. Mai cr. bei dem unterzeichneten Magistrate einzureichen. [5407]

Ober-Glogau, den 17. April 1886.
**Der Magistrat.**

Frischen
**Rheinsalm,**
**Weserlachs,**
**Steinbutt,**
**Zander,**
**Seezungen,**
**Hecht,**
lebende
**Forellen,**
**Aal,**
**Karpfen,**
**Schleien,**
**Hummern,**
**Astr. Caviar,**
ger. und marinirten
**Lachs u. Aal,**
**Sardinen, Neunaugen, Bratheringe**
[6535] empfiehlt
**E. Huhndorf,**
Schmiedebrücke 21.
Specialität:
**Fluß-, Seefische, Hummern.**
**Lager sämmtlicher Delicatessen und Geflügel.**

---

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich von meinem **garantirt reinen Garten-** [5218]
## Honig
den Herren **Umbach & Kahl, Taschenstraße 20,** eine Niederlage übergeben habe.
**O. Baumgart,** Grün-Tanne b. Ohlau.

---




Entöltes lösliches Cacaopulver,
Hochfeine Tafel-Confecte.
Alle Sorten Thees.
Fabrik und Détailverkauf:
Neue Graupenstrasse 12. [2408]

---

## Bei Husten,
Heiserkeit, Verschleimung, Brust-, Lungen- und Magenkatarrh sind die **Molfenter'schen Malz-Extract-Brust-Bonbons, Ulm,** Hafenbad, anerkannt das **beste** Hilfsmittel.
Vorräthig in versiegelten Pergamentpacketen zu 20 und 40 Pfg. bei **Erich & Carl Schneider,** Hoflieferanten in **Breslau.** [2560]

---

Es stehen bei mir **ein Paar edle, flott eingefahrene, fünfjährige,** 5 bis 6" [2522]
## Goldfüchse,
einer davon militärfromm geritten, sowie auch ein zugerittener
**Doppel-Pony**
**(Rappe) zum Verkauf.**
**Jacob Fleischhauer,**
**Breslau, Wallstraße 10.**

---

**Fette Kühe, Schweine und Hammel,**
**auch gute Eßkartoffeln** verkauft
**Dom. Lobetinz** bei Leuthen. [5398]

---

**Fasanerie Siemianowitz**
**bei Laurahütte Oberschlesien** erkauft **Eier** von aschfarbigen und gewöhnlichen Fasanenhennen à Stück 80 Pf. und werden Bestellungen der Reihenfolge nach effectuirt. [4785]

---

Die höchsten Preise für **getragene Herrenkleidungsstücke** zahlt **Janower, Roßmarkt 7.**

---

## Schaufenster,
gebraucht, mit oder ohne Scheibe zu kaufen **gesucht.** Offerten mit Angabe der Dimensionen und Preis erbeten sub L. R. 82 an die Exped. der Bresl. Ztg. [2532]

---

Ein noch **sehr guter, äußerst bequemer halbged. Wagen** ist billig zu verkaufen. Näheres u. Besichtigung im Kohlengeschäft der Herren **Erhard & Hüppe,** Märkische Straße Nr. 16. [5213]

---

Eine große Parthie **Kisten** verschiedener Größe, **Champagnerkörbe u. Weinfässer** sind im **Hôtel zur goldenen Gans** durch den Küfermeister zu verkaufen. [6499]

---

## Für zahnende Kinder
werden allen Müttern
**Gebrüder Gehrig's**
rühmlichst bekannte
**Zahnhalsbänder,**
seit ca. 40 Jahren bewährt: Kindern das Zahnen zu erleichtern, sowie Unruhe und Zahnkrämpfe fern zu halten, bestens empfohlen. Echt zu beziehen à Stück 1 Mark durch die Erfinder [1117]
**Gebrüder Gehrig, Hoflieferanten u. Apotheker, Berlin SW., Besselstr. 16.**
In **Breslau** echt zu haben in den meisten Apotheken am Ring; bei **A. Fuchs,** Hoflieferant, Schweidnitzerstr. 49; **B. Reinelt jr., Ad. Levy jr., J. Silberstein,** Ring 56; **B. Fiebag,** Friedrichstraße 53a; **Fuchs jr.,** Ohlauerstraße 20; **M. Charig,** Ohlauerstraße 2.

---

## Schwaben-Tod,
Radical-Mittel, 25 und 50 Pf.,
**J. Wurm,**
jetzt Taschenstr. 6. [6540]

---

**Unentgeltlich** vers. Anweisung zur Rettung von **Trunksucht.** Letztere beseitigt nach der berühmten Methode d. Dr. v. Brühl, m. auch ohne Vorwissen **M. Falkenberg,** Berlin NO., Friedenstr. 105. Täglich eingehende, sowie 100te gerichtl. geprf. Dankschreib. bezeugen die Wiederkehr des häuslichen Glückes. [2283]

---

# Stellen-Anerbieten und Gesuche.
Insertionspreis die Zeile 15 Pf.

## „Erzieherin"
**mosaisch,** musikalisch, wird zu zwei Kindern (Mädchen 9 Jahre, Knabe 7 Jahre), die schon 1½ Jahre Unterricht genossen, per 1. Mai aufzunehmen gesucht. Zuschriften nebst Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an Frau **Regine Pollak** in **Czeladna** bei Friedland via Mähr.-Ostrau. [5327]

---

**Geprüfte Erzieherinnen,**
perf. im Französischen u. Englischen, gut musikal., sowie **gepr. Kindergärtnerinnen** finden sogleich gute Stellen in Oesterreich-Ungarn.
Photographie und Zeugnisse an **M. Janda, Wien,** Bauernmarkt Nr. 3 zu senden. [6522]

---

## Verkäuferin-Gesuch.
Für mein **Damen-Confections-Geschäft** suche per 15ten Mai cr. eine durchaus tüchtige **Verkäuferin.** Nur Damen, welche mit der Branche genau vertraut sind wollen Photographie nebst Zeugniß-Copien einsenden. [5406]
**Hopp & Kurzweg Nchflgr., Plauen i. V.**

---

In einem Putz-, Posam.-, Weißwaaren-Geschäft einer größeren Provinzialstadt findet eine mit der Branche vertr. tüchtige **Verkäuferin** unter günstigen Bedingungen baldige Stellung. [6516]
Offerten unter Chiffre A. F. 96 Exped. der Bresl. Zeitung erbeten.

---

Eine anständ., polnisch sprechende
**Verkäuferin**
wünscht hier eine Stellung.
Gefäll. Offerten A. M. 98 Briefk. der Bresl. Zeitg. [6543]

---

**Ein j. gebildetes Fräulein** sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder als Gesellschafterin.
Offerten Z. 94 an die Expedition der Bresl. Ztg. [6514]

---

Eine tüchtige [5379]
**Schneiderin**
suche für mein Geschäft in der Provinz per 1. Mai c.
Dieselbe muß in der feineren Damenschneiderei tüchtig sein und selbstständig arbeiten können.
Angenehme Stellung, Anschluß an Familie, vollständig freie Station.
Gefäll. Off. unter W. H. 86 mit Photographie, Gehaltsansprüchen und Zeugnissen an die Expedition der Bresl. Ztg. erbeten.

---

**Ein Frl.** in mittl. Jahr. s. Stell. b. e. alleinst. Dame; geeignet auch als Pflegerin od. Reisebegl. od. z. Führ. e. kl. Hausst. Honorar Nebensache.
Gefl. Off. unter Chiffre M. J. 89 a. d. Exped. der Bresl. Ztg. [6511]

---

**Ein junges Mädchen** aus anständiger Familie, welches schon viele Jahre im Seifen- und Parfümeriegeschäft thätig war und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Stellung. [6515]
Offerten unter V. 95 Expedition der Breslauer Zeitung.

---

**Eine junge Dame,** m. der dopp. Buchführ. vertraut, sucht Stellung als Buchhalterin, Kassirerin, event. Verkäuferin. Adr. erb. unt. A. B. 99 Briefk. der Bresl. Ztg. [6544]

---

**Ein höchst anständ. jüd. Mädchen** aus guter Familie, gegenw. in Stellung, sucht vom 15. Mai anderw. Engagement als Stütze und Aushilfe im Geschäft. Familienanschluß.
Gefällige Offerten an die Exped der Bresl. Zeitg. zur Weiterbeförderung unter Chiffre O. P. 1 erbeten.

---

Eine **Kinderpflegerin** wird für die Nachmittage zur Unterhaltung eines 4½jährigen Knaben gesucht.
Offerten unt. H. C. 91 Expedition der Bresl. Zeitung. [5512]

---

Commis, Comptoiristen, Reisende sucht **Wendriner,** Kupferschmdst. 20.

---

Eine leistungsfähige mechanische Schuhfabrik der Rheinpfalz sucht für Schlesien einen tüchtigen, branchekundigen und möglichst cautionsfähigen
## Vertreter,
der die Provinz in der Branche schon bereist hat und mit der einschlägigen Kundschaft vertraut ist. Nur Bewerber mit ersten Referenzen wollen sich unter Chiffre **M. 6509** an **Rudolf Mosse in Stuttgart** wenden. [2552]

---

**Für ein bedeutendes Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren-Engros-Geschäft wird per bald oder 1. Juli ein** [2554]
## tüchtiger Reisender
**bei hohem Salair gesucht.**
**Nur solche, welche schon in dieser Branche mit Erfolg gereist, wollen ihre Offerte unter V. 288 an Rudolf Mosse, Breslau richten.**

---

**1 Provisionsreisender**
**für Sachsen und Schlesien von einer leistungsfähigen** [2485]
**Cocosmattenfabrik gesucht.**
Offerten sub **R. 7638** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

---

Ein junger Mann, 21 Jahre alt (Specerist), sucht per 1. Juni Stellung als **Reisender,** gleichviel welcher Branche. Gefl. Offerten erbeten unter Chiffre P. L. B. postlag. **Oels i. Schl.** [6525]

---

## Vacanz.
Für ein umfangreiches Galanterie-, Kurz- und Spielwaaren-Geschäft in der Provinz wird per 1. Juli ein tüchtiger **Reisender** gesucht, der die Branche **genau** kennt, Oberschlesien u. die Grafschaft mit Erfolg bereist hat.
Offerten sub Chiffre J. G. 6 an die Exped. der Bresl. Ztg. [5435]

---

**Commis,** Specerist, gewandter Expedient, polnisch sprechend u. im Besitz guter Zeugn., wird per 1. Mai bei 300 M. Gehalt und freier Station.
**gesucht.**
Bewerbungen nebst Zeugniß-Abschriften unter **F. 226** an **Rudolf Mosse, Breslau.** [2558]

---

## Gesucht
wird ein
**junger Mann**
(Christ), **vollständig in der Colonialwaaren-Branche firm, tüchtiger, gewandter und umsichtiger Verkäufer. – Feinste Referenzen Bedingung.** — Persönliche Vorstellung erwünscht. Stellung angenehm und dauernd. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen einzusenden an
**Carl Nitschke's Wwe.** (H. Husche), [2568]
**Löwen i. Schles.**

---

Für mein Tuch- und Modewaaren-Geschäft suche per sofort **einen tüchtigen Verkäufer** und **einen Lehrling** (Juden) deutsch u. polnisch sprechend. [5404]
**Gustav Auerbach, Krotoschin.**

---

Ein im Schnittwaaren-Geschäfte tüchtiger **Verkäufer,** in Buchführung firm, wird gesucht bei
**D. Cohn,** [5434]
Manufactur- und Confectionsgeschäft **in Zobten a./Berge.**

---

**Ein junger Küfer,** militärfrei, welcher längere Zeit in größeren Geschäften condicionirte, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per ersten Juli anderweitig Engagement.
Gefl. Offerten unter M. 93 an die Exped. der Bresl. Ztg. [6513]

---

## Ein tücht. Küchen-Chef
sucht, gestützt auf pa. Zeugnisse, Saison- oder Jahresstelle. Gefl. Offerten sub **556 Haasenstein & Vogler, Posen,** erbeten. [2565]

---

Ein der polnischen Sprache mächt., unverheiratheter, prakt erfahrener, mit der Buchführung vertr. **Wirthschafter gesucht.** [6517]
Adressen unter Z. 100 an die Expedition der Breslauer Zeitung.

---

## Ein junger Mann
aus der **Spielwaarenbranche** kann sich zum **mögl. baldigen Antritt** bei mir melden.
**Robert Hiller, Schweidnitz,**
Fabrik gekleideter Puppen.

---

**Für ein Getreide-, Spiritus- u. Eisengeschäft in der Provinz Posen wird bei gutem Salair per 1. Juli ein junger Mann gesucht, der mit genannten Branchen, Buchführung und Correspondenz vertraut ist.**
**Offert.** sub **L. L. 75 an die Exped. der Bresl. Ztg.** [5337]

---

Für meinen Sohn, 16 Jahre, mit Einjährigen-Zeugniß, suche eine Stelle als **Lehrling** im **Comptoir.**
Offerten A. G. 5 Expedition der Breslauer Zeitg. [5433]

---

**Ein junger Mann** von 18 Jahren, katholisch, wünscht entweder die Landwirthschaft oder das Forstfach zu erlernen. Bei freier Station auf mehrere Jahre. Offerten werden unter **H. K.** postlagernd **Schoppinitz** erbeten. [2564]

---

Für mein Küchenmagazin u. Lampengeschäft suche ich **einen Lehrling** mit guter Schulbildung. [5388]
**Herrmann Freudenthal,**
Schweidnitzerstr. 50.

---

**Ein Lehrling** kann sich melden.
**N. Brahn,** Eisenw.-Hdlg., Herrenstr. 25.

---

Für einen Obersec. der die Berechtigung zum einjährigen Militairdienst hat, 16 Jahre alt, wird in einem Mode- oder Weißwaaren-Geschäft (détail) **eine Lehrlingsstelle** gesucht durch [5405]
**Louis Wygodzinski's Nachfolger, Hirschberg in Schl.**

---

Für mein **Ledergeschäft** suche per bald bei freier Station einen kräftigen
**Lehrling**
mit guter Schulbildung. [5402]
Offerten unter E. E. 90 an die Exped. der Bresl. Ztg. erb.

---

Für mein Schnittwaaren-Geschäft suche **einen Lehrling,** Sohn ordentlicher Eltern, zum sofortigen Antritt. [5403]
**Oppeln,** den 18. April 1886.
**Isidor Fuchs.**

---

Für meinen 17jähr. Sohn, Obersecundaner, suche ich in einem größeren Destillationsgeschäft Stellung **als Lehrling.**
**Moritz Schmidt,**
[5242] **Laurahütte.**

---

**Carl Fendler,** 19 Jahre alt, Secundaner, vom Militärdienst zurückgestellt, sucht alsbald in einem größeren gewerblichen oder technischen Etablissement außerhalb Breslau Aufnahme zur Ausbildung. Gefällige Offerten werden erbeten **Breslau, Schuhbrücke 48,** I. [6472]

---

## Ein Lehrling,
welcher gut polnisch spricht und die nöthige Schulbildung besitzt, findet in meinem **Destillations- u. Colonialwaaren-Geschäft** sofort Aufnahme. [5321]
**J. Grunwald, Myslowitz.**

---

**Ein Lehrling** findet per 1. Mai in meinem Kurz- und Galanterie-Waaren-Engros und Detail-Geschäft Engagement. [5319]
**S. Goldmann, Brieg.**

---

# Vermiethungen und Miethsgesuche.
Insertionspreis die Zeile 15 Pf.

## Büttnerstr. 33
2. Etage, 3 prachtvolle Zimmer, helle Küche, Cabinet, großes Entree ꝛc., per 1. Juli zu verm. [6528]
Näheres 2—3 Uhr durch **Silbergleit,** Ohlauerstraße 7.

---

## Wohnung,
2. Stock, **Oderstr. 22,** per 1. Mai. [6529]

---

**Zu vermiethen**
**per 1. Juli**
**Carlsstraße 16**
1. Etage, 580 Mark,
**Carlsstraße 16**
2. Etage, 480 Mark. [6530]

---

## Blücherplatz 15
ist die zweite Etage ab Johanni oder Michaeli zu vermiethen. [6494]

---

## Nicolai-Stadtgraben 19
**2. Etage, 7 Zimmer ꝛc., eleg. eingerichtet, per 1. Juli c. zu verm.** [6531]

---

## Geschäftslocal-Vermiethung.
Das **Geschäftslocal** der falliten Firma **Laufer & Lomnitz,** hierselbst, **Carlsstraße 27 („Fechtschule")** soll **vom 1. Juli a. cr. ab** anderweitig vermiethet werden. [5423]
Angebote erbittet **täglich Vormittags 8—10 Uhr**
**Der Concursverwalter**
**Johann Adolph Schmidt,**
**Feldstraße Nr. 11c.**

---

## Parterre-Fabrikräume
**mit Dampfkraft, mit großem Hofraum, für jede gewerbliche Anlage geeignet, zu vermiethen.** [6441]
**Pöpelwitz,** Haltestelle der Pferdebahn. **R. Dorndorf.**

---

**Ohlauerstraße 78**
sind Wohnungen von 4 Stuben im 2. u. 3. Stock zu verm. [6533]

---

## Herrsch. Wohnungen
sind **Nicolaistadtgraben 15,** die **halbe 1. Etage** per bald od. Juli, u. die **halbe 3. Etage** per October zu verm. Näh. bei Herrn **Reimann.**

---

**Eine größere Wohnung** wird in der inneren Stadt zu miethen gesucht. [6542]
Offerten mit Preis unter Lt. 97 in den Briefk. der Bresl. Ztg.

---

## Eine Wohnung,
bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, ist für 1000 Mark **Schmiedebrücke 18** („4 Löwen") in der 1. Et., per bald od. später zu verm. [6496]

---

## Roßmarkt 2
ist die 1. Etage (4 Zimmer) als Geschäftslocal zu vermiethen. [6493]

---

**Thiergartenstraße, Villa Wutzdorff,** sind herrsch. Wohnungen versch. Größen zu verm. [6532]

---

Eine **Wohnung** für 780 Mark **Klosterstr. 1a** zu vermiethen.

---

**Antonienstraße 11/12**
ist eine elegante Wohnung, 3. Etage, bestehend aus fünf Zimmern, Mittelcabinet, Mädchenzimmer ꝛc., per 1sten Juli cr. preiswerth zu vermiethen.
Ebendaselbst sind auch die elegante 1. u. 2. Etage, besteh. aus denselben Räumen, letztere mit Badeeinrichtung versehen, per 1. October cr. zu vermiethen. [6399]

---

## Bahnhofstr. 19
Hochpart. od. 2. Stock herrsch. Wohn., 6 Piecen u. Beigelaß, zu verm.
Näheres 2. Stock. [6296]

---

## Tauentzienstr. 10
ist eine [2519]
**Parterre-Wohnung,**
4 Zimmer nebst Zubehör,
**per 1. October cr.**
und die
**2. Etage des Gartenhauses,**
5 Zimmer nebst Zubehör,
**per 1. Mai cr.**
zu vermiethen. Näheres beim Wirth.

---

**Reuschestraße 46** sind 2 elegante Wohnungen, kleinere Hälfte der 1. Etage und größere Hälfte der 3ten Etage, erstere bestehend aus vier Zimmern, Bade-, Mädchenzimmer ꝛc., letztere bestehend aus 6 Zimm., Bade-, Mädchenzimmer ꝛc., per 1. Juli cr. **preiswerth zu vermiethen.** [6401]

---

In meinem Hause
## Bahnhofstraße 14
ist der **zweite Stock** (5 Zimmer, Küche und Nebengelaß) durchaus hochelegant und neu eingerichtet, bald oder zu nächsten Terminen zu vermiethen. [2170]
Geheimrath **Klopsch.**

---

## Ring 4
zum 1. Juli cr. **erste Etage** eine Wohnung, auch als **Geschäftslocalität** (5 Zimmer, Cabinet, Küche u. viel Beigelaß), zu vermiethen. Näh. beim Hausmeister. [2123]

---

## Gr. Feldstr. 4
**halbe 1. u. 2. Etage** [6456]
**zu vermiethen.**

---

## Gartenstraße 46E
elegante 3. Etage zu verm. [6328]

---

**Albrechtsstr. 29,** der Hauptpost gegenüber, ist der ganz neu renovirte 1. Stock als Wohnung oder für Bureauzwecke per bald od. 1. Juli billig zu vermiethen.
Näh. im Buchdruckerei-Comptoir daselbst. [6495]

---

**Reuschestraße 46** sind die bisher **Louis Stoller**'schen Geschäftslocale, bestehend aus einem Comptoir und einer Parterre-Remise, per 1. Juli cr. zu vermiethen. [6400]
Ebendaselbst ist auch ein nach der Reuschestraße heraus gelegener, geräumiger Laden, best. aus 2 Piecen, per 1. Juli cr. zu vermiethen.

---

**Ein Laden** mit od. ohne Werkstatt zu vermiethen **Junkernstraße,** vis-à-vis der goldenen Gans.
Näh. **Schweidnitzerstraße 51,** zweite Etage. [6402]

---

**Eine Selter-Halle** ist zu verm. mit sämmtlicher Einrichtung vom 1. Mai ab **Kohlenstr. 10.** [6534]

---

**PATENTE** aller Länder besorgt u. verwerthet
**B. SCHNACKENBURG CIV. ING.**
BRESLAU, Kupferschmiedestr. 44. [5341]

---

**Telegraphische Witterungsberichte vom 19 April.**
Von der deutschen Seewarte zu Hamburg.
Beobachtungszeit 8 Uhr Morgens.

| Ort. | Bar. a. 0 Gr. u. d. Meeresniveau reduc. in Millim. | Temper. in Celsius-Graden. | Wind. | Wetter. | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|
| Mullaghmore | 761 | 7 | ONO 4 | bedeckt. | |
| Aberdeen | 764 | 6 | ONO 4 | Regen. | |
| Christiansund | 768 | 6 | WSW 3 | bedeckt. | See ruhig. |
| Kopenhagen | 766 | 4 | ONO 3 | wolkig. | |
| Stockholm | 772 | 5 | SO 4 | heiter. | |
| Haparanda | 766 | 1 | SW 6 | heiter. | |
| Petersburg | 775 | 1 | still | wolkenlos. | |
| Moskau | 772 | —1 | ONO 1 | wolkenlos. | |
| Cork, Queenst. | 758 | 8 | NO 3 | wolkig. | |
| Brest | 753 | 6 | NO 2 | dunstig. | Seegang schwach. |
| Helder | 758 | 8 | O 1 | wolkenlos. | See ruhig. |
| Sylt | 763 | 5 | O 4 | wolkig. | |
| Hamburg | 761 | 8 | NO 3 | wolkig. | |
| Swinemünde | 763 | 6 | ONO 5 | h. bedeckt. | |
| Neufahrwasser | 765 | 6 | O 4 | h. bedeckt. | |
| Memel | 769 | 5 | O 4 | wolkenlos. | See sehr ruhig. |
| Paris | 754 | 11 | NNO 1 | wolkenlos. | |
| Münster | 757 | 11 | NO 2 | wolkenlos. | |
| Karlsruhe | 754 | 10 | NO 3 | wolkig. | |
| Wiesbaden | 755 | 10 | S 1 | wolkenlos. | Thau. |
| München | 754 | 7 | NO 4 | wolkig. | |
| Chemnitz | 757 | 12 | SO 2 | wolkenlos. | Thau, |
| Berlin | 760 | 11 | O 5 | wolkig. | Abends Gewitter. |
| Wien | 757 | 9 | still | wolkenlos. | |
| Breslau | 759 | 11 | O 4 | h. bedeckt. | Gest. Abd. Regen. |
| Isle d'Aix | 753 | 10 | SSW 2 | Regen. | See sehr ruhig. |
| Triest | 753 | 11 | O 2 | bedeckt. | See ruhig. |
| Nizza | — | — | — | — | |

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

**Uebersicht der Witterung.**
Der Luftdruck hat sowohl in Nordskandinavien als im Südwesten Europas bedeutend abgenommen; das Maximum liegt jetzt bei Petersburg, die nordöstliche Luftströmung über den mittleren Breiten von Europa dauert mit wechselnder Bewölkung fort, im Norden aber ist der Wind und über Süddeutschland der Wolkenzug südwestlich geworden. In ganz Nordwest- und Central-Deutschland haben gestern mehrfach Gewitter stattgefunden.

Verantwortlich: Für den politischen und allgemeinen Theil: J. Seckles; für das Feuilleton: Karl Vollrath; für den Inseratentheil: Oscar Moltzer; sämmtlich in Breslau.
Druck von Grass, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.